

BLICK

LICHT

5-11 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

Editorial

Lustlos. Ja, lustlos wäre es gewesen, das letzte Editorial, sagt ein Freund. Wahrscheinlich hat er Recht.

Mit dem Editorial ist es jedes Mal wie in der Kunst der Postmoderne. Da gibt es die Angst vor dem leeren Blatt. Denn das Blatt kann nur mit Hilfe der Inspiration gefüllt werden... und vielleicht kommt diese ja nicht?

Und so bleibt dieser Moment der eigentlich spannende: Kommt das erste Wort? Füllt sich das Blatt indem die Inspiration wirkt? Oder bleibt die Muse fern und das Blatt leer?

*Ach, lasst Euch von den Musen küssen...oder küsst sich einfach selbst.
der Daniel*



Cover: Alexis Dardagiannopoulos - Der statische Streuner
Ausstellungseröffnung: 14.05., 20 Uhr - Galerie Fango

Inhalt

4	Kultur
6	Cottbuser Bühnen
10	Musik
13	Studium
13	Politik
15	Leserbrief
16	KultUhr
31	Stadtplan, Adressen und Gewinnaktion

AMADEUS

PIZZA · AMADEUSROLLE · FALAFEL
DÖNER · FRISCHER GYROSKEBAP



jeden So. ab 19 h
ALLE PIZZEN ST
für 3,50 Euro

bis 15. März
im Laden Abholpreis

Fr. Ebert Str.
Hubertstr.
Karlstr.

Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
So. 16 h - 22 h

03 55 - 35 54 545
Karlstr. 2



AMADEUS

Impressum

Herausgeber:
Blattwerk e.V.

Redaktion:
Daniel Häfner, Jens Pittasch, Robert Amat-Kreft
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Daniel Häfner

Mitarbeiter:
Christiane Freitag, Anika Goldhahn

Layout und Edition:
Matthias Glaubitz

Anzeigen:
Robert Amat-Kreft
Tel: 0176/24603810

Druck:
Druck & Satz Großräschen
Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus
Tel: 0355/4948199
redaktion@blattwerke.de, www.kultur-cottbus.de

Spenden an:
KtNr: 3111103870, BIZ: 18050000, Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von:
Amnesty International Cottbus, StuRa BTU, StuRa FHL, Studentenwerk Frankfurt (O)

Weil du auch ein Arbeiter bist - die Zelle braucht Hilfe

Die Zelle79 baut seit September 2010 eine neue Volküche. Es gibt noch viele Sachen zu erledigen, wie z.B.: Mauern, Fliesen, Kabelverlegen usw. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Wer uns mit Sachspenden (Steinzeug, Edelstahlrichtungen etc.) weiter helfen kann, ist natürlich auch gerne gesehen.

Kommt einfach von Dienstag bis Freitag ab 14:00 Uhr ins Haus- und Kulturprojekt Zelle79 in der Parzellenstraße 79 vorbei, oder meldet Euch unter info@zelle79.org (pm)

Anmelden für Zirkusprojekt!

Vom 18.-24. Juli heißt es im Strombad wieder „Manege frei!“ für 120 Kinder und Jugendliche. Bereits zum siebenten Mal organisieren verschiedene Cottbuser Vereine in bewährter Zusammenarbeit mit dem Weimarer Kinder- und Jugendzirkus „Tasifan“ eine siebentägige, zirkuspädagogische Woche für Cottbuser Kinder und Jugendliche im Strombad.

Dabei sein kann jeder, der Lust und Laune hat. Vorerfahrungen sind keine Voraussetzung für eine Teilnahme. Auch Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen sind herzlich willkommen und werden integriert. Höhepunkte der Zirkus-Woche sind die Premiere am 23. Juli. Anmeldungen für Kinder und Jugendliche sind ab sofort beim Jugendhilfe Cottbus e.V., Projekt Strombad, Tel. 0355/49 90 903, E-Mail: strombad@jugendhilfe-cottbus.de möglich. (pm)

Ein Aufruf zur Apokalypse

Die Apokalypse erwartet euch.

Auch wenn der Maya-Kalender anderes erzählt, bricht unsere kleine Apokalypse schon am 25. Juni herein. Die vier apokalyptischen Reiter treten in Erscheinung, in Form der Galerie Fango, dem Atelier Ebert XV, der Theaternative C und den ehemaligen Brandenburgischen Kunstsammlungen in der Sprem. Denn das Ende der Welt, so wie wir sie kennen, hat längst begonnen. Der große Knall bleibt aus, die Erde rührt sich nicht, von Feuerregen keine Spur. Das Ende schleicht langsam heran. Gleich einem Raubtier, das uns Stück für Stück unserer Menschlichkeit beraubt. Unsichtbar und geduldig lauert es in den Ecken und Nischen der menschlichen Natur und höhlt sie langsam aus. „Time's on my side“ singt Mick Jagger und dieses Raubtier hat sehr viel Geduld.

Ob Klimawandel, Supergau, Wirtschaftskrise, Aliens, Eisnazi's oder ganz eigene Weltuntergangsszenarien – für eine Sammelausstellung zum Thema wollen wir eure persönlichen Endzeitphantasien. Gemälde, Fotos, Skulpturen oder Texte - wie sieht für euch die Apokalypse aus?

Apokalypse – Eine Kunstnacht an vier Orten in Cottbus. Sammelausstellung, Theater, Performance, Film. 25. Juni 2011. Meldet euch mit Ideen unter info@fango.org oder gebt eure Werke direkt in der Galerie Fango ab. (pm)

Das OMPAH Pferdetheater im Frühjahr

Der traditionelle Saisonauftakt der Kunstreitertruppe OMPAH e.V. mit dem Pferdetheater steht in diesem Jahr im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Die Kunstreitertruppe feiert ihr 35jähriges Bestehen!



Dies ist Anlass genug mit dem neuen Programm einen vorläufigen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte zu schaffen. Die Geschichte ist eine Fortsetzung des Programms des letzten Jahres, in dem der junge Krieger „Lächelnder Fuchs“, die Voraussetzungen für die Gründung einer eigenen Familie entsprechend den Sitten bei den Prärieindianern erbringen musste. Nun, da ihm das gelungen ist, erwarten das Publikum andere und neue überraschende, gefährliche und

traditionelle Aspekte im Leben des jungen Prärieindianers zusammen mit den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft. Das alles wird dargestellt von den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen des Vereins im Zusammenspiel mit den vierbeinigen Hauptakteuren, den sechs Pferden.

Auch das Pferdetheater selbst erlebt ein kleines Jubiläum: Im Jahr 2001 gab es zum 25jährigen Bestehen das erste Programm dieser Kunstform bei den Ompahs. Seitdem war es geprägt durch eine ständige Weiterentwicklung.

Die Kinder und Jugendlichen der Kunstreitertruppe können ihre erlernten Fähigkeiten am und mit dem Pferd unter Beweis stellen. Im Zusammenspiel mit den Erwachsenen ist ein Programm entstanden, welches ein sehr breites Spektrum der Lebensweise der Indianer darstellt, vom spielerischen Erlernen der Lebensfähigkeiten der Indianerkinder bis zum harten Überlebenskampf der Krieger und Frauen verbunden mit spirituellen Aspekten.

Das Pferdetheater findet im Equidrom (Haus der Pferde) auf dem Trainingsgelände der OMPAH's in Cottbus- Skadow in der Skadower Gartenstr. statt.

Das Programm wird am 7./ 8./ 14./ 15. Mai jeweils um 16.00 Uhr und am 13. Mai um 19.00 Uhr aufgeführt. Weiter Informationen: www.ompah.de. (pm)

PolkaBeats Cottbus

Die künstlerischen Vorbereitungen für PolkaBeats Cottbus 2011 (05. - 07. August) sind abgeschlossen und DJs, Bands und Orchester sind ausgewählt. In der Lausitz hat die Polka eine Heimat. Doch in den europäischen Nachbarländern, ja weltweit hat sie viele Erscheinungsformen. Die Idee von PolkaBeats ist die Präsentation dieser Polka-Vielfalt. In diesem Jahr fokussiert sich das Festivalprogramm auf drei inhaltliche Bereiche dieser Vielfalt: die Polka-Konzerte, der Polka-Tanz und die Polkaparty.

Außerdem gibt es kulinarische Besonderheiten, Konzertvorlesungen und auch Sessions im „Kontor47“ das Programm. Ein ausgelassener, fröhlicher, von Livemusik garnierter Polka Brunch macht am Sonntag im „Kontor47“ den Festivalabschluss. Die Veranstaltungsorte sind in diesem Jahr: „Die Alte Chemiefabrik“ und das „Kontor 47“ mit Möglichkeiten für

Drinne und Draußen. Die Verbindung der beiden Orte über die Parzellenstraße soll als Markt-, Erlebnis- und Unterhaltungsbereich zusätzlich gestaltet werden. Das komplette Programm, Ticketpreise und weitere Informationen gibt es unter: www.polka-beats.de. (pm)



Entwicklung des Cottbuser Stadtgrüns

Eine Ausstellung zum Thema „Cottbuser Verschönerungsverein damals – Stadtbildpflege heute“, ist im Foyer des Technischen Rathauses noch bis zum 20. Mai zu sehen. Auf zahlreichen Tafeln, kann dort die Entwicklung des Cottbuser Stadtgrüns von 1872 bis heute nachvollzogen werden.

Dem die Ausstellung ausrichtenden Verein liegt am Herzen, die städtebaulichen Qualitäten der Stadt Cottbus mehr ins Bewusstsein der Bürger, Firmen und Institutionen zu rücken, diese vor Beeinträchtigungen zu bewahren und besser zur Wirkung zu bringen. Begleitend gibt es ein Informationsblatt, das die Bürgerinnen und Bürger für Meinungen und Vorschläge zum Erscheinungsbild ihrer Stadt nutzen können. (pm/dh)

Glad-House SOMMERPAUSE

Es ist kaum zu übersehen - die Sanierungsarbeiten am und im Glad-House sind in vollem Gange. Die Schwerpunkte liegen auf der energetischen Sanierung von Fassade, Dach und Fenstern, dem Einbau neuer Brandschutz-, Schallschutz- und Lüftungstechnik sowie Modernisierungen in Sachen Barrierefreiheit.

Bis Ende Mai gibt es parallel zu den Bauarbeiten weiterhin Veranstaltungen im großen Saal. Vom 01. Juni bis 31. August wird es definitiv keine Veranstaltungen im Glad-House geben, damit im Herbst wieder mit dem vollen Programm im ganzen Haus durchgestartet werden kann. Natürlich ist schon jetzt das ein oder andere Highlight in Planung. (pm/Glad-House Team)

BLAUES WUNDER

zur FILMPREMIERE von „BLAUE STUNDE“, 26. März 2011, Piccolo Theater



Neugierig waren sie alle. Die Karten für die Premiere im Piccolo-Theater deshalb auch schnell ausverkauft. Die Vorführungen im Obenokino überlaufen. Der Trailer auf Facebook ein Selbstläufer. Auch ich kann mich der Sogwirkung dieses Coming-of-Age-Films nicht entziehen - und das obwohl ich mich längst im Age angekommen wähne - und reserviere rechtzeitig für die Premiere. Was geht da vor sich? Ein junger Mann aus Cottbus dreht seinen ersten Spielfilm, und die Leute ticken aus. Und wie sich ein paar Zeilen später herausstellen wird, auch noch völlig zu Recht.

Am Premierabend von Erik Schieskos „Blaue Stunde“ treffe ich vor dem Piccolo-Theater einen verschüchterten, am Bier nippenden Niclas Greschke. So viel Trubel um eine Independent-Filmproduktion - und er als Laiendarsteller auch noch in der doppelten Hauptrolle. Immer wieder blickt er zur Fensterfront des neuen Theaterbaus und beäugt die nicht enden wollende Menschenschlange. Auch er weiß, dass die Stunde der Wahrheit nun gekommen ist. Auf der Leinwand wird er wenige Minuten später als der 16-jährige depressive Niklas durch die Schwere und Tristesse des Plattenbaualltags wandeln und uns im Film einen Jugendlichen näherbringen, der sich wohl am liebsten für immer in den grauen Cottbuser Straßenbahnsesseln verkriechen möchte. Wäre da nicht sein zweites, visionäres Ich, das dem kranken Jugendlichen das richtige Leben und die Auswege aus der Finsternis vor Augen führt und vorlebt. Dieses wird sich im Verlauf des Films noch als Niklas' toter Zwilling Bruder entpuppen, mit welchem die komplette Handlung steht und fällt. Er ist nicht nur der Grund für die Krankheit des Protagonisten, sondern auch der einzige Ausweg aus der blauen Stunde - ein sehr gelungener Schachzug von Autor und Regisseur

Erik Schiesko. Und auch Niclas Greschke fühlt sich in der Rolle des lebensbehahenden Zwillingbruders pudelwohl und setzt die Dialoge zwischen Visionärem und Realem humoristisch und mitfühlend in Szene. Leider gerät die Zeichnung des depressiven Niklas, bis zum Wendepunkt des Charakters im Drehbuch, ein wenig zu schwarz-weiß: so ist er immer der Traurige, der Außenseiter, der Typ Mensch, der auf jeder Party am Rand steht und noch nie ein Mädchen geküsst hat. Ein wenig mehr Konturen, ein wenig mehr Tiefe hätten der Figur und ihrer Dynamik im Film sicherlich gut getan.

Dafür zeichnen sich neben den packenden Konflikten des Protagonisten auch dessen Unterredungen mit Ziehvater Martin (Michael Becker) aus, der auf eigenwillige Weise auch noch der Ex der Mutter ist: „Übrigens: die ganze Sache mit der Gefühls Scheiße liegt mir nicht. Habe ich nur deiner Mutter zuliebe gemacht, weißt du ja.“ Ein Nudeln-aus-der-Schüssel-essender Michael Becker im Achselshirt bringt so die Handlung richtig in Gang, nachdem der Film sich dem Zuschauer zunächst behutsam mit wunderbaren Bildern (Clemens Schiesko) und brillanter musikalischer Untermalung von Alexander Rex nähert: „Weißt du, was ich finde? Du bist gesund! Du spielst uns die ganze Scheiße nur vor. Du spielst uns den Einsamen! Such dir ein Mädchen und hör auf, dir im Internet einen runterzuholen. Wenn's auch stressig ist.“ Gesagt, getan. Niklas nähert sich vorsichtig der schönen Lotta (Lotta Brand), die ihm Vertrauen schenkt, ihm zuhört, ihm neue Welten eröffnet. Sie ist der große Lichtblick, der Ausweg, ihr gehört der zweite Akt des Films. Und nicht nur ihr, sondern darüber hinaus ihrem durchgeknallten Freundeskreis, in dem sich Niklas irgendwie zum Leben bekennen

muss. Hier entfaltet der Film seine Spontanität, seine Energie und Lebensfreude, seine Jugendlichkeit - im Schillerpark, am Baggersee, „auf dem Dorfe“ und zwischen 400.000 verstaubten Festivalbesuchern. Während die von der Kamera toll ins Licht gesetzte Lotta mit ihrer Anmut Niklas und auch den Zuschauer äußerlich in den Bann zieht, verfliegt dieser Zauber leider ein wenig, sobald sie spricht: etwas zu monoton, zu unberührt nähert sie sich Niklas mit Worten. Aber auch die Dialoge der beiden Verliebten verfliegen durch ihre Direktheit. „Du küsst gut, Niklas.“ Die Diplomatenfrau Diotima in Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“ bringt es auf den Punkt: „Die wahre Wahrheit zwischen zwei Menschen kann nicht ausgesprochen werden. Sobald wir sprechen, schließen sich Türen [...]“

Hier geht der Film über dünnes Eis, drängt sich aber durch die tollen Impressionen des Woodstock-Festivals, den evozierten Wendepunkt und die Steigerung der Spannung bis zum offenen und völlig unerwarteten Ende doch noch gewaltig in Herz und Bewusstsein des Zuschauers. So dass letztlich zu sagen bleibt: spannend, berührend, unbedingt sehenswert! Und was mich am meisten überraschte und beeindruckte und letztlich jeden guten Film auszeichnet: beim zweiten Sehen gewinnt dieser Coming-of-Age-Film nochmals unglaublich an Schärfe, Tiefe und Emotion. Der toll gewählte Titel, das Zwillingmotiv, die Kopplung von Eingangs- und Schlusszene, die Symbiose der Musik mit den Bildern und sogar die auf mich zunächst verstörend wirkende Stücklung in Akte, die beim näheren Hinsehen genial gesetzt ist (1. Akt: zunächst Niklas zu sehen, 2. Akt: Lotta, 3. Akt: ein Müllhaufen [anstatt des bekannten Scherbenhaufens], 4. Akt: das weite, offene Meer), eröffnen dem Zuschauer eine tiefere Dimension, die beeindruckt und auf großes handwerkliches Geschick der Schiesko-Brüder schließen lässt. Für mich ist dieser selbsttitulierte No-Budget-Film ein Wunder. Genial, was alle Beteiligten da geschaffen haben. Weiter so und bitte schnell mehr davon!

Dennis Depta, Foto: Clemens Schiesko

Blaue Stunde

D, 2011, 70min, DSLR-Video,
Jugendfilm/Coming of Age,
mit Niclas Greschke, Lotta Brand, mit Gastauftritten
von Andrea Kulka und Michael Becker, Regie/
Buch/Produktion: Erik Schiesko, Kamera: Clemens
Schiesko,
Präsentiert von KonturPROJEKT,
www.BlaueStundeFilm.de
www.facebook.com/BlaueStundeFilm

Radwegebefragung

Als Sprachrohr der Interessen der Fahrradfahrer der Stadt Cottbus wurde vor einigen Jahren der „Runde Tisch Radverkehr“ geschaffen. Eines der aktuellen Projekte dieses Gremiums ist die Durchführung einer Radwegebefragung. Die Organisatoren erhoffen sich dadurch Erkenntnisse, wo die Haupttrouten des Radverkehrs in der Stadt verlaufen und welche Probleme

es auf diesen gibt. Vorrangig richtet sich die Befragung an die Schulen unserer Stadt. Um möglichst viele Daten zu erhalten, ist die Teilnahme aber auch jedem anderen Bürger möglich. Interessenten rufen im Internet die Adresse www.cottbus.de/radwege auf. Dort befindet sich ein Online-Fragebogen, der durch ganz einfaches Ankli-

cken auszufüllen ist. Zur Unterstützung bei der Orientierung ist außerdem der Stadtplan in drei Teilen eingestellt. Die Befragung läuft bis zum 26. Mai dieses Jahres, wird dann ausgewertet und das Ergebnis mit der Stadtverwaltung diskutiert.

(pm)

Cottbuser Bühnen Gesehen, Gehört, Gespräche

Gesehen: SIEGFRIED

Premiere am 26.3.2011 (gesehen am 2.4.), Staatstheater



Gerade erst kürzlich, nach dem 4. Philharmonischen Konzert, schrieb ich darüber, wie sehr mich die rein konzertante Version Wagners Musik überzeugt hat. Diesmal also das Original, der Zweite Tag des „Ring“: SIEGFRIED.

Der Cottbuser Operndirektor und Intendant Martin Schüler baut das Gesamtwerk innerhalb von 10 Jahren semiszenisch auf. Bereits mehrmals begeisterte mich diese Variante, die eigentlich der ausstattungsseitigen Sparsamkeit geschuldet ist, jedoch einen ganz besonderen, sehr schönen Effekt auf die Stücke hat. Eine Reduktion, die immer ein Gewinn ist, da das Wesentliche besser zur Geltung kommt - so auch diesmal - läge da nicht eine Erbse unter den glanzvollen Ebenen der Inszenierung.

Jeder weiß, dass man einfach nicht genießen kann, wenn immer wieder etwas zwickt und zwackt. Und ja - es ist eine Äußerlichkeit, die mich störte. Doch es ist nunmal Theater, Oper, kein Konzert. Ich soll nicht nur zuhören, sondern zusehen. Und so sehe ich immer wieder diesen Siegfried (Peter Svensson) der in seiner Körperlichkeit so gar kein Held ist, eher die Ruhrpott-Karikatur eines Helden. „Provinzrocker“ meinte jemand im Publikum.

Dabei gab der stämmige Sänger den Siegfried bereits rings um die Welt, von Mexico City bis Rom, wir sollten uns also geehrt fühlen, dass der anerkannte Heldentenor aus Wien bei uns ist. Was nützt das aber alles, wenn das Bild immer ein Zerrbild ist.

Sängerisch, nun ja, der 2. April war vielleicht nicht sein Tag. Es brauchte ein Drittel des ersten Aufzuges, bis er - und vor allem aber Uwe Eikötter (Mime) - stimmlich auf der Höhe waren. Spielerisch war es umgekehrt. Uwe Eikötters Mime ist eine nuancenreiche Figur voll Durchtriebenheit, Witz und Eigensucht. Siegfried, den Mime für seine Zwecke manipulieren will, wirkt dagegen bei Peter Svensson anfangs eindimensional und grobmotorisch.

Genug zunächst mit Details, denn es geht um ein Gesamtwerk von viereinhalb Stunden.

In dem sich alles auf der Bühne abspielt, auch die Musik. Hinter einer Gaze sehen wir das Orchester, unter Leitung von Generalmusikdirektor Evan Christ, dass den langen Abend mit Bravour begleitet. Zu jeder Zeit in idealer Dynamik und mit Raum für eigene Akzente.

Noch dahinter lassen sich Aufbauten erkennen, die noch mitspielen werden, und davor - schon im Übergang zur Vorbühne - ist eine bis ins Detail liebevoll gestaltete Dorfschmiede mit Küchenecke, Arbeits- und Wohnbereich zugleich für Mime und Siegfried. Umrahmt wird dies alles von Bauten, die irgendwie aus der Symmetrie geraten sind und Konflikte andeuten (Ausstattung: Gundula Martin).

Spätestens, als Wotan, in Gestalt eines Wanderers (Nico Wouterse), Mime in dessen Behausung aufsucht, ist auch Uwe Eikötters Stimme in voller Kraft, so dass sich Hühne und Zwerg ein absolut gleichrangiges Frage-duell liefern, das begeistert (Nico Wouterse ist eine Erscheinung in Person und Klang und Mime bei Wagner ein Zwerg). Zu berechtigtem Jubel kommt es daher schon zur ersten Pause.

Danach sind Schmiede und Küche fort, statt dessen wähne ich mich an der verfallenen DDR-Grenze. Stacheldraht spannt sich mitten durch ein Wäldchen. Doch Pfähle und Drähte sind windschief und wirken durchlässig. Bewacht wird das Ganze von einem entsprechend heruntergekommenen Soldaten. Oh nein, der da lauert, hofft hindurch zu kommen. Zur Höhle des Drachen, der bei Wagner ein Riesenwurm ist und den legendären Ring des Nibelungen bewacht und einen Goldschatz obendrein. Alberich (Andreas Jäpel) ist es, der dort seit Jahren wartet und die Gier nach Ring und Gold ist auch der Grund, aus dem Mime Siegfried überhaupt aufzog und ihn nun dorthin führte. Zuvor noch hatte Siegfried das Wunderschwert Nothung neu geschmiedet, was Mime nie gelungen war. Während Siegfried schmiedete und sich seiner Kraft bewusst wurde, gelang auch Peter Svensson der Schwung hin zu größerer darstellerischer Kraft.

Mit diesem Schwert ist der Riesenwurm, der einstmal ein Riese war - Fafner - zu bezwingen. Das weiß Mime, er kennt auch die Vorhersage des Wanderers, dass der, der das Schwert zu schmieden im Stande sei, ihn selbst töten würde. Vorbeugend braute er daher Siegfried ein Gift.

Und nun kommt der eingangs angesprochene Bühnenaufbau hinter dem Orchester zum Einsatz. Dort blinkt es golden, dort wird es heller, und ein wahrer Riese taucht auf, Ingo Witzke ist in der Tat die Idealbesetzung für diese Rolle. Fafner steht in seiner Höhle, in der Hand ein

gewaltiges, goldenes Sprachrohr. Seine Stimme scheint uns durch dieses anzuspringen, wie 3D-Bilder im Kino. Wirklich gewaltig.

Auch an der Höhle ist wieder der Wanderer, Wotan, der den Ring einstmal dem machtversessenen Alberich entriss und der dann zu Fafner gelangte. Wer den Ring hat, kann damit die Welt beherrschen. Keine gute Vorstellung für den Göttervater. Hier trifft nun erneut auf Alberich: Ganz großartig Andreas Jäpel und Nico Wouterse. Nochmals versucht Wotan zu schlichten, wird jedoch von Alberich durchschaut und von Fafner ignoriert, der nur weiter schlafen möchte.

Siegfried ist derweilen allein im Wald. Unschlüssig, schwankt zwischen kindlicher Freude, dem Überschwang seiner Stärke und Erwartungen an Abenteuer, die Mime im versprach.

Was schon in Szenen vorher erkennbar wurde, macht Regisseur Martin Schüler nun greifbar. Seine Inszenierung ist kein steifes, vor Ehrfurcht erstarrtes Wagner-Absingen. Überall lauern bei Martin Schüler Schalk, Augenzwinkern und Ironie. Gerade das macht seinen Ring aus. Für Siegfried ist es nun das Waldvögelchen, das erst über die Bühne fliegt oder sich frech an die Loge setzt und später (da ist der Drachenwurm schon besiegt) in Gestalt von Cornelia Zink die Bühne betritt und den Helden umsingt und umschwirrt. Was für eine gute Idee und was für eine wundervolle Gestaltung durch die ganz zu Recht in Cottbus so beliebte Cornelia Zink. Siegfried, hat nun den Ring. Fafner und Mime sind tot - doch das Fürchten hat Siegfried noch immer nicht gelernt. Vom Waldvögelchen hörte er inzwischen von einer neuen Herausforderung, dem „herrlichsten Weibe“, das auf seine Befreiung warte. In Liebesdingen ebenso unbedarft, wie im Leben generell, kommt Siegfried in einer himmlischen Welt an und räumt dort auch den letzten Widerstand Wotans aus dem Weg. Der hatte zuvor versucht, noch selbst die Dinge zu gestalten und hierfür den Rat der Urmutter Erda gesucht. Eine kurze Rolle für Marlene Lichtenberg, doch wirklich sehr eindrucksvoll.

Im Angesicht der schlafenden Brünnhilde (Sabina Paßow) meint nun Siegfried das erste Mal etwas wie Furcht zu empfinden, küsst sie trotzdem wach und bestürmt sie in seiner ungestümen Art. Brünnhilde, muss man wissen, war eine der Walküren. Tochter der Erda und des Wotan, Anführerin bewaffneter Frauen die den Ring kontrollieren sollten. Doch dann verbannt und zur Strafe Mensch geworden. Da musste schon ein ganz Besonderer kommen, um sie zu erobern. Sabine Paßow ist vollkommen diese Brünnhilde, in großer Ausdrucksstärke und Leidenschaft knüpft sie an eben diese Rolle an, die sie in Cottbus bereits in der „Walküre“ war. Wir erleben deren nachvollziehbare Weiterentwicklung, ganz so, als ob sie wirklich soeben nach der Verbannung erwachen würde. Und dass sie sich zunächst gegen Siegfrieds Leidenschaft stellt, passt nun (leider) zum eingangs geschilderten Antihelden Peter Svensson. Doch da das Stück es will und Sabine Paßow und Peter Svensson diese Äußerlichkeit dann doch wieder vergessen machen, siegt (vorerst) die Liebe. Denn zum Happy End fehlt noch Teil 4 der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ - die „Götterdämmerung“. Und soviel darf verraten werden, Hagen kommt ins Spiel. Und haftet nicht am Ring der Macht ein Fluch? - Wir dürfen gespannt sein.

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross

Gesehen: „Frau Müller muss weg“

Premiere, 16.04.2011, Staatstheater

Man könnte den Stoff, aus dem „Frau Müller muss weg“ gemacht ist gut vermitteln. Man nehme ein paar Eltern(-teile) die blind vor Liebe und rein subjektiv von der Hochbegabung oder anderen Besonderheiten ihrer Sprösslinge überzeugt sind, stelle sie einer Lehrerin gegenüber, die angeblich daran schuld ist, dass diese Begabung nicht zum Ausdruck kommt und gebe den Dialogen einen Hauch von Witz und Satire. Wie gesagt, man könnte...

In der Cottbuser Inszenierung (Regie: Martina Eitner-Archeampong) hat das so leider nicht funktioniert, um nicht zu sagen, es ist völlig nach hinten los gegangen. Doch von vorn.

In „Frau Müller muss weg“ geht es, wie bereits angedeutet, um Eltern die per Petition (fast) aller Eltern beschlossen haben: „Frau Müller muss weg“. Das Klassenklima der 6b sei eine einzige Katastrophe, die Zensuren hätten sich dramatisch verschlechtert und die pädagogischen Methoden von Frau Müller (Susann Thiede) seien in höchstem Grade bedenklich. Und das, obwohl die nächsten Halbjahreszeugnisse anstehen, die doch entscheidend für den Besuch einer weiterführenden Schule sind.

Frau Müller, konfrontiert mit den Vorwürfen, dreht allerdings kurzerhand den Spieß um, hält den Eltern den Spiegel vor und spricht das eigentlich Verborgene aus: Lukas hat ADS, Janine und Laura sind in der Kombination einfach nur dämlich. Und Fritz, der hat halt gute Noten, wird aber von Lukas regelmäßig geprügelt. Empörung! Trotzdem brechen innerste Konflikte, Zweifel an der eigenen Erziehung und Beziehungsprobleme heraus. Am Ende bleibt Frau Müller auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern doch im Amt, denn die rudern massiv zurück. Haben sie doch in Abwesenheit der Lehrerin das Notenbuch entdeckt und bemerkt, dass ihre Kids offenbar doch gute Zensuren haben bzw. hatten, denn dass es das Notenbuch des letzten Jahres war, hatten sie übersehen. Soviel zur Story, bzw. in der vorliegenden Inszenierung, zur Theorie des Stücks.

Auf der Bühne ist davon ein plattes, zähes und von unzähligen Klischees vollgestopftes Etwas übrig geblieben, in dem sich einzig und allein die Schau-

spieler wacker zu schlagen scheinen (Patrick Jeskow: Kai Börner; Marina Jeskow: Sigrun Fischer; Katja Grabowski: Johanna Emil-Fülle; Jessica Höfl: Anette Straube; Wolf Heider: Amadeus Gollner). Susann Thiede ist dabei besonders überzeugend und scheint als Einzige zu wissen, was sie tut.

Der dazugehörige „Chor der engagierten Eltern“ (Statisterie des Staatstheaters), der an schwierigen Stellen mit generalisierten Meinungen zu Wort kommt und ansonsten das Geschehen mit dem Fernglas beobachtet, ergibt genauso wenig Sinn wie der „Geist der zukünftigen Jugend“, der in weiß gekleidet unter einem überdimensionalen Papierkügelchen auf der schrägen, zerbrochenen Tafel sitzt und ab und zu „herumpunkt“ oder schlagzeugt.

Die Tafel ist Bühnenbild und Spielfläche (Bühne und Video: Geertje Jakob).

Die Dialoge, die Handlung, die Rollenbilder, die Stilmittel - alles ist wie Schwanz ohne Hund. Das negative i-Tüpfelchen des ganzen Treibens ist ein Boxkampf zwischen Jessica Höfel und Wolf Heider, deren Töchter Laura und Janine scheinbar beste Freundinnen sind. Immer wieder stelle ich mir Fragen wie „Häh?“ oder „Warum?“ So dass ich mir gegen Ende des Stücks fast sicher bin, ich sitze hier nicht in einem Theater, sondern in einem Affentheater...

„Zu sehr gewollt und zu wenig gekonnt.“, beschreibt diese Aufführung wohl ganz gut.

Ob es nun die mit dummen Ost-West-Klischee behafteten, frechen Witze sind, über die man leider und unpassenderweise an manchen Stellen sogar lachen muss. Die rätselhafte Videoproduktion, die mich kaum in das Innenleben der Schüler führt, dafür aber in das der menschlichen Nase oder der Stimmbänder. Dann die Affäre, die plötzlich zwischen zwei der Eltern aufgewärmt wird. Oder Frau Jeskow, die mit zunehmenden Stückverlauf zu ihrem Sohn Lukas wird, bzw. so, wie sie sich ihn einbildet. Irgendwie passt nichts zusammen, alles wirkt fehl am Platz. Von der einen Situation geht's in die nächste - ohne Sinn und Verstand. Das Publikum lacht zwar, doch siehe oben - lächerlich wird es, wenn es eigentlich bitterernst sein sollte. Wenn man es satirisch zuspitzen könnte, ist es dafür langweilig. „Frau Müller muss weg“ fehlt

es völlig am notwendigen Tiefgang, den es benötigt, diese Thematik zu behandeln. Die Frage, ob das am Stück (Autor: Lutz Hübner) oder an der Inszenierung liegt, vermag ich nicht zu beantworten.

Um ehrlich zu sein, passiert es mir mit diesem Stück zum ersten Mal, dass ich mich wie vor den Kopf geschlagen fühle. Gerade dass einige der Gags funktionieren und man weiß, dass das Thema Potential hat, macht es nur schlimmer. Gerade schöpfe ich Hoffnung: „Jetzt wird es besser“, bleibt es dann ... irgendetwas, naja.

Immerhin einigen Zuschauern scheint es gefallen zu haben, denn ein paar lautstarke Bravos waren während des Applauses zu hören. Am Besten selber anschauen und eine eigene Meinung bilden!

Christiane Freitag, Foto: Marlies Kross



Gesehen: Romeo e Giulietta

Balletto di Milano Gastspiel, 01.04.2011, Staatstheater Cottbus

Giorgio Madia (Choreografie) dürften viele Cottbuser Theatergänger kennen. Zuletzt konnten wir seine bemerkenswerte Arbeit „Chopin imaginaire“ mit dem Ballett des Staatstheaters erleben. Daher war es auch kein Wunder, dass zum Gastspiel des Balletto di Milano das Staatstheater randvoll war mit Besuchern, die sich die italienische Tanzkunst im Rahmen des Theateraustauschs mit dem Teatro Coccia in Novara (Piemont) auf keinen Fall entgehen lassen wollten. Vielleicht lag es aber auch daran, dass „Romeo et Giulietta“ gegeben bzw. getanzt wurde.

Madia entwarf seine Choreografie zu Musik von Peter Tschaikowski. Natürlich bot sich dessen Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“ an. Erstaunlich dann zu erleben, wie thematisch eigentlich ganz andere Theatermusik, gemeinsam mit dem Tanz, zum bekannten Liebesdrama verschmolz („Schneemädchen“ op.12, „Hamlet“ op.67a, 3. Sinfonie D-Dur op.29, Or-

chestersuite Nr.1 d-Moll op.43; Zusammenstellung: Michele Rovetta).

Wie in der aktuellen Oper des Staatstheaters beginnt Madia das Stück von hinten: Zu Beginn sehen wir die eine trauernde Menschengruppe in Schwarz und eine weiße Giulietta/Julia auf dem Sterbebett. Romeo (Martin Zanotti) tanzt sich seinen Weg zu Julia (Teresa Molino) und es kommt zum berühmten Missverständnis, in dem Romeo Gift nimmt und stirbt, in dem Glauben seine geliebte Julia sei tot, während Julia kurz darauf erwacht, das Unheil sieht und sich entschließt, nicht länger leben zu wollen.

Unter der Einspielung der Originalmusik (Leitung: Michele Rovetta) tanzt das gastierende Ensemble eine ausdrucksstarke, spannende und gefühlvolle Interpretation des alten Stoffes von Shakespeare. So gab es Tänzer zu sehen, voll Hingabe, Gefühl und Können - und vor allem ein traumhaftes Romeo und

Julia Paar, die ihre Charaktere so leidenschaftlich tanzten, wie auch deren Liebe war - hier in einer Fassung, die sie nach ihrem Tod glücklich vereint zeigt. Endlich mal ein Romeo und Julia mit Happy End.

Hindeutend auf die sich anbahnende Tragödie waren alle Kostüme in schlichtem Schwarz gehalten, das Bühnenbild dagegen in kontrastreichem Weiß und stets eine ideale Ergänzung zur tänzerischen Darbietung. Weiße Vorhänge teilten schwingend die Bühne, je nach Bild und Bedarf mal in die feindlichen Lager Capulet und Montague, ein anderes Mal erschaffen sie das Liebesnest für Romeo und Julia (Bühne/Kostüme: Cordelia Matthes). Ein geschickter Schachzug Bühnenbildnerischer Kunst den Tänzern genug Raum zu geben sich die Rollen und die Geschichte zu ertanzen. Und das taten sie, ganz zu Recht bedacht mit viel Applaus.

Christiane Freitag

Gesehen: moment+held

Premiere am 19.4.2011, Probebühne, Eigenproduktion des Theaterjugendclubs des Staatstheaters

Was mir bisher gar nicht bewusst war: Nach dem Weggang des bisherigen Verantwortlichen Falk Schneider und auch dem Ausscheiden fast aller Mitspieler (einige sind nun am Piccolo) gibt es nun am Staatstheater offenbar zwei Spielgruppen des Theaterjugendclubs.

Da nur eine, die von Rudi Piesk geleitet wird, spürbar öffentlich in Erscheinung tritt und dabei auch kein Wort von der anderen erwähnt, war ich am 19. April überrascht, auf der Probebühne ganz andere Akteure vorzufinden. Doch sei es drum, Überraschungen haben ihren Reiz, um so gespannter war ich auf die beiden Stücke.



Denn nicht was gespielt wird, heißt „moment+held“, dies ist vielmehr das Motto zweier Inszenierungen. Dazu das Programmheft: „Die erste Geschichte „save me (rette mich)“ berichtet von 3 Kindern, die in Lebenssituationen geraten, in denen sie dringend einen Helden brauchen. Die zweite Geschichte „soldiers don't cry (Soldaten weinen nicht)“ erzählt von vier deutschen Kameraden, stationiert im heutigen Afghanistan.

Geschrieben hat beide Skripte Anniki Nugis, Regieassistentin am Schauspiel, die auch diese Gruppe des Theaterjugendclubs leitet und selbst Regie führte.

Was sind das nun für Lebenssituationen, in die die Kinder geraten? - Sehr, sehr zugespitzte. Wenngleich natürlich existent. Elisa Elß ist Anna. Annas Geschichte ist die der Natascha Kampusch. Mit 10 entführt, mit 18 entkommen. Luca, gespielt von Johann Kufs, wird von seiner Mutter erst vernachlässigt, dann ganz verlassen. Und Alex lebt in einer Familie im sozialen und persönlichen Abseits. Sie wird

gleich von drei Darstellerinnen verkörpert (Lucie Kick, Sophia Michael, Nicole Tschentscher), nun gut. - Alle Drei (Fünf) sind stets zusammen auf der Bühne, spielen jedoch nicht miteinander. Zwei im Dunkeln, einer im Licht, erst ganz zum Schluss wird, ebenfalls durch das Licht, das Gemeinsame angedeutet. Die ganze Ausstattung der Bühne sind zwei Treppen. Diese führen nirgendwo hin und kommen nirgendwo her (Bühne: Hans-Holger Schmidt), was zum Glück nicht symptomatisch ist für die drei Handlungsstränge, die jeweils mit kurzen Einblendungen kommentiert werden.

Aus dem, was anfangs harmlos ist (gut; die Mutter ist heute nicht pünktlich - der Vater genervt - Anna allein auf der Straße) lassen die jungen Schauspieler schnell eine enorme Zuspitzung entstehen. Dabei haben sie fast nur sich, spielen fast auf der Stelle, und das tun sie sehr intensiv, sehr nahegehend. Man sieht Alex böse Entwicklung kommen, die gern schießt. Leidet und hofft mit dem Mädchen im Keller und spürt das Abrutschen des allein gelassenen Jungen. In der guten Absicht geht Anniki Nugis mit den Geschichten sehr weit. Der Grat ist schmal, auf dem sie mit den vermittelten Aussagen wandelt und den Methoden, diese zu zeigen. Mit der Kampusch Geschichte zu spielen oder mit dem Amoklauf-Thema ist ein Spiel mit dem Feuer. Und wenn die drei Alex' harmlos „pff“ machen, während sie mit fiktiven Gewehren erst in der Gegend herum, dann auf Vaters Hund schießen und am Ende in der Schule Täter und Opfer sind, ist das in dieser Verkürzung und Eskalation gerade noch zu vertreten. Auch, wie die Regisseurin mit Elisa Elß die Verdichtung eines achtjährigen Schicksals erarbeitet hat und darstellt, ist so eben legitim. Etwas weniger Zuspitzung steckt in der Luca Geschichte, die jedoch nicht weniger anspruchsvoll ist.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Die Zweifel, die hier entstehen, beziehen sich nicht auf die Darsteller, sondern die Wahl und Aufbereitung des Stoffes.

In der Pause lese ich in der Programminformation nochmals die Beschreibung zum zweiten Stück, „soldiers don't cry (Soldaten weinen nicht)“:

„Vier Kameraden, stationiert im heutigen Afghanistan, müssen ihre Motivation und Wertevorstellungen überdenken. Durch Begegnung mit der Liebe und mit dem Tod im Nacken, wird die Frage immer lauter: riskieren wir für die richtigen Ziele unser Leben?“

Allein beim Titel beschleicht mich eine böse Vorahnung. Und die ersten gespielten Augenblicke, die ersten Worte machen deutlich, dass der angesprochene schmale Grat diesmal überschritten wird. Und es kommt immer noch schlimmer. Was hat sich Anniki Nugis dabei gedacht, als sie dieses Stück schrieb, und wie kam sie auf die Idee, es dann mit unerfahrenen Jugendlichen zu spielen? Auch Vollprofis wären damit überfordert gewesen, diese Rollen zu erarbeiten und plausibel zu zeigen. Intelligent gezeichnete Charaktere, gute Texte und eine realistische Regieidee vorausgesetzt - nichts davon scheint gegeben. Anniki Nugis will hier viel zu viel. Schade, schade für die engagierten jungen Schauspieler. Diese Figuren können sie nicht spielen, diesem - in die Geschichte gelegten, viel zu hohen moralischen Anspruch - nicht gerecht werden. Jeder kennt die vernichtende Beurteilungs-Formulierung 'er bemühte sich', das taten sie redlich, nur wurden sie hier verheizt. Besonders, wer mit Jugendlichen arbeitet muss Grenzen (er)kennen und akzeptieren. Natürlich heißt es Fördern und Fordern. Nicht aber überfordern, das führt zum Gegenteil. Fragen lassen müssen sich auch (erneut, nach vorangegangenen Arbeiten der letzten Jahre) die Verantwortlichen des Staatstheaters: Wen lassen Sie, mit welcher Qualifikation und mit welcher fachlichen Begleitung auf Jugendliche los? - Und: Ist der Theaterjugendclub eben einfach kein Betätigungsfeld des Staatstheaters?! - So jedenfalls nicht?! Am 25. Mai hat die andere Gruppe Premiere. Ich bin sehr gespannt - und mit „moment+held“ noch nicht am Ende. Denn einer verdient eine eigene und besonders lobende Erwähnung: Tobias Schmogger. Wir er die Stücke mit Zwischenspielen und Einspielern musikalisch geradezu garniert, live gesungen und auf der Gitarre begleitet, muss man gehört haben. Er sollte ein eigenes Programm bekommen (Hörtpipp: myspace.com/tobiasschmogger).

Jens Pittasch, Foto: Marlies Kross

Gesehen: Gretchen 89 ff.

Premiere, 9.4.2011, Piccolo Theater, Regensbogensaal

Rein konzeptionell sieht der Zuschauer im neuen Stück des Piccolo Theater acht Mal die Kästchenszene aus Goethes Dramenterzett Faust. Da das zugegebenermaßen irgendwie schnell langweilig werden würde haben Lutz Hübner (Autor) und Bob Ziegenbalg (Regisseur) die Kästchenszene mächtig aufgepeppt, um nicht zu sagen, sie haben sie eigentlich zweckentfremdet. Zweckentfremdet, um die berühmte Kästchenszene (in der Gretchen ein Kästchen mit Schmuck entdeckt, das ihr der frisch in sie verliebte Faust in ihr Zimmer brachte) nicht für einen Literaturkurs am Theater zu nutzen, sondern für ein Kabarett am Theater über das Theater. So erlebt der Zuschauer dieses Stücks eine zwerchfellstrapazierende Reise durch die Welt der durchgeknalltesten Theatercharaktere, die es da wohl so geben mag. Ob es nun der alte Haudegen, der sexistische Freudianer, die frische Schauspielabsolventin, die verschmähte Dramaturgin, der arbeits- und erfolgslose Schau-

spieler oder einfach der Hallodri-Regisseur ist, dieses Bühnenwerk zeigt und karikiert sie alle in liebevoller Weise.

Heide Zengerle und Werner Bauer sind es, die in den Rollen alternierend dabei immer ein urkomisches Duo abgeben und diesem Zwei-Mann-Stück viel, viel Leben und Persönlichkeit einhauchen. Perfekt organisiert schaffen die beiden es jedes Mal sich in den kurzen Pausen (die dazu dienen den jeweils nächsten Theaterverrückten zu charakterisieren) ein neues Kostüm und so auch die neue Rolle überzustreifen. Sehr beachtlich und großartig.

So wagt sich das Piccolo nach „fast Faust“ (Premiere 2001) nach langer Zeit mal wieder an ein Goeth'sches Faustwerk. Allerdings nicht zwingend um (lehrreiches) Kinder- und Jugendtheater zu machen. Denn dieses Stück geht über die jugendliche Zielgruppe hinaus und ist ein ideales Abendprogramm für alle, die auf witzig-satirische-sarkastische Weise den The-

ater(-arbeits-)alltag erleben wollen und wirklich mal gründlich zum Lachen gebracht werden wollen. Über Faust hat der Zuschauer am Ende des Abends, zwar nicht so viel gelernt aber eins wird er wohl nie wieder vergessen: „Es ist so schwül und dumpfig hie.“

Wundervoll. Danke. Anschauen!

Christiane Freitag, Foto: Michael Helbig



Gesehen: Was heißt hier Liebe?

4.4.2011, Piccolo Theater

Der Saal voller Sechst- und Siebtklässler. Na gut, für die ist das Stück auch - aber trotzdem: Das kann ja heiter werden... Würde es auch. Außerdem nachdenklich, deutlich, liebevoll - und richtig gut.

Ein roter Vorhang, ein Gitarrentrio im Halbdunkel (Julia Martin, Alexander Gehlsdorf, Reinhard Drogla), Musik, Bühnenebel und dann ein Casinotyp und ein Showgirl. Es geht los, wie auf'm Rummel. Laut und schrill: „Leute, Leute - um Liebe geht es heute“, singen Maria Schneider und Hauke Grewe. „Muschi“ und „Pimmel“ kommen im Text vor und bringen erste Klarheit und erstes Gekicher. Wer Text verstehen will, braucht allerdings 300% Aufmerksamkeit. Noch stimmt die Tonregie nicht genau im neuen Haus, und die beiden Sänger könnten etwas an ihrer Artikulation arbeiten.

Dann kommt Ruth, Ruth-Maria Thomas, als Paula. Und gleich 'kieken' die 'kleinen Jungs' im Publikum verstoßen weg oder tun albern cool. Dann spricht diese Paula auch noch unsicher über ihr Gesicht, meint, „na das geht so“. Wieder beredete Blicke der jungmännlichen Zuschauer: 'man, wenn die wüsste - die sieht doch so gut aus'.

Dann spricht sie über ihren Busen - und über ihren Hintern. Nun schubsen sich die Mädchen im Saal an, die doch selbst grad junge Frauen werden. Ganz genau trifft diese Paula ihre eigenen Befindlichkeiten. Und dann - oh mann, dann tritt Paulas Hintern selbst auf und spricht mit ihr (Matthias Heine). Ein Stück weit freundet sie sich dann mit ihm an, ihrem Po - dem Arsch.

Paul ist dran. Clemens Schiesko spielt ihn. Von Clemens sahen wir im gleichen Saal erst kurz zuvor Filmbilder, wirklich sehr, sehr gute Filmbilder. Beim ersten Spielfilm seines Bruders Erik führte er die Kamera. Auch Ruth war dabei, und wie.

Nun beide auf der Bühne. Clemens ist Paul. Und Paul singt, schreit heraus, worum es ihm geht. Und wird dann noch ein bisschen ehrlicher. Die Jungs reagieren wieder zwischen albern und betreten.

Es ist ein großes Thema, das das Stück anspricht. Das Sich-selbst-nicht-leiden-Können in dieser Zeit des Lebens, in der sich alles verändert. Der Körper, Dinge im Körper - und dann noch diese Gefühle, die alles komplett verwirren. Wie man dann da steht als Jugendlicher, wie Eltern reagieren und Familie, wie die Schule, wie die Freunde - ist sehr wichtig. Allein gelassen fühlt man sich auch ohne altkluge Sprüche, sture Regeln



oder Sticheleien.

Die Folgen sind bekannt, wenn man allein bleibt mit all den Veränderungen. Oder eben nicht allein, sondern gesegnet womöglich mit Eltern, die ihrem Heranwachsenden Thor Steinar T-Shirts anziehen, damit der so richtig cool und anders ist (der Betreffende sitzt zwei Reihen vor mir).

„Was heißt hier Liebe“ ist vom Theater Rote Grütze Berlin und lief bereits am alten, kleinen piccolo über ein Jahrzehnt. Sechs Jahre ruhte es dann, um nun in einer Fassung wiederzukommen, die man gesehen haben muss. Auch und gerade, wenn man scheinbar der Zielgruppe entwachsen ist. Denn schief geht das Meiste durch die Eltern. Da kann dann auch die Schule nichts mehr ausbügeln, wenn sie denn wollte und sollte. Die ihre Schüler begleitenden Lehrerinnen erscheinen irritiert bis ertappt. Erst recht, als Matthias Heine den Lehrer gibt, der Aufklärung im Unterricht betreiben soll. (Fast) alle liegen unter den Stühlen und halten sich die vor Lachen schmerzenden Seiten. Einfach genial, wie das Piccolo Team hier auf wunderbarer unterhaltsamer Weise diese absolut wichtigen und ernstesten Themen ganz nahe zu den Zuschauern bringt

und Reaktionen hervorruft, die sicher länger anhalten, als bis zum Schlussapplaus.

Das ist so viel besser, als im soeben im Theater nebenan gestartete Stück „Frau Müller muss weg“, dass dieses seine Berechtigung völlig verliert. In „Was heißt hier Liebe?“ werden Probleme für jede der angesprochenen Gruppen humorvoll greifbar und Wege zu Lösungen erkennbar. Das Stück lässt keines der Themen aus, die eben dazu führen, dass Eltern dann die Lehrer verantwortlich machen für das, was wird aus den Jugendlichen.

Paul und Paula erleben wir in ihrem Selbst und ihrer Selbstbefriedigung, wir erleben Schwulsein, beste Freundinnen und immer wieder die so ganz anderen Erwartungen aller Beteiligten. Conférencier und Showgirl spitzen die Themen zu, viel Musik ist der Motor, der alles immer weiter bringt. Es ist wirklich ein langes Stück (ohne Pause). Doch sie kriegen sie alle im Saal. Nur der klerikale Schluss passt nicht nach Cottbus und kann wegfallen. Meine Gesamtmeinung: Großartig besetzt, inszeniert, gespielt und musiziert - eine absolute Empfehlung.

Jens Pittasch, Foto: Michael Helbig

Gesehen: Pech gehabt! In 3D

25.3.2011, Piccolo Theater

Mit einem Liederprogramm aus Bestandsproduktionen wurde das Piccolo Theater eröffnet.

Die erste Premiere auf der neuen Bühne aber gehörte denen, für die das Haus ganz besonders da sein wird: den Jugendlichen, dem Nachwuchs.

Wer beim Piccolo als Darsteller arbeitet, ist immer auch Theaterpädagoge und leitet Spielgruppen für 8-16-Jährige. Aus dieser Arbeit mit den jungen Talenten entstand die Jugendtheatergruppe „Die Pünktlichen... und Paul“ unter der Spielleitung von Hauke Grewe.

Und sie haben ein eigenes Stück erarbeitet, man höre und staune, ganz dem aktuellen Trend entsprechend, sogar in 3D ;-).

„Pech gehabt!“ haben ihre Charaktere. Treffen sich diese doch alle in einer Haftprüfungszelle. Gehören sie dort hin? Nun - aus ihrer Sicht kaum, es hatte sich halt Ei-

niges angestaut und zu Ausbrüchen geführt, die die Gesellschaft nicht mag. Eine ist Politikerin und auch jetzt noch (wieder) sachlich, korrekt. Einer arbeitet bei einer Bank, eine andere für die Landesmedienanstalt (besser bekannt als GEZ-Eintreiberin), eine ist frühreif, andere sind Außenseiter aus anderen Gründen. Problematisch ist diese Konstellation für die 15-18-jährigen Schauspieler dann, wenn sie allzu stark versuchen, Erwachsene zu spielen, als sich auf ihre eigene Ausdrucksstärke zu verlassen. Handlungstechnisch sehr problematisch ist, als sich zwei der Handelnden dem Thema Schulamok nähern und es doch gleich wieder verlassen müssen. Dies in einem Jugendstück anzureißen mag verlockend sein, sprengt aber den möglichen Rahmen.

Was dagegen sehr gut funktioniert, ist das miteinander Spielen und das gemeinsam Gestalten von Claudia

Gutknecht, Laura Rocher, Annelie Schrödter, Paul Neumann, Clara Wegner, Sophie Fittkau, Maurice Seifert und Lisa Klau. Die ausdrucksstärksten und sichersten Jugendlichen drängen sich nicht in den Vordergrund sondern sorgen aufmerksam dafür, auch die ins Geschehen zu bringen, die zunächst noch verhaltener agieren. Und so gewinnt das Ganze an Fahrt und Dramatik mit mehreren bemerkenswerten Höhepunkten. Die Identifikation mit dem, was ihren Figuren passierte gelingt und vermittelt sich den Zuschauern. Und in Details, wie der Tanzchoreographie (Sarah Pausch) und der technischen Umsetzung (Jan Helling) wird deutlich, was das Piccolo eben mehr bieten kann, als der DS-Kurs einer Schule. Am 15. Mai - 19 Uhr - gibt es die nächste Gelegenheit, das Stück zu sehen.

Jens Pittasch

Gehört: Die neue Spielzeit am neuen Piccolo Theater

Das neue Piccolo macht seinen Platz in der Cottbuser Theaterlandschaft deutlich.

Im Pressegespräch am 23. März zog Reinhard Drogla eine kurze Bilanz und stellte die Projekte der nächsten Zeit vor. Einige der Stücke hatten inzwischen Premiere und werden hier im Heft beschrieben („Pech gehabt!“, „Was heißt hier Liebe?“, „Gretchen 89ff.“). Genau zum Monatswechsel folgt die neue Inszenierung des Piccolo-Inszenierungsjugendclubs „und morgen“ (30.4.). Nach der Reise ins Ich mit „Blackbox“ und einer Rückblende auf die Zeit der DDR-Jugendwerkhöfe („Die Gitter schweigen“) stehen diesmal ganz aktuelle Widersprüche im Fokus. Wer verfällt warum den einfachen Parolen und was sonst kann uns hier oder dorthin lenken? - Wir können gespannt sein.

Spätestens seit der hippen Neuverfilmung 2001 ist „Emil und die Detektive“ wieder in aller Munde. Mit dieser Produktion - passend zum extra für das Theater benannten Erich Kästner Platz - lotet das neue Piccolo einige Grenzen neu aus. „Seien Sie gespannt, wie wir das lösen ... wir werden das lösen.“, meint Theaterchef Drogla. Das Stück wird in Kooperation mit der Erich-Kästner-Grundschule realisiert und hat am 22. Mai Premiere. Am 1. Juni dann, zum Kindertag, ist übrigens die Platzweihe.

Bereits im April hatte „Rotkäppchen“ Premiere. Mit diesem Mimikpuppenspiel für die ganz Kleinen, ab 4 Jahre, verabschieden sich die Puppenspielerinnen der ehemaligen und nun ins Piccolo integrierten Puppenbühne „Regenbogen“ von ihrem Publikum, in den Ruhestand. Der neue Chef-Puppenspieler Jörg Bretschneider stellt sich ab 3. Mai mit einer eigenen

Produktion vor. „Der wackere Ritter von Hasenburg“ wird eine schrecklich schöne Geschichte für Kinder ab 5 Jahren, gespielt von einem Professor der Geschichte für Mittelalter mittleren Alters (Programmtext).

Am 20. Mai gedenkt das Piccolo Theater, gemeinsam mit der Bücherei Sandow und der Fontane Schule, der Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933. In einer szenischen Lesung bringen uns die Macher „verbrannte Autoren“ näher und zeigen - ganz aktuell - die Konsequenzen des leichtfertigen Umganges mit der Demokratie.

Vor allem im Zeichen der Kleinen steht der Juni. Nach der Platzweihe am 1. Juni folgen am 5. Juni das Piccolo Kinderfest und „Die Kuh Rosemarie“ und ab 7. Juni das Puppenspiel „Ein Feuerwerk für Fuchs“. Ins Freie geht es im Juni ebenfalls, vorausgesetzt, die neue Freilichtbühne wird rechtzeitig fertig und das Wetter spielt mit. Das Sommertheater bietet für die Großen die Wiederaufnahme des bereits 2006 und 2008 mit großem Erfolg gezeigten „Ein Sommertraum“ (sehr) frei nach William Shakespeare und für die Kinder „Die Kuh Rosemarie“.

Ach ja, natürlich wird auch weiter getanzt im Piccolo. Und das unter räumlichen Bedingungen, die natürlich auch Erwartungen wecken. Um noch mehr der jungen Tänzerinnen und Tänzer Gelegenheit zu geben, Gelerntes zu zeigen, werden der Tanzhausgala in der Stadthalle (18.6.) am 28. und 29. Mai zwei TanzTage voran gestellt.

Viele Gründe also, für ein schönes Frühjahr und den Sommer im Piccolo.

Jens Pittasch

Neu: Heute Europa und morgen die ganze Welt

„und morgen...“

Der Piccolo Jugendklub macht ein Stück zum Thema Rechtsradikalismus. Warum?

Die Wahlerfolge rechter Parteien der vergangenen Jahre im gesamten europäischen Raum sprechen eine eigene Sprache. Der Wahlerfolg der Rechtsextremisten in Ungarn ist ein Schock für das demokratische Europa, doch keineswegs ein singuläres Ereignis. Die 16,7 Prozent für Jobbik (Die Besseren) sind Teil eines schon lange währenden Trends zu ultrarechten Parteien.

Der gemeinsame Nenner von Jobbik, der niederländischen Partij voor de Vrijheid (Partei für die Freiheit), der Lega Nord in Italien, der Perussuomalaiset (Wahre Finnen) und weiteren Formationen dieser Art ist die Forderung nach radikaler Abgrenzung gegenüber ethnischen Minderheiten.

Jobbik und weitere osteuropäische Pendanten konzentrieren ihre Hetze vor allem auf Roma und oft auch auf Juden, in Westeuropa agitieren Rechtspopulisten und Rechtsextremisten primär gegen Ausländer und den Islam.

Im März 2010 hatten in den sonst so weltoffenen Niederlanden, Geert Wilders und seine Partij voor de Vrijheid (Partei für die Freiheit), bei den Kommunalwahlen große Erfolge in den zwei Städten gefeiert, in denen sie angetreten war. In Almere wurden sie stärkste Kraft, in Den Haag kamen sie auf den zweiten Platz. Die Grenzen zwischen populistischen und extremistischen Einstellungen sind bei den ultrarechten Parteien oft fließend. Einige sind allerdings eindeutig als rechtsextrem einzustufen. Dazu zählt die ungarische Jobbik mit ihrer Hasspropaganda gegen Roma und Juden, mit Großungarn-Visionen und den SA-ähnlichen Aufmärschen ihrer „Ungarischen Garde“. Ein weiteres Indiz sind die Kontakte zu deutschen Rechtsextremisten, darunter zur NPD. Ähnlich rüde tritt

die British National Party auf, deren Chef Nick Griffin 2009 in Skinheadmanier vorschlug, Boote mit afrikanischen Flüchtlingen zu versenken. Die Mechanismen der Erzeugung von Angst und Hass ändern sich nicht.

Bei uns zu Hause hat man im Augenblick das Gefühl die politische Rechte spiele keine Rolle mehr. Rechtsextremismus ist vielleicht gar kein Thema mehr. Die Neuziger, brennende Asylbewerberheime, Straßenschlachten in Sachsen und Mitte, Bomberjackets und Springerstiefel sind lange vorüber. Dieses gefühlte Verschwinden oder dieses Schlummern ist meiner Ansicht nach nur Ausdruck einer gelungenen Assimilation der Rechten in unserer Mitte. Die ANTIFA Cottbus schreibt in einer Pressemitteilung im November: „Das Jahr 2010 ist in Cottbus durch rechte Gewalt und massive Nazipräsenz gekennzeichnet. Die Liste der Gewalttaten ist lang. Seit der NPD-Demonstration am 15. Februar 2010 kam es verstärkt zu rechten Aktivitäten. Regelmäßig werden links-alternative Menschen in Südbrandenburg bedroht, beleidigt und zusammengeschlagen.“

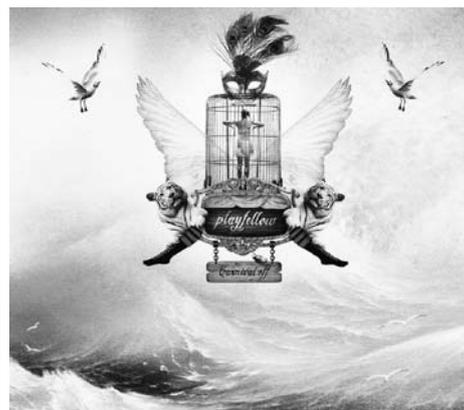
Auch strukturell versuchen Nazis zu punkten und probieren den „Rechten Lifestyle“ in Cottbus zu etablieren. Neben einem rechten Platten- und Klamotten-Laden gibt es einen „Thor Steinar“ Vertrieb in der Innenstadt. Des Weiteren sitzt eine der aktivsten Kreisverbände des Landes Brandenburg, die „NPD Lausitz“, im Cottbuser Stadtparlament und bietet geistigen Nährboden für militante Neonazis.“

Um diese Situation nicht aus den Augen zu verlieren hat sich der Piccolo Theater Jugendklub für dieses Thema entschieden. PREMIERE ist am 30.04.2011. Vorstellungen finden am 3., 4., 5., 6. und 7. Mai 2011 jeweils um 19.00 Uhr im Piccolo Theater Cottbus statt. KARTEN: 0355 - 23687

Einfach genießen

Playfellow // Carnival Off

Schon im November 2010 erschienen, uns jedoch erst jetzt zugegangen, ist das neue Album der Leipzig-Chemnitzner Band Playfellow. 2008 spielten sie auf den Konturkonzerten, damals war gerade ihr Erstling „Penumbra“ erschienen. Als ich nun „Carnival Off“ einlegte, meinte ich, dass die musikalische Story weitergeht, als ob nicht mehr als drei Jahre dazwischen lägen. Was in diesem Fall gut ist. Denn weitergeht meint auch weiterentwickelt. Indie und Postrock verbinden Playfellow laut Plattenfirma. Nun gut, mir sagen diese Kategorien wenig, und ich mag sie auch nicht. Für mich weben diese Sachsen Rock-Klangteppiche, auf denen man die eigenen Gedanken fliegen lassen kann. Dem kommt die Länge der Stücke entgegen, was ihr Auftauchen im Radio leider behindert. Nur einmal schaffen sie die drei Minuten. Ohnehin ist es weder Musik für jeden Tag noch für Nebenbei. Und obwohl Melancholie Programm ist, wird sie nie platt und nur zum Zweck. Mal zerbrechlich, mal in purer Kraft singt Frontmann Toni Niemeier von allem zwischen Liebe und Verfall. Nur kurzzeitig ufern die Arrangements im Überschwang der Gefühle auch einmal aus, wäre weniger doch mehr gewesen. Doch dann entschädigt der Schluss mit einem wahren Rock-Epos. Der Titel „Carnival“ endet erst nach 10:35zehn Minuten und findet in diesem Jahr auch leider keine Live-Fortsetzung im Puschkinpark, da sich die Musiker ihrer Ausbildung widmen müssen. Doch es gibt bestimmt auch 2012 die Konturkonzerte oder vorher einen Anlass, sie nach Cottbus zu holen. Jens Pittasch



Playfellow - Carnival Off, Label: Sweet Home Record
www.playfellow.de, www.myspace.com/playfellowband

Von Myspace zum Vertrag

Slag In Cullet // Splinter

Mit „Splinter“ erschien gleich zum Anfang des neuen Jahres ein wahrer Kracher der schon recht bekannten Baseler Eidgenossen. Auf 11 neuen und kompromisslosen Tracks zeigt das Dreiergestirn, bestehend aus Andy Rössli (Vocals, Gitarre, Piano), Raphaela Dieu (Bass) und David Burger (Drums), was man beim zweiten Album alles richtig machen kann, wenn man gelernt hat, aus einem erfolgreichen Vorjahr und einem viel beachtetem Debüt-Album, den logischen, nächsten Schritt zu vollziehen. Der erste Myspace-Hype, der das Trio zu einem englischen Label, inklusive Major-Vertrieb brachte, war verflogen. Nichtsdestotrotz, oder eben gerade deswegen, wurde dann erst richtig gerockt. Genau diese Attitude und eine enorm starke Live-Präsenz und Performance machen diese Band aus. (pm/jp)

Slag In Cullet - Splinter, Label: R.D.S.
www.myspace.com/slagincullet; www.slagincullet.com

Arroganz

Dark and Deathless



Musikalische Anwandlungen aller Couleur sind ja für unsere Region nichts Neues, gerade mit dem sozialen Kontext und der Nähe zur Hauptstadt der Freiheit. Eine neue Ära des musikalischen Freigeists eröffnen nun die Cottbuser Schwerenöter „Arroganz“ mit ihrem Debut-Album „Dark and Deathless“ - am 29.04.2011 veröffentlicht und bereits jetzt mit Kult-Status in der noch jungen, im Wachsen begriffenen Brandenburger Metal-Szene.

Die Lausitzer Urgesteine bringen mit enormer Kraft, Vehemenz und einer gehörigen Prise Melancholie ein Dunkelwerk ans Licht, welches den geneigten Musikkritiker - und den ergebenen Metall-Sympathisanten sowieso - das Herz höher schlagen lässt. Das liegt vor allem an der vorwärts-immer-rückwä-

irts-nimmer Attitüde, welche sich lustvoll mit lethargischen Ausgeburten der Hölle abwechselt und dem Hörer so einiges an Sympathie abverlangt, um die CD nicht aus Wut und Hass und eigener Schwäche unter Schreikrämpfen in die Ecke zu pfeffern. Ja, wer sich dieser Musik annimmt muss einige Standhaftigkeit beweisen, schließlich ist „Arroganz“ Programm. Zur Namensgebung verweist -K-, der Sänger der Band, oft auf die enorme Bedeutsamkeit der menschlichen Arroganz für unsere Gesellschaft. Stärke und Schwäche zugleich, bildet sie die Grundlage unseres Denkens und Handelns, ja vielleicht gibt sie sich sogar die Ehre ergebnisoffener Antrieb allen Lebens auf der Erde zu sein. Genau diesem Anspruch stellt sich diese Symphonie der Lust und - besteht!

Im Anblick jedes noch so verwinkelten Abgrunds des menschlichen Seins erkennt man nicht nur die antipathische Grundeinstellung der Band zum Leben, sondern auch die Zusammenhänge zwischen Lust, Versuchung, Moral und Sünde, derer sich Arroganz annimmt, sie zerreißt, auf neue Beine stellt und in aufrechter Pose zu einer ehernen Kritik am Menschen und seiner inbegriffenen Doppelmoral und Feigheit werden lässt.

Musikalisch ist „Dark and Deathless“ zugegebenermaßen nicht jedermanns Sache (das soll es wahrscheinlich auch nicht) aber philosophisch und vor allem anthropologisch ist dieses Werk äußerst wertvoll und jedem Skeptiker wärmstens ans Herz zu legen. (Christoph Körner)

Zu kaufen gibt es die CD im Internet unter www.blacksmithrecords.eu/store.

Mehr Infos zu Arroganz unter www.hellishhordes.com

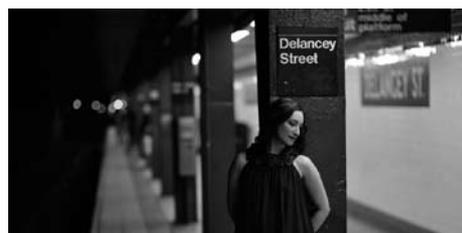
Viel Lob - zu Recht

Rachael Sage - Delancey Street

Was es mit der Delancey Street in New York auf sich hat, weiß ich nicht. Künstler scheinen sie zu mögen und besingen sie, auch Künstler, die ich mag, wie Regina Spektor. Ach ja, nun mag ich auch Rachel Sage, deren Musik einen ganz anderen Charakter hat. Laut Promotext ein einzigartiger Cocktail aus Pop Folk und Rock, dazu Rachael's volle und angenehme samtige Stimme. Das stimmt. Etwas dicker trägt iTunes auf: „At the core of Delancey Street is a heartfelt quality that goes beyond intellectual exercise.“ Stimmt aber auch. Und um die Zitate voll zu machen das altehrwürdige, natürlich auch ewig junge „Rolling Stone Magazine“: „Melodies that will break your heart... unforced passion & knowing observation“ (Rollingstone.com). Wenn die das alle denken und ich unmaßgeblicher Weise auch, und da es für die New Yorkerin derzeit zwei Independent Music Award Nominierungen gibt, sollte man sich „Delancey Street“ also unbedingt anhören.

Jens Pittasch

Rachael Sage - Delancey Street, Label: MPress Records, www.rachaelsage.com, www.myspace.com/rachaelsage, www.facebook.com/rachaelsage



BLICKLICHT - LITERATURTIPP

Stefanie Thiemig: „Antabus - Mein Weg zum Alkohol zur Liebe und zurück“

von Simon Winterhalder

Nahezu alle Menschen in Deutschland haben bestimmt schon mindestens einmal dem Alkohol abgeschworen. Denn wer, außer vielleicht einigen eingefleischten Antialkoholikern, erinnert sich nicht an eine durchzechte Nacht und das fürchterliche Erwachen am nächsten Morgen. Und trotz des heiligen Eides, nie wieder einen Tropfen Alkohol zu sich zu nehmen, tun wir es nach einigen Tagen doch wieder. Nur eine verschwindend kleine Minderheit schafft den tatsächlichen und vollständigen Absprung vom Alkohol. Alkohol ist die Volksdroge Nummer 1, und in Deutschland sterben jährlich mehr Menschen an ihr als an irgendeinem anderen Suchtmittel bzw. dessen Folgen. Und trotzdem trinken wir und trinken wir und trinken wir...Alkohol. Um in einer gemütlichen Runde einmal kein Bier trinken zu können, muss man sich manchmal mehr rechtfertigen, als wenn man stockbesoffen nach Hause sucht und am nächsten Morgen nicht mehr weiß, was man getan hat. Jugendliche Alkoholexzesse, die teilweise bis zum Tod führen, Flat-Rate-Saufen, Sauftourismus an den Ballermann oder nach Lloret de Mar, das Saufen gehört zu uns. Kommt aber jemand wirklich nicht mehr davon los, wird körperlich und psychisch abhängig, ein Alkoholiker eben, wird mit dem Finger auf ihn oder sie gezeigt, als jemand, der sich nicht

beherrschen kann.

Sollte uns das nicht nachdenklich stimmen? Wir denken wir haben den Alkohol im Griff. Aber ist es nicht doch eher er, der uns regiert, auch wenn wir per Definition keine Alkoholiker sind?

Die Heldin aus Stefanie Thiemigs Buch „Antabus - Mein Weg zum Alkohol zur Liebe und zurück“, bei dem der Titel schon nahezu alles vorweg nimmt, wird vom Alkohol regiert. Schon in jungen Jahren verfällt sie dem Alkohol, nach Jahren der zunächst verdeckten, dann offen bemerkten Sucht nimmt sie den Kampf gegen die Droge auf, ein neues Leben mit neuer Liebe scheint zu gelingen, doch es ist genau das, das die tragische Katastrophe verursacht.

Der Leser nimmt Anteil an einem Alkoholikerschicksal. Er blickt in das Innenleben der Heldin, in ihren Kämpfe mit der Droge. Wir erleben wie der Alkohol, selbst in trockenen Phasen und weit außer Reichweite, ständig präsent ist. Und wie er ihr das Leben, selbst in den schönsten Phasen zur Hölle macht, außer sie konsumiert ihn. Es gelingt Stefanie Thiemig das Seelenleben ihrer Heldin glaubwürdig darzustellen, so dass man hinterher das Gefühl hat, in die tiefsten Abgründe einer alkoholkranken Seele geblickt zu haben.

Natürlich sind 60 Seiten Auf und Ab, herrliches Betrunkensein und Seelenqual und Kampf gegen einen schier übermächtigen Gegner, keine einfache Lektü-

re. „Antabus“ ist kein Buch das man gerne liest, denn es setzt sich mit einer Thematik auseinander, mit der man sich, solange sie einen nicht selbst konkret betrifft, nicht gern beschäftigt. Aber die Autorin hat den Mut sich dem Alkohol zu stellen und zu zeigen was er bewirkt, wenn er die Kontrolle übernimmt. Es entsteht der Eindruck, man stehe der Rohfassung eines in der Therapie verfassten Textes zur Verarbeitung des Erlebten gegenüber, ein Konzept das die Geschichte erschreckend glaubwürdig erscheinen lässt. Leider stören dazwischen immer wieder einige zu kitschige, abgegriffene oder zu gewollte Bilder, wo „Antabus“ dann in eine Art Rosamunde-Pilcher-Melodramatik abgleitet.

Nein, „Antabus“ ist kein Lesevergnügen. „Antabus“ führt uns drastisch ein Problem vor Augen, das tief in unserer Gesellschaft und in unserer sogenannten Tradition wurzelt - die Volkskrankheit Alkohol. Nach dieser Lektüre kann man darüber nicht ohne weiteres hinwegsehen und nicht einfach so zum nächsten Bier greifen. Und wer sich jetzt fragt, was dieses mysteriöse „Antabus“ eigentlich ist, dem sei gewünscht, dass er ihm niemals näher kommen möge als diesem Buch.

Stefanie Thiemig: „Antabus - Mein Weg zum Alkohol zur Liebe und zurück“ erschienen als eBook auf www.xinxii.com

Aufbruch 21 - eine Region geht nach vorn

Am 12. April startete das Humanökologische Zentrum der BTU Cottbus mit einer spannenden Vortragsreihe ins Sommersemester, die sich mit den Entwicklungsmöglichkeiten der Lausitz auseinandersetzt. Wie können speziell kleine und mittelständische Unternehmen gefördert werden, welche Rolle kommt der Energieregion zu, wie positioniert sich die Lausitz zu Bildungsfragen, Tourismus, Lebensqualität, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement? Damit einher gehen Fragen nach Heimat und Identitätsfindung.

Es gibt einzelne Gesprächsrunden, in denen Entscheidungsträger in der Region darlegen, was sie in nächster und fernerer Zukunft tun wollen. Es sind dies u.a. Bürgermeister (Holger Kelch, Cottbus, Klaus-Peter Schulze, Spremberg, Martin Schmidt, Burg),

IHK (Hauptgeschäftsführer, Dr. Wolfgang Krüger). Es folgen dann in den nächsten Veranstaltungen Persönlichkeiten aus verschiedenen Institutionen der Region, die mit der Zukunftsentwicklung befasst sind. Ihre Absichten stellen u.a. Andreas Käßner (Direktor Max-Steenbeck-Gymnasium), Bernd Kühner (Sparkasse SPN) und Host Teuscher für Handwerkerinnungen vor. Alle sind aufgerufen, ihre Absichten in die Diskussion einzubringen.

Die Ringvorlesung findet 14-tägig immer dienstags von 17:30 - 19:00 Uhr im Hörsaal C im Zentralen Hörsaalgebäude der BTU statt, Beginn war am 12. April.

(pm/dh)

Fritz Leonhardt (1909-1999)

Die Kunst des Konstruierens

Bis zum 19. Mai ist an der BTU Cottbus im Hauptgebäude die Wanderausstellung „Fritz Leonhardt (1909-1999) - Die Kunst des Konstruierens“ zu sehen. Fritz Leonhardt zählt weltweit zu den bekanntesten Bauingenieuren des 20. Jahrhunderts. Zu seinem 100. Geburtstag hat das Südwestdeutsche Archiv für Architektur und Ingenieurbau Karlsruhe diese Ausstellung über sein Lebenswerk konzipiert, die nun mit maßgeblicher Unterstützung durch den Lehrstuhl Massivbau an der BTU gezeigt wird.

Auf 12 Tafeln werden zahlreiche Fotos und Exponate aus dem Nachlass Leonhardts präsentiert: persönliche Fotografien zur Biographie sowie Bilder und Pläne zu seinem Lebenswerk. Ergänzt werden die

Tafeln durch eigens für diese Ausstellung gebaute, faszinierende Architekturmodelle, die die „Kunst des Konstruierens“ veranschaulichen. Parallel zur Ausstellung widmet sich die Vortragsreihe „Fritz Leonhardt“ wesentlichen Aspekten seines Schaffens. Die Referenten - allesamt Schüler von Fritz Leonhardt - berichten von seinem Leben, seinem Wirken und über seine faszinierendsten Bauwerke: Fritz Leonhardt erlangte mit Brücken und Türmen Weltruhm. Mit dem Stuttgarter Fernsehturm - weltweit der erste seiner Art - ist Leonhardts Name untrennbar verbunden. Er entwickelte das Spannbeton-Verfahren im Brückenbau, entwarf neue Hänge-Brückentypen und andere Brückenbauten.

(pm)

872 ProfessorInnen für Ausstieg aus der Kernenergie

In einer Erklärung haben sich mehr als 1.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, darunter 872 Hochschullehrer, für einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie ausgesprochen. In dem Memorandum erklären sie sich auch bereit, an einer Energiewende mitzuarbeiten.

Am 05. April startete die Onlineerklärung „Wissenschaft für Atomausstieg“. Innerhalb von zwei Wochen haben sich mehr als 1.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran beteiligt. Dazu erklärt einer der Initiatoren, Prof. Wolf Schluchter, BTU Cottbus: „Die Dynamik der Unterzeichnung hat uns selbst überrascht und es haben sich weit mehr WissenschaftlerInnen beteiligt, als wir angenommen hatten. Für uns ist dies ein Zeichen, dass sich die Wissenschaft zum Thema Kernenergie kritisch einbringen kann und muss.“

Gerade eine technische Universität war als Ausgangspunkt der Erklärung wichtig, um zu verdeutlichen, dass die technischen Möglichkeiten einer Energiewende vorhanden sind und dass es lediglich auf den politischen Willen ankommt, diese zu realisieren.

Unter den Unterzeichnenden sind drei Viertel

Professorinnen und Professoren sowie habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Unterzeichnenden fordern einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomenergie und eine neue politische Verhandlung über das Ausstiegsszenario. Sie bekunden ihre Bereitschaft zu einem Beitrag für praktische Lösungen hinsichtlich einer modernen Energieerzeugung und heben hervor, dass der Atomausstieg nirgendwo soweit vorbereitet ist wie in der Bundesrepublik. Deshalb sei dies eine überschaubare Aufgabe, obwohl der allgemein geforderte Umstieg auf Erneuerbare Energien nicht leicht ist. Er ist aber schnell machbar.

In ihrem Memorandum, das am 20. April in Berlin bei einer Pressekonferenz vorgestellt und dem Bundeskanzleramt übergeben wurde, fordern die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Regierenden sowie die eingesetzte Ethikkommission auf, umgehend Entscheidungen für das schnelle Ende der Atomenergie zu treffen. Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger muss absolute Priorität staatlichen Handelns haben. Professor Schluchter: „Atomkraftwerke zu betreiben ist unverantwortlich und unethisch. Es ist eine Technologie der Vergangenheit, die wir schnellstmöglich überwinden müssen.“ (pm)

Forschungsstelle Technikstress an der BTU

Die Entwicklung komplexer Technik verändert unser Leben in allen Bereichen. Wir können über große Entfernungen kommunizieren, verfügen ständig über eine Vielzahl von Informationen, können körperlich schwere Arbeit an Maschinen abgeben, zu Hause nimmt uns der Kühlschrank den Einkauf ab und unsere Körper werden mit technischen Geräten im Fitnesscenter trainiert. Doch was passiert, wenn unsere technischen Helfer versagen, wenn sie uns in der Bedienbarkeit überfordern, wenn der Lebens- und Arbeitsrhythmus von der Technik bestimmt wird? Welche Anforderungen kommen auf uns Menschen in der Zukunft zu? Wie werden sich unser Verhalten, unsere Kommunikation, unsere Arbeitsweisen möglicherweise verändern?

Diese und andere Fragen sollen durch eine Forschergruppe von Nachwuchswissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachgebieten gemeinsam mit Mentoren aus der Wissenschaft und Praxis beantwortet werden. Zum Einsatz kommen dabei Blickfelduntersuchungen mittels eye-tracking, Vigilanzuntersuchungen, Thermographie, Hautleitwertmessungen, Fragebögen und Reaktionsaufzeichnungen. Eröffnet wurde die wird die Kooperative Forschungsstelle Technikstress am 14. April. (pm)

Obstbäume statt CO₂-Endlager

Unter dem Motto „Obstbäume statt CO₂-Endlager“ ruft ein Bündnis von Umweltverbänden, ROBIN WOOD und Baumpflanz-Initiativen dazu auf, durch das Pflanzen von Obstbäumen ein Zeichen gegen die Pläne der Bundesregierung zu setzen, Kohlendioxid aus Kohlekraftwerken unterirdisch zu speichern. Alle sind dazu aufgerufen, Obstbäume bis zum 15. Mai zu pflanzen. Im Internet kann die Pflanzung unter www.baeume-statt-co2-endlager.de gemeldet und für jedermann sichtbar gemacht werden. Ziel ist es, bundesweit mindestens 200 Pflanzungen zu erreichen. Am 13. April hatte das Bundeskabinett ein Gesetz verabschiedet, wonach die CCS-Technologie (Carbon Dioxide Capture and Storage) zur unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid aus Kohlekraftwerken erprobt werden soll. Das Gesetz muss noch von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden.



Initiator Robert Pörschmann erklärt dazu: „Die Bundesregierung ebnet den Weg für eine weitere Risiko-technologie. Die Verpressung von Kohlendioxid in den Untergrund kann zur Versalzung des Grundwassers führen und die Trinkwasserversorgung vieler Kommunen und großer Ballungsräume gefährden. Weite Teile der Bundesrepublik wären zudem von Endlagern, Pipelines und neuen Kohlekraftwerken betroffen. Je mehr Menschen bei der Pflanzaktion mitmachen, umso machtvoller können wir den Energiekonzernen und der Bundesregierung zeigen: Die unterirdische Endlagerung von CO₂ ist keine Option für die Zukunft. Ob ein Apfelbäumchen im Vorgarten oder eine Süßkirsche auf dem Balkon, jeder Einzelne kann seinen Protest kundtun.“ (pm)

Hausdurchsuchungswelle in Südbrandenburg und Sachsen

Am 12. April 2011 gab es eine groß angelegte Hausdurchsuchungswelle in Südbrandenburg und in Sachsen. Dabei wurden insgesamt 21 Wohnungen und Geschäftsräume von 17 Beschuldigten durchsucht. Es wurde wegen des Verdachts auf Bildung einer kriminellen Vereinigung ermittelt. Den Beschuldigten, die über mehrere hundert Kilometer auseinander wohnen, wird vorgeworfen gezielt Neonazis angegriffen zu haben.

Obwohl Neonazis letztes Jahr unzählige Brandanschläge gegen jüdische und linke Einrichtungen, Orte alternativer Lebensweisen als auch Wohn- und Geschäftsräume von MigrantInnen verübten, hat der neue sächsische LKA-Chef dem sogenannten „Links-extremismus“ den Kampf angesagt. Dass dabei der grundlegende Unterschied von humanistischen und freiheitlichen Idealen, hin zu einer rassistischen, autoritären Ideologie verwischt wird, ist dabei kein Zufall. Der neue LKA-Chef ist gleichzeitig ein ranghohes CDU-Mitglied und folgt damit der neuen Extremismus-Ideologie, die die schwarz-gelbe Bundesregierung seit Beginn der Legislaturperiode forciert. Demnach sei das politisch-soziale Spektrum der Bundesrepublik mit einem Hufeisen vergleichbar: AkteurInnen die sich Nahe der Mitte befinden seien demnach per se gut, während politisch Handelnde die sich von der Mitte weg bewegen „Extremisten“ sind. Eine solche Aufteilung und Kriminalisierung ist Unfug, weil sich demokratische Prozesse immer in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld vollziehen.

Angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise und der knappen Mehrheit bei den Bundestagswahlen versucht die Regierung durch systematische Meinungsmache gegen alles was im weitesten Sinne „links“ ist, sozial schwache und mittelständische Schichten im konservativen Lager zu halten und (kapitalismus-)kritische Stimmen von vorn herein zu diffamieren. In der Öffentlichkeit wird dabei medial das Bild von linken GewalttäterInnen geschürt, welche autori-

tären Staatssystemen nacheifern oder blanke Willkür und Chaos durchsetzen wollen. Mit den Hausdurchsuchungen am 19.02. (in Dresden durchsuchten SEK Einheiten Büroräume des Bündnis „Dresden Nazifrei!“) und am 12. April diesen Jahres sollen sozial und politisch engagierte Menschen eingeschüchtert und kriminalisiert werden. Dabei werden einzelne Funde, beispielsweise von Pfefferspray, hochstilisiert. Der Selbstschutz von Opfern rechter Gewalt wird als Grund zur Kriminalisierung verkehrt.

So werden die jüngsten Razzien laut Medien unter anderem mit der Behauptung begründet, dass Neonazis nach einem Angriff auf ein linkes Hausprojekt 2010 später bei einer erneuten Annäherung attackiert wurden. Die Polizei in Sachsen hat mit ihrer einseitigen Fürsorge klare politische Stellung bezogen. Dies zeigen nicht nur die Konstruktionen einer kriminellen Vereinigung im antifaschistischen Spektrum und die halbherzigen Ermittlungen hinsichtlich mehrerer Nazianschläge, sondern auch die Untätigkeit der Polizei beim Angriff auf das Wohnprojekt „Praxis“ durch 250 Nazis am 19. Februar (siehe Youtube). Diesen wurde wenig später der problemlose Abzug ohne Polizeikontrollen ermöglicht.

Angesichts der Bankenkrise und den milliardenschweren Rettungspaketen ist den neoliberalen Profiteuren aus Politik, Wirtschaft und Medien die Brisanz der Lage durchaus bewusst. Während der Finanzsektor knapp 500 Milliarden Euro erhält, werden diese Ausgaben durch massiven Sozialabbau neutralisiert. Mit der Extremismus-Ideologie liefern CDU und FDP der herrschenden Klasse das ideologische Gerüst, um ungeliebte Kritiker mundtot zu machen und engagierte Menschen zu diffamieren. Wenn es nicht gelingt Kritiker einzuschüchtern und zu spalten, so soll doch wenigstens versucht werden, deren Glaubwürdigkeit zu untergraben.

Sven Müller

21.05. - Naziaufmarsch in Spremberg verhindern!

Neonazis planen für Samstag den 21. Mai eine Demonstration durch das südbrandenburgische Spremberg bei Cottbus. Dort wollen sie sich ab 12 Uhr am Spremberger Bahnhof versammeln und historisch die erste Nazidemstration der Stadt durchführen.

Spremberg kam in der letzten Zeit immer wieder durch stetig hohe Naziaktivität und eine alarmierende Anzahl von rechten Angriffen auf alternative Personen und Projekte ins Gespräch. Aus diesem Anlass fand am 15. Januar eine Demonstration durch die Spremberger Innenstadt statt. Diese hatte das Motto „Naziaktivitäten in Spremberg stoppen! – Linke Freiräume erkämpfen!“. Durch eine entschlossene antifaschistische Präsenz an diesem Tag fühlten sich die regionalen Neonazis in ihrer braunen „Homezone“ nicht mehr wohl. So versuchten sie auch an diesem Tag wieder einmal „Stärke“ zu zeigen und ließen sich regelmäßig am Rande der Demo blicken. Im Anschluss an die Demo ist es schließlich zu handfesten Auseinandersetzungen gekommen.

Der geplante Naziaufmarsch am 21.05. ist somit als „Antwort“ der Neonazis gegen das antifaschistische Engagement zu verstehen. Sie wollen „ihre Stadt zurückerobern“ und zeigen „wem die Stadt gehört“.

Doch nicht nur lokale Neonazis wollen antifaschistische Politik bekämpfen, sondern auch weite Teile der Spremberger Stadtverwaltung. Mit reißerischen Artikeln in der Spremberger Regionalzeitung wird immer wieder betont, dass das Hauptaugenmerk zukünftiger Polizeiarbeit und staatsanwaltschaftlicher Aktivitäten auf dem Beobachten der linken Szene und ihrer „Mitteilungsorgane“ liegen werde. Eine Thematisierung neonazistischer Gewalt hat bis heute nicht stattgefunden. Gegen diesen traurigen politischen Trend und gegen den Naziaufmarsch gilt es am 21.05.2011 in Spremberg auf die Straße zu gehen. Markiert Euch dieses Datum „Rot“ im Kalender – Naziaufmarsch in Spremberg verhindern!

Alle Infos folgen in der nächsten Zeit.

Stay tuned: www.antifa-cottbus.de

Ein Kommentar: Mit Angst an die Urnen oder Ein seltsames Licht am Horizont

Weitwohl bezeichne ich mich selbst als Freund der Ökologie und möchte mich gleich gar nicht als Grünenkritiker etablieren, und dennoch bringen mich die aktuellen Ereignisse wieder ins Grübeln. Da wurde nun also ein grüner Ministerpräsident in Baden-Württemberg gewählt, ein christlich bodenständiger, wertekonservativer Grüner zwar, aber ein grüner. Bei den Landtagswahlen verdoppelten die Grünen ihr Ergebnis und wiesen alle anderen Parteien in die Schranken. Die Euphorie war groß, Tränen der Freude in der Stuttgarter Parteizentrale. Als Analytiker versuche ich die Motivation der vielen Wähler und Wählerinnen zu verstehen. Warum entschieden sich so viele Menschen um, hin zu einer neuen, grüneren Politik? Zwei Dinge fallen dabei ins Auge: der rasante Zuwachs der grünen Wählerstimmen bei gleichmäßigen Verlusten der anderen Parteien und die endlich wieder gestiegene Wahlbeteiligung. Beides, frischer Wind für die Demokratie und wachsendes Vertrauen in selbige, sind wahrlich gute Botschaften. Nun bin ich Mathematiker und ergründe Zahlen gern. Die absoluten Wählerzahlen zeigen: Die Grünen erhalten 750.000 Stimmen mehr als bei den letzten Landtagswahlen und ganz nebenbei die Piraten 100.000. Ergo: Von den 1.000.000 mehr Wählern wählten sehr viele

Grün, fast alle Opposition. Offensichtlich haben es diese Protestparteien also geschafft frustrierte Bürger wieder an die Urnen zu bringen, um Politiker für neue (und alte) Ideen zu wählen und ggf. zur Umsetzung selbiger zu legitimieren. Rechnete man aus dem Gesamtergebnis allerdings diese „Neuwähler“ heraus, bekäme man verblüffende Ergebnisse. Außer der FDP hätte kaum eine Partei große Verluste zu verzeichnen, die Situation wäre nahezu identisch zur Landtagswahl 2006. Es haben also gar nicht so viele Menschen umdisponiert und an ihren Werten gerüttelt. Im Gegenteil: bei jenen, die in den vergangenen Jahrzehnten nicht aufgehört haben, sich am politischen Leben zu beteiligen (und wählen) sind die Verhältnisse eigentlich sehr stabil - die Regierung wäre bestätigt, viel Umbruch oder gar geistiger Wandel ist nicht zu erkennen. Jene allerdings, die vormals resigniert haben und (auch die Grünen!) nicht mehr zu wählen gewillt waren, sehen jetzt ein Licht am Horizont. Bleibt abzuwarten, ob dieses Licht ein neuer landespolitischer Ansatz, eine tiefgreifende energiepolitische Umwälzung mit einschneidenden Veränderungen für jeden von uns oder lediglich die strahlende Angst aus Fukushima ist.

Christoph Körner

Ostermarsch gegen CCS

Mit einem Ostermarsch protestierten in Neutrebbin (Märkisch-Oderland) mehr als 500 Menschen gegen die Verpressung des Klimagiftes Kohlendioxid (CO₂) durch den Energiekonzern Vattenfall im landwirtschaftlich geprägten Oderbruch. „Die Kundgebung ist ein klares Signal an die Brandenburger Landesregierung, dass die Menschen in Ostbrandenburg die CO₂-Verpressung ablehnen“, sagte Ulf Stumpe von der Bürgerinitiative (BI) „CO₂ntra Endlager“ vor hunderten von Teilnehmern aus Märkisch-Oderland, den Landkreisen Oder-Spree und Barnim, aus Berlin und der Lausitz. (pm/dh)



Energieautarke Dörfer - Erneuerbare Wege in fern Ost

„Energieautarke Dörfer“ versorgen sich vollständig aus regionalen Quellen. Sie sparen damit nicht nur Kohlenstoffdioxid sondern beginnen wieder mehr zu sein als Ansammlungen zufälliger Nachbarn.

Umgeben von Feldern und einem Wäldchen schmiegt sich Atterwasch in die Landschaft Ostbrandenburgs. Die romanische Kirche erfreut sich Sonntags einiger Besucher im Gottesdienst von Pfarrer Berndt, im Osten keine Selbstverständlichkeit. Viel Neues passiert freilich nicht, Geburten und Todesfälle sind die wenigen außergewöhnlichen Ereignisse neben den wechselnden Wetterlagen.

Im Jahr 2009 nun begab sich doch ein Mal Ungeöhnliches. Es begann mit einem Rundschreiben in allen Briefkästen, der Absender Vattenfall ließ nichts gutes Ahnen. In nüchternen Sätzen wurde verkündet, dass Sie, liebe Familie soundso, leider im Jahr 2015 ihr Haus verlassen müssten, da dann die Bagger kommen würden, um die Kohleflöße unter ihrem Haus, in klingende Münze zu verwandeln - zu unser aller Wohl, freilich! - mit freundlichen Grüßen uns so weiter und so fort.

So schnell aber wollten die Atterwascher nicht die Flinte ins Korn werfen. Statt „nur“ zu protestieren und die erwartbare juristische Auseinandersetzung zu suchen, schlug Pfarrer Berndt vor, in die Offensive zu gehen. Den geographische Verwerfungen der Braunkohle gehen ja fast immer symbolische Kämpfe voraus, wir leben ja -Gott sei Dank- im „Rechtsstaat“. Die tragende linguistische Säule der Symbolpolitik heißt da: ihr wollt ja auch heizen und Strom haben, freilich ist es Schade um euer Dorf, aber die Sachzwänge zwicken und zwingen und zwingen (...).

Die Atterwascher beschlossen daher rasch und entschieden, die Energieversorgung in eigene Hände zu nehmen, um sich, der Presse und der Welt zu beweisen, dass die Kohle bleiben kann wo sie ist, nämlich unter der Erde. Seitdem funkeln auf vielen Dächern blaue Solarzellen; die Gemeinde, die Kirche und viele Privathaushalte sind dabei. Selbst der Denkmalschutz hat eingesehen, dass ein Kirchdach mit Solarzellen immer noch besser ist, als gar keines. Damit ist die Stromversorgung des Dorfes gesichert und zwar ohne Braunkohle.¹ Atterwasch kann seitdem von sich sagen, in der Stromerzeugung autark zu sein, es verlässt die Wirtschaft der Kohlestoffströme, die rastlos aus den entlegensten Urwäldern und Meeren neues Öl herbeischaffen und dem Tagebau immer

neue Landstriche opfern.

Das Modell „Energiedorf“ ist nicht ganz neu, aber im verlassenen und verarmten Flachland Ostdeutschlands bietet es einen Lichtblick - und dies nicht nur ökologisch. Vorgemacht hat das die Region Güssing in Österreich. In den 1990er Jahren zählte es zu den ersten vollständig energetisch nachhaltigen Nischen Europas. Seitdem kommen „Energietouristen“. Doch darüber hinaus verändert sich die Lage im Raum der Ströme. Fossile Rohstoffe wie Heizöl und Benzin, abstrakter auch: Elektrizität - fließen nicht mehr in die Region hinein und ökonomisches Kapital fließt im Gegenzug nicht mehr hinaus. Statt die Konten der Energie-Monopolisten zu füllen, zirkuliert das Geld in einer kleinen regionalen Wertschöpfung. Herr Müller kauft den Strom bei Frau Meier, diese die Biomasse beim Bauern Schmidt und der investiert in den Solarpark der gemeinsamen Betreibergesellschaft und lässt den Rest in der Kneipe usw. Im Mikrokosmos der ländlichen Wirtschaft ergab sich so eine Seltenheit: neue Arbeitsplätze entstanden, das Steuersäckel ward gut gefüllt, und abgewanderte junge Leute kehrten zurück.

Fern jeder Reflexion über Neomarxismus und Dependenztheorie überzeugen die erfolgreichen Beispiele praktisch denkende Bürgermeister von den Vorteilen einer Energiewende im Kleinen. Ungefähr 100 Kommunen haben sich auf den Weg zu einer autarken Versorgung gemacht.² Freilich sind das weniger als 1% der ländlichen Gemeinden Deutschlands, aber es werden immer mehr. Dabei braucht es für eine erfolgreiche Entwicklung nicht unbedingt große familiäre Sparguthaben und auch keine reichen Fördertöpfe. Das haben Atterwasch und viele weitere Beispiel aus Brandenburg bewiesen. Was Not tut ist Zusammenhalt.

Eine gelungene regionale Energiewende geht Hand in Hand mit demokratischem Besitz der Energieerzeuger. So hat das brandenburgische Dorf Feldheim, ebenfalls seit 2010 „autark“, ein eigenes Nahwärme- und ein Niederspannungsnetz gelegt. Die Baukosten hierfür hat das Dorf zum Teil selbst aufgebracht, indem jede Familie einmalig 3000,- Euro einzahlte und Miteigentümerin der Netze wurde. Das heißt, alle können mitentscheiden, und die Preise festsetzen. Somit ist keiner mehr von den Monopolisten abhängig sondern die Energiepreise werden selbst bestimmt. Und dies weit unter dem bundesweiten

Durchschnitt.³ Andere Dörfer finanzieren neben „Bürgersolaranlagen“ selbst „Bürgerwindräder“. Je mehr Bausteine einer autarken Energieversorgung im Besitz der Anwohner oder der öffentlichen Hand sind, desto mehr Geld bleibt eben auch in der Region.

Demokratischer Besitz heißt freilich nicht weniger, als die Mehrheit der Anwohner zu überzeugen, nicht nur mehrere Abende für Informationsveranstaltungen dem Fernsehprogramm vorzuziehen, sondern ihr Geld für das zu riskieren. Dorfbewohner, welche noch nie vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gehört haben, tun sich da schwer. Wie so oft reden die „Experten“ und „Laien“ bei solchen Gelegenheiten aneinander vorbei. Wenn jedoch Vertrauen besteht zu Initiatoren wie Pfarrer Berndt in Atterwasch, ist die höchste Hürde zur Autarkie genommen. An Stelle von Stadtwerken entstehen „Dorfwerke“. Viele tausend werden diese Energiewende von unten vollziehen, fern der „großen Politik“.⁴ Dass es Dörfer in Ostbrandenburg schaffen, heißt, dass es andere erst Recht können.

Als neue Almenden⁵ dienen sie der Allgemeinheit, ökonomisch wie ökologisch. Erschaffen in Regionen, die an einem Strang ziehen, sind sie sowohl Folge als auch Grund für ein lebendiges Dorfleben, welches mehr ist als Bier und Bratwurst zum sonntäglichen Fußballspiel. „Umweltfragen sind am besten auf entsprechender Ebene unter Beteiligung aller betroffenen Bürger zu behandeln.“ So fordert es Grundsatz 10 der Rio-Deklaration der vereinten Nationen. „Energiedörfer“ helfen sich selbst und retten die Welt. Hier vor Ort können sie die Vorreiter einer Energiewende sein, die nicht auf die letzten Bummelanten der internationale Klimapolitik warten, und als ökonomische Graswurzelbewegung ihren praktischen Beitrag für eine ökologische Wirtschaft leisten.⁶

Conrad Kunze ist Soziologe und Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen der BTU-Cottbus. Seit zwei Jahren forscht und promoviert er über Energiedörfer in Brandenburg. Der Artikel erschien zuerst im ROBIN WOOD Magazin 01/11.

³ Die Feldheimer zahlen 16,6 Cent je Kilowattstunde Strom und 7,5 Cent je Kilowattstunde Wärme.

⁴ Mehr zu den Erfolgsbedingungen eines „Energiedorfes“ in: Kunze, Conrad: Von Feldheim lernen heißt siegen lernen!, im Internet: <http://www.kommunale.info/infotehke/4052.asp>

⁵ Gemeint sind Gemeingüter. Wer gebildet klingen will, sagt „Commons“, Neomarxisten nennen sie „Enclosures“.

⁶ Vgl. Scheer, Hermann: Global reden, national bremsen: Das heimliche Motto der Weltklimakonferenz, in: Le Monde Diplomatique, 2010, im Internet: <http://www.monde-diplomatique.de/pm/extratexte/scheer>

¹ Darüber hinaus hat sich in der Region auch die „Solargenossenschaft Lausitz“ (<http://www.solar-lausitz.de>) gegründet, die auch in benachbarten Gemeinden Solarzellen installiert und durch Bürgerbeteiligung finanziert.

² siehe die Messe „100% erneuerbar“ in Kassel 2009 und 2010.

Tagung zur Braunkohle in Guben

Der Umweltverband GRÜNE LIGA und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg veranstalten am 28. Mai in Guben die Tagung „Probleme des Braunkohlenbergbaus in Brandenburg“. Neben dem aktuellen Stand zum drohenden Tagebau Jänschwalde-Nord werden dort auch Erfahrungen aus anderen Tagebaugebieten vorgestellt. Im April 2010 hatten die Veranstalter mit einer ersten derartigen Tagung große Resonanz in der Region gefunden. Der gesellschaftliche Diskussionsprozess soll deshalb in diesem Jahr fortgesetzt werden: Zu Klimaschutz

und Energiewirtschaft in Brandenburg informiert Carsten Linke vom LUGV - Angesichts der in diesem Jahr geplanten Fortschreibung der Energiestrategie des Landes ein hochaktuelles Thema. Jeffrey Michel aus Hamburg präsentiert Recherchen, die an der weltweiten Bedeutung von CCS für den Klimaschutz zweifeln lassen. Wolfgang Schaefer aus dem rheinischen Kohlerevier berichtet von seinen Erfolgen beim Kampf gegen die Feinstaubbelastung aus dem Tagebau Hambach und Constantin Jurischka aus Prusichim stellt die Argumente eines derzeit laufenden

Klageverfahrens gegen den Verlauf der Dichtwand am Vattenfall-Tagebau Welzow-Süd dar. Ebenfalls werden Vertreter polnischer Bürgerinitiativen gegen den drohenden Aufschluß neuer Tagebaue östlich der Neiße anwesend sein.

Die Tagung ist für alle Interessierten offen. Das vollständige Programm steht auf der Internetseite lausitzer-braunkohle.de in der Terminrubrik. Der Veranstaltungsort Werk I liegt in unmittelbarer Bahnhofsnähe in Guben, Beginn ist um 10:00 Uhr. (pm)

Klimacamp 2011: Vorbereitungen laufen

Es ist ein Prozess von kollektiver Selbstorganisation und basisdemokratischer Selbstverwaltung, der zum Klima- und Energiecamp 2011 führt. Die Menschen, die an diesem Prozess teilnehmen, kommen z.B. aus Cottbus, Potsdam und Leipzig. Sie gehören Umweltgruppen, lokalen Bürgerinitiativen und verschiedenen Organisationen an oder einfach sich selbst. Und in diesem Prozess gewinnt das Camp immer deutlicher an Gestalt.

Das vierte Vorbereitungstreffen in diesem Jahr fand Mitte April in Berlin-Kreuzberg statt; ihm gingen Treffen in Berlin, Cottbus und Leipzig voraus. Bisherige Ergebnisse sind u.a. ein Aktionskonsens, der klar auf Gewaltlosigkeit setzt, ein politisches Selbstverständnis, aber auch Beschlüsse praktischer Natur, wie ein Termin und ein Ort: Das Camp wird im Lausitzer Braunkohlerevier stattfinden, in Jänschwalde, einige Kilometer nordöstlich von Cottbus, und zwar vom 7. bis zum 14. August.

Was ist ein Klimacamp?

Die Aktionsform des Klimacamps kommt aus England, wo im August 2006 einige Tausend Menschen ein Feld neben dem größten Kohlekraftwerk Europas friedlich in Besitz nahmen und dort gewalt- und hierarchiefrei lebten, lernten und mit einer positiv überraschten Bevölkerung Kontakt aufnahmen, die unter der größten Luftverschmutzung Europas zu leiden hatte. Bei einer Besetzung des Kraftwerk-Geländes wurde die CO₂-Produktion schließlich für einen Tag aufgehalten. Wichtiger war jedoch vermutlich die Erkenntnis, dass mensch „etwas tun“ kann, statt auf Hilfe „von oben“ zu warten oder zu resignieren. 2008 fand in Hamburg das erste Klimacamp im Bundesgebiet statt. Etwa tausend Menschen erprobten dort eine klima-neutrale Lebensweise, bildeten sich in zahlreichen Workshops und starteten etliche Aktionen, um auf ökologische Zerstörung aufmerksam zu machen. Viele derjenigen, die heute das Klimacamp aktiv vorbereiten, waren 2008 dabei, aber weniger zentral eingebunden. 2011 wird es nun unabhängig voneinander zwei Klimacamps geben: Eines ist das „internationale Klimacamp“ in Nordrhein-Westfalen und das „Klima- und Energiecamp“ in der Lausitz.

Der Aufruf

Der Aufruf des Camps richtet sich gegen die zerstörerische Energiepolitik der Regierenden, d.h. zu nächst konkret gegen die von der rot-roten Regierung geplante CO₂-„Endlagerung“, die ebenso wie die Atomkraft eine teure Risikotechnologie darstellt und die noch dazu als „umweltfreundlich“ verkauft wird. Darüber hinaus geht es aber vor allem darum, grundsätzliche Fragen zu stellen, die auf der Bühne etablierter Politik keinen Platz haben. „Das Klima-chaos scheint nicht mehr aufzuhalten zu sein“ heißt es in dem Aufruf. Und weiter: „Mit extremen Wetterverhältnissen, der Versteppung ganzer Regionen, dem Anstieg des Meeresspiegels und der Bedrohung der Lebensgrundlagen vieler Menschen schreitet der Klimawandel voran. Dass die Antwort nicht Atomkraft heißen kann, ist spätestens seit Fukushima klar. [...] Effektiver Klimaschutz hat nichts mit der Schaffung neuer Märkte zu tun. Die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum ist keine Lösung, sondern Teil des Problems.“ Und die Schlussfolgerung heraus lautet: „Wir nehmen das nicht hin! Wir wollen an Auseinandersetzungen um Klimagerechtigkeit und Energiesouveränität anknüpfen und mit einem

Camp Alternativen zum ‚business as usual‘ denken, leben und erstreiten.“

Von einiger Bedeutung für das Camp ist bisher die politische Initiativkraft der Berliner Gruppe gegenstrom. In einem auf dem Berliner Treffen diskutierten politischen Thesenpapier der Gruppe heißt es: „Wir dürfen [...] dieses Jahr nicht nur Anti-Atom-Aktionen durchführen – es gibt auch noch andere Schweinereien, die verhindert werden müssen: Seien es neue Kohlekraftwerke, oder [...] die Kohlenstoffspaltung und -verpressung (CCS).“

Vernetzung und Gegenmacht

Auf den Vorbereitungs-Treffen zum Camp wird bei aller Unterschiedlichkeit der Standpunkte stets achtungsvoll diskutiert, denn es geht weniger darum, diese oder jene Vorstellung durchzusetzen, als darum, Herausforderungen gemeinsam zu begegnen und dabei offen zu bleiben für andere, die sich in den Prozess einbringen wollen. So können verschiedene Bächlein zusammenlaufen und zu Strömen werden. In Berlin war zu hören, wie das Anti-Atom-Bündnis aus Potsdam Kontakt zu einer Uckermarker Bürger-Initiative aufnahm, welche ihre eigenen Kontakte zu grünen Gruppen jenseits der Grenze in Stettin hatte. Diese standen ihrerseits wiederum mit polnischen ökologischen, Anti-Atom- und verschiedenen Gruppen in Kontakt, sodass hieraus 2010 ein polnisch-deutsches Anti-Atom-Camp entstand. Dieses Netzwerk will sich nun neben anderen in das Lausitzer Camp mit einbringen. Es handelt sich bei all dem um organisatorische Ansätze „von unten“, die insgesamt etwas anstreben, das völlig verschieden ist von klassischen Repräsentations-Konzepten. Es geht – kurz gesagt – nicht um parlamentarische Teilhabe, sondern um Alternativen und das Selbst-Handeln. Hierzu bedarf es dann allerdings auch eines aktiven Sich-Einbringens anstelle des passiven Politik-Konsums, an den wir täglich gewöhnt werden. Es muss Pressearbeit organisiert, Barrierefreiheit gewährleistet, Geld eingesammelt und eine Website erstellt werden, daneben gilt es Kontakte zu pflegen, ein Programm zu erdenken, Menschen zu überzeugen und Toiletten aufzubauen – und all das so zu diskutieren, dass alle damit leben können.

Das nächste Treffen, das am 14. und 15. Mai in Cottbus stattfinden wird, ist offen für alle, die mitwirken wollen. Am 14. Mai ab 22.00 Uhr gibt es im quasiMOMO eine „YES, we camp!“-Party mit Feuershow und dem Sarajulys DISCO Team. (pm/dh)

Weitere Infos auf <http://www.lausitzcamp.info>



Ein Leserbrief

Erwiderung zum Leserbrief des Conrad K.: Rückbau Bahnhofstraße, das ist Ein Giftangriff auf Cottbusser Bürger

In meinem Leserbrief 03/2011 zeigte ich auf: Der Rückbau der Bahnhofstraße ist eine paradoxe Mogelpackung. Die Bahnhofstraße ist die einzige vorhandene Nord-Süd-Verkehrsachse der Stadt. Infolge der absichtlichen Vergrämung des Fahrverkehrs auf den MITTLEREN RING VERDOPPELN sich Fahrstrecke, Treibstoffverbrauch und demzufolge die Treibstoffkosten. Natürlich erhöht sich in diesem energetischen Schwachsinn der bloßen Umverlagerung des Verkehrs von einer Straße in die andere auch die Fahrzeit.

FOLGEN: Die Emissionen(einschließlich Feinstaub) in Stadtzentrumsnähe erhöhen sich um 50%!!!

Die Bürger „schlucken“ 50 % mehr toxische Stoffe mit denen die Anwohner allgemein und besonders die der „Umgehungstrasse“ nun auch noch zusätzlich belastet werden. Ein durchschlagender Verdünnungseffekt der Schadstoffe ist nicht zu erwarten.

So sind z. B. nun bereits folgend die Feinstaubgrenzwerte in der Wilhelm-Külz-Straße vielfach überschritten worden.

Auf solche Weise wird die Lebensqualität und die Gesundheit aller Bürger der Stadt in zunehmendem Maße geschädigt!

Insoweit geht der Leserbrief des Conrad K. in der BLICKLICHT 04/2011 absolut fehl. Eine solche Verschlimmbesserung, wie von der Stadtverwaltung mal wieder durchgepeitscht, kann ja wohl ein Student der BTU nicht wollen. Er ignoriert unanalytisch die Faktenlage völlig und schwadroniert gegen jede Logik allgemein über wohlgemeinte Lebensqualität, Gesundheit usw. in Formulierungen wie „Möchten Sie an der Bahnhofsstraße wohnen? Oder sollen dort alle Häuser abgerissen werden?“. Solche unsachlichen Fragestellungen suggerieren den Lesern, es gäbe keine andere Lösung als diese neun Millionen Euro teure Fehlinvestition der Stadt, die in Wirklichkeit gegen jedes Nachhaltigkeitsprinzip den Schadstoffeintrag um 50 % erhöht.

Oder sollen die wenigen Bewohnern der Bahnhofstraße besondere Vergünstigungen nach dem Sankt-Florian-Prinzip und zu Lasten der Allgemeinheit zustehen, so unter dem Motto

„Heiliger Sankt Florian / Verschon mein Haus / Zünd andre an!“???

Gegen kulturvolle gestalterische Aufwertungen der Bahnhofstraße gibt es natürlich meinerseits keinerlei Einwände, wenn diese nicht zu Lasten der Funktionalität, des Umweltschutzes und des Gesundheitsschutzes der Stadtbürger gehen. Wie mit der EU bezüglich der Einhaltung der Grenzwerte zu verfahren wäre, hatte ich eindeutig dargelegt.

Kontakt: Ludwig Lehmann; Tel. 0355/8626783

1.5. Sonntag

Event

10:00 Kulturinsel Einsiedel
KOMPLEXUM, verrückte Aktionen und Musik, ganz im Zeichen des auflebenden Frühlings

Kino

17:30/20:00 KinOh
Mahler auf der Couch

20:00 Obenkino
BROTHERS

Theater

Neue Bühne Senftenberg
1. MAI - TAG DER OFFENEN TÜR

19:00 Staatstheater

Großes Haus
AMPHITRYON
Ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist

19:00 Staatstheater
Kammerbühne
moment±held

Ausstellung

10:00 bis 17:00 Oberkirche
Ausstellung: und nun, das Wetter, Eintritt Frei

10:00 HERON Buchhaus
Arbeiten von HORST RING

10:00 Oblomow Tee Laden & Stube

Augenblicke - Marokko; Fotografien von Matthias Bölke

10:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus
Spannungsbogen. Figur und Raum, bis 11. September 2011

10:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus
Best of Papa Jo's. Von Skulptur bis Video, bis 26. Juni 2011

16:00 EssCoBar

Vernissage Der Baum - Steffen Krahl, bis 31.07.2011

moment±held

THEATER: 1.5. 19:00 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Eine Eigenproduktion des Theaterjugendclubs, Karten: 5 Euro | Kinder und Jugendliche 3 Euro, Weitere Veranstaltungen: 03.05. 19:30 Uhr



Foto: Mariëles Kröss

Der Theaterabend „moment±held“ beinhaltet zwei Geschichten. Die erste Geschichte „save me (rette mich)“ berichtet von 3 Kindern, die in Lebenssituationen geraten, in denen sie dringend einen Helden brauchen. Was passiert, wenn aber der Held nicht kommt? Um eine Situation zu lösen, die nur ein Held schaffen kann, müssen sie schließlich selbst zur Tat schreiten. Die zweite Geschichte „soldiers don't cry (Soldaten weinen nicht)“ erzählt von vier deutschen Kameraden, stationiert in heutigen Afghanistan. Durch Begegnungen mit der Liebe und mit dem Tod im Nacken, wird für sie die Frage immer lauter: Sind sie wirklich hier, um ihr Leben für andere aufs Spiel zu setzen? Anniki Nugis hatte die künstlerischen Leitung bei dieser Eigenproduktion des Theaterjugendclubs des Staatstheaters Cottbus.

Vernissage Der Baum

Steffen Krahl

AUSSTELLUNG: 1.5. 16:00 Uhr, EssCoBar, bis 31.07.2011

Meine aktuellen Motive sind, neben den unterschiedlichsten Natur- und Tieraufnahmen, vor allem Bäume. Bäume sind die größten Pflanzen.



Foto: Steffen Krahl

Sie unterliegen den gleichen Gesetzmäßigkeiten wie alle anderen Pflanzen auch. Jedoch, bedingt durch ihre Größe, treten diese viel deutlicher zutage...

Verbunden mit der individuellen Vielfalt der Beschaffenheit, Wuchsform und Färbung, fasziniert mich diese immer wiederkehrende Physiognomie...

Von einem Samenkorn, das keimt, der Wurzel, über den Stamm bis hin zur scheinbar chaotischen Verästelung. Ge-

nau so ist dies auch bei einem Fluss zu beobachten. Von den ersten Wassertropfen, die ein Rinnsal bilden, dann einen Bach, einen reißenden Strom, der dann schließlich in einem scheinbar chaotisch verästelten Delta mündet...

Gerade hier in der Stadt, wo immer wieder von Begrünung die Rede ist, sollte man dem Baum etwas mehr Respekt entgegen bringen. Dazu möchte ich mit meinen Bildern beitragen. Bäume können nicht schreien, aber man kann ihnen das Leid ansehen. Und es gibt so einige ihrer Artgenossen, die in Cottbus einfach verschwunden sind. Deswegen bin ich, so oft es die Zeit erlaubt, an Orten, wo Bäume noch wachsen, aber vor allem auch sterben dürfen...

2.5. Montag

Event

11:00 Planetarium

Regenmännchen und Schneeflocke auf Reisen, Fahrt ins All ab 6 J.

16:00 Lila Villa

Fit for fun: Hindernissparcour

20:00 quasiMONO

Schach AG im quasiMONO, Schach - Zu ernsthaft für ein Spiel, zu leicht als Wissenschaft

20:00 Orange-Cottbus

Zauberfrauen-Lesereihe,

„Superweib“ von Hera Lind

20:00 Zelle 79

Volkküche

Kino

15:00/17:30/20:00 KinOh

Mahler auf der Couch

20:00 Obenkino

BROTHERS

Theater

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

the killer in me is the killer in you my love, Schauspiel von Andri Beyeler

3.5. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.

16:00 Lila Villa

Heut kocht's im Treff

17:30 HERON Buchhaus

Schreibwerkstatt mit Martina Rellin

20:00 HERON Buchhaus

Göttergatten - Was Männer wirklich über ihre Frauen denken - MARTINA RELLIN

20:00 Muggefug (im LG9)

Jamsession / MUKÜ/Bar

Kino

19:00/21:00 Obenkino

BROTHERS

Theater

09:30 Piccolo

Der wackere Ritter von Hasenburg

11:00 Staatstheater

Großes Haus

SCHULKONZERT: Wie Musik malt, Bedrich Smetana - Die Moldau

11:00 Staatstheater

Kammerbühne

the killer in me is the killer in you my love, Schauspiel von Andri Beyeler

19:00 Piccolo

und morgen... -- frei nach Jürgen Eick

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

moment±held

Der wackere Ritter von Hasenburg

THEATER: 3.5. 09:30 Uhr, Piccolo, Eine schrecklich schöne Geschichte für Kinder ab 5 Jahren gespielt von einem Professor der Geschichte für Mittelalter mittleren Alters, Weitere Veranstaltungen: 04.05. 09:30/14:30 Uhr, 05.05. 09:30 Uhr, 10.05. 09:30 Uhr, 11.05. 09:30/14:30 Uhr, 12.05. 09:30 Uhr, 16.05. 09:30 Uhr, 17.05. 09:30 Uhr



Foto: Piccolo

Eine wahre Geschichte aus dem Mittelalter, wo es noch Drachen und Helden gab, wo Ritter sich höflich gegenüber Hofdamen verhielten und wo Kämpfe mit Lanze und Schwert ausgefochten wurden. Die meisten Kinder denken, wenn

Sie Mittelalter hören, immer nur an Ritterkämpfe und Drachenköpfe abschlagen. Sie wissen nicht, dass es Ritterregeln gab, nach denen sich die Ritter richten mussten. Sie durften nicht lügen und betrügen, mussten den Schwachen helfen, gute Taten vollbringen, ein Vorbild an Tugend und Ehrlichkeit für andere sein und vor allem die Damen achten. Außerdem waren die Ritter sehr gebildet. Gespielt wird in einer nachgebauten, detailgetreuen Ritterburg aus Holz. Eines Tages überfiel der schwarze Raubritter die Hasenburg und entführte das schöne Burgfräulein Adelheid auf seine Eisenburg. Ihr geliebter Ritter Adelbert von Hasenburg war zu dieser Zeit auf Drachenjagd. Nachdem er einen dreiköpfigen Drachen besiegt und gezähmt hatte, kehrte er mit diesem auf seine Burg zurück. Doch nur der alte Vater und viele Hasen erwarteten ihn. Todesmutig nahm er den Kampf mit dem gefürchteten schwarzen Ritter auf, um seine Geliebte aus den Klauen dieses Wüterichs zu befreien. Es spielt: Jörg Bretschneider.

und morgen... - frei nach Jürgen Eick



Foto: Piccolo

THEATER: 3.5. 19:00 Uhr, Piccolo, Piccolo Inszenierungs jugendklubSpielleitung: Matthias Heine, 14+, Weitere Veranstaltungen: 04.05. 19:00 Uhr, 05.05. 19:00 Uhr, 06.05. 19:00 Uhr, 07.05. 19:00 Uhr

Ole ist ein Nazi. Aufgewachsen in einem sozial schwachen Viertel ohne Chancen auf eine bürgerliche Zukunft. Bei einem Konzert lernt er die wohlbehütete aufgewachsene Barbie kennen, die sich sofort in ihn verliebt. Doch im Verlauf dieser Liebesgeschichte kommt es zu einem fatalen Rollentausch. 14 Jugendliche des Piccolo Inszenierungsjugendklubs assoziieren frei nach der Textvorlage von Jürgen Eick und arbeiten sich kreativ an die Thematik heran. Ein wichtiges Problem in einem zunehmend rechtspopulistisch orientierten Europa unserer Zeit...

4.5. Mittwoch

Event

15:00 Planetarium

Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9 J.

16:00 Lila Villa

AG Kreativ: Vorb. Umweltmarkt

16:30 Planetarium

ONYX oder der Stern des wahren Glücks, romantisches Märchen, ab 12 J.

19:00 Stadtmuseum Cottbus

Im Blickpunkt: 200 Jahre Ludwig Leichhardt

19:30 TheaterNativeC

Dieter Mann liest aus „Mephisto“ von Klaus Mann

20:00 Stadthalle

Roger Whittaker

20:00 Galerie Fango

Ocean versus Daughter

Kino

20:00 Obenkino

BROTHERS

Theater

09:30/14:30 Piccolo

Der wackere Ritter von Hasenburg

19:00 Piccolo

und morgen... -- frei nach Jürgen Eick

19:30 Staatstheater

Großes Haus

ROMEO ET JULIETTE, Oper von Charles Gounod, Hinweis: Jeder Platz 8 Euro, Zum letzten Mal in Cottbus

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Alexander Klebe

- Likewise

Im Blickpunkt:

200 Jahre Ludwig Leichhardt

LESUNG: 4.5. 19:00 Uhr, Stadtmuseum Cottbus, Der Eintritt ist frei.

Die beiden Autoren lesen aus ihren Büchern „200. Geburtstag des Australienforschers F.W. Ludwig Leichhardt (1813 – 2013)“ bzw. „Verschollen, totesgeschwiegen, aber dennoch nicht vergessen – ein Vortrag über Ludwig Leichhardt“. Die Buchlesung ist ein weiterer Beitrag in Vorbereitung des Jubiläums im Jahr 2013. Beide Autoren, der Ur-Ur-Großneffe Leichhardt aus Berlin und der Heimatforscher Lothar Gosche aus dem Geburtsort Trebatsch am Schwielochsee lesen in humorvoller und nachdenklicher Art ihre Texte über historische Ereignisse zum Leben Ludwig Leichhardts wie auch jüngste Geschichten (und Anekdoten) der Leichhardt-Forschung. Mit ihnen ins Gespräch kommen wird Steffen Krestin, Leiter der Stadtgeschichtlichen Sammlungen.

Foto: Stadt- und Regionalbibliothek



LESUNG: 5.5. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, 60 Minuten. Ab Klasse 1. Der Eintritt ist frei. Eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt- und Regionalbibliothek und des Regia-Verlages Cottbus

Die kleine Katze Minou hört eine Gute-Nacht-Geschichte über das Katzenparadies. Ihre Neugier ist geweckt. Eines Tages verläuft sie sich beim Spielen und stößt auf diesen geheimnisvollen Ort. Abenteuerlich geht es dort zu, und Minou erlebt eine außergewöhnliche Überraschung.

Maxi Hill

2 merkwürdige Todesfälle

LESUNG: 5.5. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Die Schüler des Cottbuser Konservatoriums Konrad Klemba (Klarinette) und Justus Mitscherlich (Akkordeon) umrahmen den Abend musikalisch, Der Eintritt ist frei.

Alt Zechau im Spreewald. Die junge Journalistin Rita Georgi flüchtet vor einem aufdringlichen Liebhaber in das abgelegene Dorf und macht dort kuriose, ernsthafte, aber auch erschreckende Erfahrungen. Stoff genug für eine Serie, in der die Cottbuser Autorin Maxi Hill Menschen und deren Schicksale beschreibt, die alles andere als alltäglich sind. Als Rita spurlos verschwindet, tritt die alte Wendin Lenka auf den Plan. Gegen den Willen der verschworenen Gemeinschaft beginnt sie zu ermitteln ... Bald kommt Lenka selbst zu Schaden, aber niemand der Dorfgemeinschaft will wissen, was und warum es geschehen ist. Zum Schluss führt alles zu einem dunklen Kapitel deutscher Geschichte. Der zweiteilige Roman bildet den Auftakt einer Trilogie, die im Projekte-Verlag Halle, Edition KORIT, erscheint.

ALMANYA

Willkommen in Deutschland



Foto: Obenkino

KINO: 5.5. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2010, 97 Min, Weitere Veranstaltungen: 06.05. 20:00 Uhr, 07.05. 19:30 Uhr, 08.05. 20:00 Uhr, 09.05. 18:30/21:00 Uhr, 10.05. 18:30/21:00 Uhr, 11.05. 19:30 Uhr

„Wer oder was bin ich eigentlich - Deutscher oder Türke?“ Diese Frage stellt sich der 6-jährige Cenk Yilmaz, als ihn beim Fußball weder seine türkischen noch seine deutschen Mitschüler in ihre Mannschaft wählen. Um Cenk zu trösten, erzählt ihm seine Cousine die Geschichte ihres Großvaters Hüseyin, der als türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam und später seine Frau und Kinder nach „Almanya“ nachholte. Seither ist viel Zeit vergangen und Deutschland ist längst zur Heimat der Familie geworden. Bei einem großen Familientreffen überrumpelt Hüseyin seine Lieben mit der Nachricht, er habe in der Türkei ein Haus gekauft und wolle nun mit ihnen

zusammen in ihre alte Heimat fahren. Da stellt sich allerdings für den einen oder anderen die Frage, wo eigentlich seine Heimat ist. Doch Widerworte werden nicht geduldet, und so bricht die ganze Familie in die Türkei auf. Es beginnt eine Reise voller Erinnerungen, Streitereien und Versöhnungen - bis der Familienausflug eine unerwartete Wendung nimmt ...

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND erzählt mit viel Humor und Einfühlungsvermögen die Geschichte von Hüseyin Yilmaz und seiner Familie. Der sehr persönliche Film der Samderehli-Schwester beruht zum Teil auf eigenen Erlebnissen, die die ZuschauerInnen auf unterhaltsame Weise teilhaben lassen an einer Welt zwischen Orient und Okzident, an einer großen kultur- und generationenübergreifenden Familiengeschichte.

The Mad Leonardos

KONZERT: 5.5. 20:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/madleonardos

Buzz Dees (der KNORKATOR - Gitarrist) gibt mit seinem neuen „Solo“-Projekt ein kompromissloses Statement ab, kompromisslos in seiner Spielweise, kompromisslos im Spaßfaktor und kompromisslos im Zusammenspiel mit Bodo Kommnick, dem Gitarristen von LIFT. Das „Entfant Terrible der Gitarrenrockers“ Buzz Dees hat sich mit Bodo einen alten Hasen und Freund ins Boot geholt. Man kennt ihn u.a. von „Deine Lakaien“, „Jeanette Biedermann“ oder „Letzte Instanz“. Musikalisch ist bei „The Mad Leonardos“ alles erlaubt, was Spaß macht und wo die Gitarren nicht zu kurz kommen. Textlich geht es um den alltäglichen Wahnsinn, sowie gepflegten Unsinn, bis hin zu knorkatorscher Umsetzung von musikalischen Legenden aus aller Welt. Somit entsteht zum ersten Mal in der Weltgeschichte eine neue mathematische Bruchrechnung: $1/3 \text{ Knorkator} + 1/3 \text{ Lift} = 3/3 \text{ The Mad Leonardos}$



Foto: Bebel

5.5. Donnerstag

Event

09:30/15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

CHRISTINE GRANSALKE - Minou und das Katzenparadies

19:30 Fabrik e.V. Guben

3 D Diavortrag: Südtirol von Karl Amberg

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Maxi Hill - 2 merkwürdige Todesfälle

20:00 Bebel

The Mad Leonardos

20:00 Alte Chemiefabrik

GUNTER GABRIEL - Wer einmal tief im Keller saß

20:00 Zelle 79

Tresen

21:00 LaCasa

JAM SESSION!!!

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

Kino

08:30 Obenkino

DIE KLEINEN BANKRÄUBER, Lettland/Österreich 2009 77 Min, Regie:

Armands Zvirbulis

10:30 Obenkino

DER GANZ GROßE TRAUM, BRD 2010, 114 Min, Regie: Sebastian Grobler

20:00 Obenkino

ALMANYA - Willkommen in Deutschland

Theater

09:00/10:30 Staatstheater

Kammerbühne

SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT, Marionettenspiel mit dem Michaelis Puppentheater Cottbus

09:30 Piccolo

Der wackere Ritter von Hasenburg

19:00 Piccolo

und morgen... -- frei nach Jürgen Eick

19:30 VIP-Lounge im

Energiestadion

„Der Manndecker“

Ausstellung

16:30 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Führung in der Ausstellung „Spannungsbogen. Figur und Raum“

20:00 Galerie Fango

Alexander Klebe - Likewise

6.5. Freitag

Event	Kino
14:00 HERON Buchhaus Zeichnen lernen wie Greg... - Für Kinder	20:00 Obenkino ALMANYA - Willkommen in Deutschland
16:00 Lila Villa Orientalischer Tanz	Theater
16:00 CB-Entertainment-center Teenie-Disco	18:30 Kulturinsel Einsiedel Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü, im Krönium der Kulturinsel, Voranmeldung notwendig! www.krönium.de
20:00 Stadt Cottbus In the Mix, Der Coole Tanzmix	19:00 Piccolo und morgen... -- frei nach Jürgen Eick
20:00 Alte Chemiefabrik CAVEMAN - Liebe, Lachen & Erkenntnis in neuer Cottbuser Höhle	19:30 Staatstheater Kammerbühne HERZSCHLÄGE
20:00 Klosterkirche Orgelkonzert mit Wolfgang Kleber (Darmstadt), Werken von Bach, Mendelssohn, Regner, Beethoven u.a.	19:30 VIP-Lounge im Energiestadion „Der Manndecker“
20:00 Zelle 79 Tresen	20:00 Staatstheater Großes Haus 7. PHILHARMONISCHES KONZERT
21:00 Comicaze Shawue - Folk'n Roll	20:30 neue Bühne 8 Nachtgestalten
22:00 LaCasa Gahlen Moscht Warm Up Party - Live on stage: Balls of a Mammoth & Krylithsic	Ausstellung
22:00 Bebel Bad Taste Party - Back For Bad	15:00 Oberkirche „20 Jahre Globale Partnerschaft Brandenburg – Palawan“, Informationsveranstaltung und Ausstellungseröffnung, tägl. geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr, Eintritt Frei,
22:00 GladHouse SPASSPARTY	20:00 Galerie Fango Alexander Klebe – Likewise
22:00 CB-Entertainment-center Russian Night	

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

THEATER: 6.5. 20:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Werke von Giovanni Verrando (UA), Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms Hinweis: 19.30 Uhr im Foyer 2. Rang – Konzerteinführung, Weitere Veranstaltungen: 08.05. 19:00 Uhr



Foto: Marlies Kross

Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert e-Moll ist äußerst populär. Das bestätigen unter anderem die vielen Aufrufe von Aufzeichnungen dieses Werks auf der Plattform youtube. Für die Liebhaber dieser Musik und alle, die einfach neugierig sind, was es damit auf sich hat,

kommt hier eine gute Nachricht. Im Mai befreit sich das Stück in Cottbus vom Bildschirmflackern und der Beklemmung durch Lautsprecher und Kopfhörer. Im 7. Philharmonischen Konzert des Staatstheaters Cottbus ist es dreidimensional zu erleben und in der besten Tonqualität, die es gibt: nämlich live. Das Solo spielt die junge Geigerin Alena Baeva, die längst zu einer weltweiten Karriere angesetzt hat. Marc Niemann dirigiert das Philharmonische Orchester. Außerdem stehen auf dem Programm die zweite Sinfonie von Johannes Brahms und als Uraufführung ein etwa fünfminütiges Werk mit dem rätselhaften Titel „The Sinopia of Dulle Griet“. Da darf man mit Recht gespannt sein.

Zeichnen lernen wie Greg...

Für Kinder

LESUNG: 6.5. 14:00 Uhr, HERON Buchhaus, Der Eintritt ist frei. Anmeldung wird erbeten unter 0355/ 380173190 Minuten, für Kinder ab 10 Jahren

„Gregs Tagebücher“ von Jeff Kinney sind Kult. Es sind Comicromane, flapsig und unglaublich witzig. Erzählt wird „...vom Alltag eines Schülers, der an der Dummheit der Menschen schier verzweifelt – und damit nicht nur Kindern aus der Seele spricht.“ (Kölnischer Stadt-Anzeiger). Vier Bücher, ein Filmbuch, auch Hörbücher gibt es bereits. In diesem Frühling erscheint der heiß ersehnte fünfte Band. Wer auch gern so zeichnen könnte wie Greg, ist zu einem Nachmittagskurs mit professioneller Anleitung eingeladen.

Nachtgestalten

THEATER: 6.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Schauspiel nach einem Drehbuch von Andreas Dresen - Regie: Mathias Neuber

Der Papst kommt nach Berlin und alle Hotelzimmersindausgebucht. - Die obdachlose Hanna will mit ihrem Freund Viktor nur einmal eine Nacht in einem Hotelzimmer mit Bad verbringen. Bearbeitung und Regie: Mathias Neuber Berlin bei Nacht. - Die obdachlose Hanna findet hundert Euro in ihrer Schachtel und will mit ihrem Freund Viktor nur einmal eine Nacht in einem Hotelzimmer mit Bad verbringen. Landwirt Jochen trifft auf der Suche nach käuflicher Liebe auf die drogenabhängige Patty, die ihm das Nachtleben zeigt und um viel Geld erleichtert. - Endfünfziger Hendrik Peschke stolpert auf dem Flughafen über eine noch nicht erwachsene lateinamerikanische Schönheit .. - Ein großes Ensemble der BÜHNE acht und das Inszenierungsteam versehen die vier Liebesgeschichten der Vorlage mit einem Schuss Ironie und übertragen sie mit Rasanz auf die Bühne. „Sensible Situationsbeschreibung, exzellente Schauspielerleistungen, temporeich und inhaltlich geschlossen!“ (Lausitzer Rundschau vom 5. Mai 2009)



Foto: neue Bühne 8

Gahlen Moscht Warm Up Party

Live on stage: Balls of a Mammoth & Krylithsic

KONZERT: 6.5. 22:00 Uhr, LaCasa



2011 geht's zum Haare schütteln wieder ins Grüne zum Gahlen Moscht Nummer 6. Am Donnerstagabend geht's los und der Nackenmuskeler kann dann bis Sonntag in der Frühe ordentlich Futter bekommen. Auch 2011 sind nicht nur Bands aus Deutschland, sondern auch aus

Polen, Brasilien, Niederlande, Schweden, Tschechien, Rumänien und den USA vertreten. Unter anderem werden Vader, Krisium, Onheil, Valkyrja, Killing Spree und Finsterforst die Moscht-Bühne rocken. 25 Bands an 4 Tagen auf 2 Bühnen und ein Bierpreis von 1,50 € werden kein Auge und keine Kehle trocken lassen. Und natürlich gibt es auch zwischen, vor und nach den Bands ordentlich metallische Klänge auf die Ohren. Zur Einstimmung wird's am 06.05.2011 im La Casa schon richtig laut. Balls of a Mammoth und Krylithsic werden die 2. Gahlen Moscht Warm Up Party rocken.

Bad Taste Party

Back For Bad

EVENT: 6.5. 22:00 Uhr, Bebel, www.facebook.com/bad-tasteinc



Endlich ist er wieder zurück. DJ Faxzen Dicke kann nun nach einem längeren Aufenthalt in der CTK (Curious Therapy Klinik), wo er einige Knoten im Stilzentrum kurieren lassen wollte, an den Bad Taste Plattentellern zurückkehren. Im Klinikum stellte sich allerdings heraus, dass der Mann so gut wie kein Geschmackszentrum besitzt. Er gilt seitdem als medizinisches Kuriosum und ist geradezu perfekt geeignet als Plattendreher für die schlimmsten und stillosesten Sachen. Besonders fündig geworden ist er da im letzten Jahrzehnt. Die Neunziger waren Nährboden für Eurodance-Trash und Hands-Up-Partysounds. Deshalb haben auch Faxzen Dicke und sein Partner Alex Pop das Dogma „Back For Bad(Taste)“ ausgerufen.

SPASSPARTY

EVENT: 6.5. 22:00 Uhr, GladHouse, Eintritt (AK): 05,00 €, DJ Axsil (Black n Beauty), Max Brammer (Elektro & House), Danny (Blocrock Team)

Bevor die Spassparty in eine 3 monatige Umbau/Sommerpause rockt, bietet sich letztmalig die Gelegenheit die Bude ordentlich einzuheizen. Daher wurden auch keine Kosten und Mühen gescheut diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen! Es erwartet euch ein ohrenbetäubendes Line-up der Extraklasse!!

7.5. Samstag

Event	Kino
10:00 Oblomow Tee Laden & Stube Gabelfrühstück im OBLOMOW	19:30 Obenkino ALMANYA - Willkommen in Deutschland
10:00 Zelle 79 Subbotnik	Theater
20:00 Alte Chemiefabrik CAVEMAN - Liebe, Lachen & Erkenntnis in neuer Cottbuser Höhle	10:00 Staatstheater Großes Haus Zur Inszenierung „Aida“
20:00 Stadt Cottbus Single- Party	18:30 Kulturinsel Einsiedel Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü
21:00 Bebel 44 Leningrad - russian speed folk	18:30 Staatstheater Kammerbühne HEIMAT-SPEKTAKULUM, Theater, Musik, Videos & Lesungen
21:00 Kulturhof Lübbenau Secret Basement & Hippie Langstrumpf, Indierock	19:00 Piccolo und morgen... -- frei nach Jürgen Eick
21:00 HERON Buchhaus SOKO Mauerstraße - THOMAS FALK	19:30 Staatstheater Großes Haus CANDIDE, Komische Operette von Leonard Bernstein
21:00 GladHouse DIE SCHÖNE PARTY	19:30 TheaterNativeC Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?
22:00 LaCasa Tesla Party - EBM, Industrial, Darkelectro, Synthiepop	Ausstellung
22:00 Chekov Schwazes-Cottbus presents Rammsteinparty II	15:00 Atelier XV Eka Orba und Elena - Initiative Offene Ateliers 2011
22:37 quasiMONO Beautiful Freak	20:00 Galerie Fango Alexander Klebe – Likewise

Subbotnik

EVENT: 7.5. 10:00 Uhr, Zelle 79

Der Subbotnik (von russisch subbota ‚Sonnabend‘) ist ein in Sowjetrußland entstandener Begriff für einen freiwilligen, unbezahlten Arbeitseinsatz am Sonnabend. An einem selbstverwalteten Haus-, Kultur-, Wohn-, Freiraum-Projekt gibt es ja immer was zu tun. Deshalb veranstaltet die Zelle79 am 07.05.2011 einen Subbotnik. Um 10 Uhr geht es los und wir freuen uns über jede helfende Hand. Treffpunkt: Hausprojekt Zelle79, Parzellenstraße 79

44 Leningrad russian speed folk



Foto: Bebel

KONZERT: 7.5. 21:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/44leningrad, VVK: City Ticket, Stadthalle

Die Partykollegen von 44 Leningrad werden auch im 20ten Jahr ihrer Existenz nicht müde ihre Russian Speed Folk Turbine anzuwerfen und das russische Liedgut gehörig durch den Wolf zu drehen. Seit Kamminers Russendisko und die Klezmer-Balkan-Welle die deutschen Clubs in Beschlag genommen haben, weiß auch eine breitere Öffentlichkeit um den Charme der elektzististischen Mischung aus Ska, Punk und Polka. Acht Tonträger haben 44 Leningrad inzwischen veröffentlicht, 600 Konzerte gespielt, 1000 Liter Wodka verdrückt, 12 Musiker und ein Akkordeon verschlissen – und acht Kinder geboren. Und noch ist kein Ende der Reise abzusehen. Frei nach dem Motto – vom Klassenkampf zum Massentanz, mit garantiertem 100% Schwitzfaktor.

Secret Basement & Hippie Langstrumpf

KONZERT: 7.5. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Indierock

Mit ihrer mitreißenden Mischung aus Blues, Rock 'n' Roll und Punk rauschen „Secret Basement“ aus Vetschau seit November 2009, unaufhaltsam wie ein ratternder Güterzug, durch sämtliche Locations und finden stetig wachsenden Anklang beim überraschend gemischten Publikum. Bei ihren ausschweifenden Live-Shows zelebrieren die drei jungen Herren ihre musikalischen Einflüsse aus längst vergangenen Dekaden in erfrischend neuem Gewand. Dabei lernen die Jungen den Blues erst kennen, während die Alten sich ihn neu beibringen lassen. Mit stampfendem Rhythmus, ruppig-verzerrtem Gitarrensound, tanzbaren Slide-Riffs und wuchtigen Basslines tritt das Trio hingebungsvoll das ehrenhafte Bluesrock-Erbe an. Instinktiv, ungeschliffen und authentisch. Als entspränge ihre Musik einem vergnügten Umtrunk mit Son House auf einer knarrenden Veranda im Mississippi-Delta und als habe sie sich im ungezähmten Feedback von Nirvana und dem minimalistischen Garagenrock der White Stripes



Foto: Kulturhof Lübbenau

pes gesuhlt. Im Gepäck haben sie ihre im Oktober 2010 veröffentlichte EP „Rambling Mind“.

Schwazes-Cottbus presents Rammsteinparty II

EVENT: 7.5. 22:00 Uhr, Chekov

Es ist wieder soweit! Die 2. Rammstein-Party im Chekov Cottbus lädt alle ein um es mit der besten Musik von Rammstein krachen zu lassen. Von den ersten Alben bis heute wird alles vertreten sein. Aber auch andere Deutsch-Rock Musik, z.B. von InExtremo, Eisbrecher & Unheilig werden wir zum besten auf eure Ohren geben. Kommt und feiert mit uns ... denn die „Liebe ist für alle da“

Beatiful Freak

EVENT: 7.5. 22:37 Uhr, quasiMONO, I want you cash-all other is trash 10€

Next Step ‚2 Step‘. Raus aus der Pubertät, rein in den Hardcore. Nur nix aus- und anbrennen lassen. Immer mit der Fresse schön Bodenkontakt und doch wieder aufgestanden. Da fragst du dich, wieso nicht noch einen Schritt weiter in die nächste Location oder zum nächsten Konzert. Die Kotze kannst du dir später aus dem Mundwinkel wischen. Die Anderen sehen auch scheiße aus. Das Leben muss gefeiert werden! Auf deine Art! Ist ja doch nicht besser hinzubekommen. Es sei denn, du findest ein paar Typen, die so irre sind wie du. Dann schießt du dir für einen Moment vor Freude in die Hose und denkst dir: „JACKPOTT!“. Drehst dich um und verpisst dich aufs Sofa, erstmal Boston Legal gucken und Kraft tanken für die nächste Fetsche. Die kommt bestimmt! Wie die nächste Mucke zum mitschunkeln, denn der Soundtrack zu deinem Leben kommt nicht aus dem Radio. Vielleicht noch auf einer Party zum 3. Jahrzehnt. Das muss schließlich auch mal sein. Wenn schon, denn schon! Denn immer nur fressen, trinken, schlafen, ficken, ist auf Dauer einfach scheiß-langweilig. Zack Zack – Randal!



9.5. Montag

Event	20:00 Zelle 79 Vollküche
16:00 Lila Villa Sport und Rhythmus	Kino
20:00 quasiMONO Schach AG im quasi-MONO	18:30/21:00 Oben kino ALMANYA - Willkommen in Deutschland
20:00 Orange-Cottbus Zauberfrauen-Lesereihe	

10.5. Dienstag

Event	Zwingmann
15:00 Planetarium Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.	20:00 Stadthalle Joja Wendt - Im Zeichen der Lyra - Eine musikalische Geschichte
16:00 Stadt- und Regionalbibliothek Jörg Vogel - „Nun machen sie sich mal frei!“	20:00 Muggfug (im LG9) Jam session / MUKÜ/ Bar
17:00 Carl-Blechen-Schule Holt die Bücher aus dem Feuer!	Kino
17:00 Piccolo HOLT DIE BÜCHER AUS DEM FEUER	18:30/21:00 Oben kino ALMANYA - Willkommen in Deutschland
17:30 BTU (Hörsaal C) Akteure in der Lausitz: die zentralen Institutionen	Theater
18:00 Oblomow Tee Laden & Stube Teeverkostung,	09:30 Piccolo Der wackere Ritter von Hasenburg
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek Lausitzer Duett - Franziska Steinhauer, Norbert	19:30 Staatstheater Kammerbühne IM RÜCKEN DIE STADT, Schauspiel von Thomas Freyer, Hinweis: Im Anschluss Spann - Ein Gespräch über den Theaterabend

Joja Wendt Im Zeichen der Lyra - Eine musikalische Geschichte

KONZERT: 10.5. 20:00 Uhr, Stadthalle



Sie gilt als die Urmutter aller Saiteninstrumente, sie ist die Namensgeberin eines Sternbilds, aus den zu ihren Klängen gesungenen Versen wurde später die „Lyrik“ - und auch das Pedalsystem eines Konzertflügels ist nach ihr benannt: Die Lyra ist ein Symbol für die Musik und ihre lange Geschichte, und damit für Joja Wendt ein perfektes Sinnbild seines neuen Projekts. Er wagt sich erstmals an die Vertonung einer Geschichte: Im Zeichen der Lyra - Eine musikalische Geschichte ist eine Parabel aus der Welt der Musik. Ein Kind verliert die Lust am Klavierspiel, noch bevor sie überhaupt richtig entfacht wurde: Das ständige Notenpauken, die immer gleichen Übungen! Als es dem Großvater sein Leid klagt, antwortet er dem gebannt lauschenden Kind mit einer Geschichte: Er erzählt von der Orgel, der Königin der Instrumente, die in ihrem alten, versteinerten Turm residiert und über die anderen Instrumente herrscht. Sie ist eine gestrenge Hüterin der Regeln, Rangordnungen und bibelgleichen Partituren, musikalische Freiheit gilt ihr als Blasphemie. Und so kommt es, wie es kommen muss: Als das Klavier eines Tages nicht mehr an sich halten kann und zu improvisieren beginnt, wird es aus der Instrumentenfamilie verstoßen und kurzerhand von den Orgelpfeifen aus dem Turm geblasen - um unversehens, krachend, mitten auf Joja Wendts Konzertbühne zu landen.

BLICK LICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

8.5. Sonntag

Event	Großes Haus 7. PHILHARMONISCHES KONZERT
10:30 Kunstmuseum Diesellokraftwerk Cottbus Theaterbrunch im DKW - Das Lied vom elektrischen Wind	19:00 Staatstheater Kammerbühne Spielwut No.3: AUF HOHER SEE, Schauspiel von Slawomir Mrozek
Kino	19:00 TheaterNativeC Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?
20:00 Oben kino ALMANYA - Willkommen in Deutschland	Ausstellung
Theater	15:00 Atelier XV Eka Orba und Elena - Initiative Offene Ateliers 2011
18:30 Kulturinsel Einsiedel Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü	
19:00 Staatstheater	

Jörg Vogel

„Nun machen'se sich mal frei!“

LESUNG: 10.5. 16:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Was Ihr Hausarzt wirklich denkt, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Der Eintritt beträgt 5 € / 3 € ermäßigt.

Dr. Jörg Vogel ist nicht nur Allgemeinmediziner mit eigener Praxis sondern auch Autor, Kabarettist und Musiker. Mit seiner Gruppe



Foto: Stadt- und Regionalbibliothek

„Die Übeltäter“ gastiert er seit über zwanzig Jahren auf den Kleinkunsth Bühnen Deutschlands. Nun verbindet Dr. Jörg Vogel erstmals „Brotberuf“ und „Spaßberuf“. Pointiert und witzig berichtet er in kurzen Erzählungen über seine 17-jährige Tätigkeit als Hausarzt. Er spielt Kommunikationsprobleme im Arzt - Patienten - Verhältnis auf und nimmt sich dabei gehörig selbst auf die Schippe. Immer wieder hinterfragt er Unsinnigkeiten und bürokratische Auswüchse der „Dauerbaustelle Gesundheitswesen“. Sein Motto: „Vorsicht! Lachen verkürzt Ihre Krankheit. So oder so!“

HOLT DIE BÜCHER AUS DEM FEUER

LESUNG: 10.5. 17:00 Uhr, Piccolo, Lesung in Kooperation mit der Bücherei Sandow und der Fontane Schule

„Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man bald auch Menschen.“ Dieses beschwörende Heinrich-Heine-Zitat steht als Grundgedanke über unserer diesjährigen Lesung zum Gedenken an die Bücherverbrennung 1933. Einhundert Tage nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden war, marschierten Studierende und Professoren am 10. Mai durch viele Städte Deutschlands. Begleitet von SS und SA und umjubelt von vielen Menschen warfen sie Bücher in eigens errichtete Scheiterhaufen. Das Piccolo Theater hat zusammen mit der Bücherei Sandow und der Theodor Fontane Schule zu diesem mahnenden Anlass eine Auswahl von Texten „verbrannt“ Schriftsteller getroffen und in Szene gesetzt. Die Bücherverbrennung zeigt in erschreckender Weise und Konsequenz die Gefahren eines leichtfertigen Umgangs mit Demokratie

Lausitzer Duett

Franziska Steinhauer, Norbert Zwingmann

LESUNG: 10.5. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kriminalschriftstellerin trifft Gefängnisseelsorger, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Der Eintritt beträgt 8 € / 6 € ermäßigt.

Der Kriminalroman ist das Genre der Wahl, um spannend verpackt neben der Jagd nach dem Verbrecher gesellschaftliche Entwicklungen zu hinterfragen. Motive werden beleuchtet, Taten analysiert. Oft endet der Roman mit der Ergreifung des Täters. Und dann? Die Cottbuser Kriminalschriftstellerin Franziska Steinhauer und der Gefängnisseelsorger der JVA Cottbus-Dissenchen Norbert Zwingmann sprechen über das, was nach der Verurteilung kommt: das Leben hinter Gittern. Was geht in Menschen vor, die auf sich selbst zurückgeworfen werden? Wie bewerten sie ihre Schuld. Zeigen sie Reue, oder fühlen sie sich zu Unrecht inhaftiert? Die Duettpartner blicken ebenfalls in die Geschichte des Verbrechens und auf

die Einstellung der Kirche zu diesem Problemkreis. Für den musikalischen Kontrast sorgen Natalie Schauer mann (Piano) und Martin Eitner (Gesang) von der Theaternative C.

11.5. Mittwoch

Event

15:00 Planetarium

Jemand frisst die Sonne auf

16:30 Planetarium

Sternbilder und Wandelsterne

22:00 Bebel

Culture Night der BTU

Kino

19:30 Obenkino

ALMANYA - Willkommen in Deutschland

Theater

09:30/14:30 Piccolo

Der wackere Ritter von Hasenburg

18:30 Piccolo

Was heißt hier Liebe?

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

Spielwut No.4: UNSCHREIBLICH WEIBLICH, Ein Liederabend

Ausstellung

18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

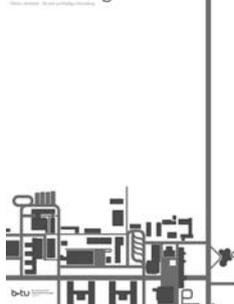
Warum grün und nicht weiß. - Siebdruckplakate „Grüne Universität“

Warum grün und nicht weiß.

Siebdruckplakate „Grüne Universität“

AUSSTELLUNG: 11.5. 18:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Siebdruckplakate grüne Universität, In Kooperation mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, Lehrstuhl Plastisches Gestalten, 11. Mai 2011 bis 26. Juni 2011

Biodenkanlage.



(BTU) zu Natur und Umwelt zu sehen sind. Unter der Leitung von Professor Jo Achermann, Lehrstuhl Plastisches Gestalten an der BTU Cottbus, wurde 2009/2010 ein Plakatprojekt gestartet, in dem Ideen entwickelt und umgesetzt wurden, die das Ziel hatten, mehr Umweltbewusstsein zu vermitteln. Es geht u. a. um erneuerbare Energien, ebenso um die sinnvolle Verwendung von Ressourcen. Aber auch die BTU selbst, die sich zu diesem Zeitpunkt noch auf dem Weg zur Umweltuniversität befand, inspirierte die angehenden Architekten zu geistreichen Motivfindungen und Wortkombinationen, genannt sei hier nur die Biodenkanlage BTU. Unterstützt wurde dieses Projekt durch den Umweltbeauftragten Dr. Norbert Kopytziok, Barbara Martin vom Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus sowie Christian Schlimok von Novamondo Design.

Die Ausstellung, die 32 Arbeiten umfasst, wird ergänzt mit 18 Plakaten, die in diesem Jahr anlässlich des 20-jährigen Geburtstages der BTU Cottbus entstanden sind und mit frischen, überraschenden Plakateideen das Ausstellungsspektrum bereichern.

BLICKLICHT IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

12.5. Donnerstag

Event

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

20:00 Zelle 79

Tresen

21:00 LaCasa

Jazz-Session - Mit Dozenten und Studierenden der HS Lausitz

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

22:00 Mangold

Mondlich-Tanz

Kino

19:30 Obenkino

DAS LIED IN MIR

Theater

09:30 Piccolo

Der wackere Ritter von Hasenburg

18:30 Piccolo

Was heißt hier Liebe?

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

Ungerecht wie die Liebe

20:30 quasiMONO

Das Haus

Ungerecht wie die Liebe

THEATER: 12.5. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, ULLA MEINECKE, Karten: 18 Euro, ermäßigt 15 Euro



Foto: Staatstheater

Ulla Meinecke ist seit 35 Jahren eine feste Größe in der deutschen Musik- und Kulturlandschaft. Ihre samtige Stimme, ihre poetische Sprache und nicht zuletzt ihre nachdenklich-ironische

Sicht auf die alltäglichen Dinge begründen ihren Ruf als Sängerin und Autorin. Berühmt wurde sie durch ihre Zusammenarbeit mit Udo Lindenberg und Rio Reiser. Ungerecht wie die Liebe ist ein Doppelprojekt: Sechs Erzählungen Meineckes erschienen 2010 sowohl als Buch wie auch als Doppel-CD, dort ergänzt durch ein „Best-of“ ihrer beliebtesten Songs und neue Titel. Ausschnitte aus Buch und CD bietet Ulla Meinecke, begleitet vom Gitarristen Ingo York, in der Kammerbühne.

DAS LIED IN MIR

KINO: 12.5. 19:30 Uhr, Obenkino, BRD/Argentinien 2009 95 Min, Weitere Veranstaltungen: 14.05. 20:00 Uhr, 16.05. 20:00 Uhr, 17.05. 18:30/21:00 Uhr, 18.05. 20:00 Uhr

Als Maria aus Deutschland in Buenos Aires auf einen Anschlussflug nach Chile wartet, hört sie ein ihr fremdes Kinderlied. Obwohl Maria kein Wort Spanisch spricht, erinnert sie sich an den spanischen Text und die Melodie des Liedes. Seltsam berührt und verwirrt unterbricht sie ihre Reise und bleibt in der fremden Stadt.

Während sie sich auf die Suche nach einer Erklärung macht, kommt ihr Vater Anton nach Argentinien und erzählt seiner Tochter die Wahrheit über ihre tatsächliche Herkunft. Maria hat die ersten drei Jahre ihres Lebens in Buenos Aires gelebt. Als ihre leiblichen Eltern 1980 als Opfer der argentinischen Militärdiktatur verschwanden, wurde Maria von Anton, der ein paar Jahre in einer argentinischen Firma arbeitete, und seiner Frau adoptiert und nach Deutschland gebracht. Das vertraute Verhältnis zwischen Vater und Tochter droht nun an der jahrelang gelebten Lüge zu zerbrechen. Während Anton möglichst bald zurück nach Deutschland will, um die Vergangenheit ruhen zu lassen, will Maria in Buenos Aires bleiben, um sich auf die Suche nach ihrer argentinischen Familie zu machen. Denn auf einmal



Foto: Obenkino

stellt sich für Maria die Frage: Woher komme ich und wer bin ich? Florian Cossen ist mit seinem Debüt ein bewegender Film zum Thema Sehnsucht nach Identität, Heimatgefühl und Selbstfindung gelungen.

Das Haus

THEATER: 12.5. 20:30 Uhr, quasiMONO, Eine Produktion des Teenage Angst Ensembles, Eintritt: 3€

Ab Mai 2011 bringt das Teenage Angst Ensemble nun den langersehnten Nachfolger von Die Lichtung auf die Bühnen: Das Haus. Wieder muss sich der geheimnisvolle Ermittler mit einem Fall jenseits alles Herkömmlichen beschäftigen: In einem schon lange verlassenen Haus stößt er auf eine Kiste mit Abschiedsbriefen, die alle an denselben mysteriösen Mann gerichtet sind – eine phantomhafte Erscheinung, die niemand je zu Gesicht bekommen zu haben scheint. Bei der Suche nach dem Schlüssel für die ungeklärte Selbstmordserie dringt der Ermittler in immer tiefere Abgründe vor. Mit Das Haus setzt das Teenage Angst Ensemble den einmal eingeschlagenen Kurs inhaltlich und ästhetisch fort. Der Kriminal- /Mystery-Plot ihres Stücks dient letztlich nur als Aufhänger, um dem Publikum spannende und elementar wichtige Geschichten von der dunklen Seite des Mondes zu erzählen. Die Experimentierfreude des Ensembles auf der Bühne hat mit den Erfahrungen, die es in den letzten Jahren gesammelt hat, nur noch zugenommen. Auf die Zuschauer wartet ein neuerlicher farbiger Rausch aus Sounds, Bildern und Worten, ein Alptraum zwischen Revox-Bandmaschine, Plattenspielern und Laptop, zwischen Super8 und High Definition, zwischen Lesung, Theater und Performance...



Foto: Judith Bittiche

WOMB



Foto: Obenkino

KINO: 13.5. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD/Ungarn/Frk 2010, 107 Min.

Die 12-jährige Rebecca besucht während der Sommerferien ihren Großvater, der in einer abgelegenen Küstengegend wohnt. Dort freundet sie sich schnell mit dem gleichaltrigen Thomas an. Aus der Freundschaft entwickelt sich eine unschuldige, kindliche Romanze, die jedoch nur von kurzer Dauer ist. Zwölf Jahre später kehrt Rebecca, inzwischen eine junge Frau, in das Haus ihres verstorbenen Großvaters zurück. Beim Wiedersehen mit ihrem Jugendfreund Tommy ist die gegenseitige Anziehungskraft ungebrochen, und es entwickelt sich eine leidenschaftliche Beziehung zwischen den beiden. Es ist das perfekte Glück, bis Tommy bei einem Autounfall getötet wird. Rebecca kommt über den Verlust ihrer großen Liebe nicht hinweg und fasst einen folgenschweren Entschluss. Trotz der Bedenken von Tommys Eltern lässt sie aus seiner DNA einen „zweiten“ Tommy herstellen, den sie als Mutter gebiert und großzieht. Das Kind weiß nichts von seiner Herkunft, doch sowohl Ressentiments der Umwelt, die geklonte Menschen ablehnt, als auch das spätere „Auftauchen“ einer jungen Frau stellen die Mutter-Sohn-Zweisamkeit in Frage. Der 36-jährige ungarische Regisseur Benedek Fliegau war bisher für sein eher hermetisches Kino („DEALER“) mit langen, düsteren Einstellungen bekannt. Die Form war ihm dabei immer wichtiger als der Inhalt. Nun versucht er mit seinem ersten englischsprachigen Film WOMB eine künstlerische Neubestimmung.

den drohenden Tod noch verschärft wird - in seinen Grundfragen auch (oder gerade) heute aktuell. Es spielen: Marie-Luise Ette und Julia Pfeiffer

Rockzilla Night

Live on stage: Blackfrog + Support (Stoner Rock)

KONZERT: 13.5. 22:00 Uhr, LaCasa, Hörproben unter: www.myspace.com/blackfrogrocks

Cottbus hat mehr zu bieten als Musik zwischen den Stühlen. Schluss mit dem ewigen „Weder Fisch noch Fleisch“- Geplänkel. Hier bekommt man's gleich daumendick auf die Stullen! BLACKFROG verstehen ihr Handwerk. Die 4 gestandenen Musiker (Lysin, Ex- Sons of Los Alamos) betreiben ein groovesendes Monster, das das altehrwürdige La Casa an seine Belastungsgrenzen treiben wird. Dem Grunge verwurzelt, mit einem Bein im Stonerrock und keiner Scheu vor bluesigen Melodien bringen BLACKFROG die Sache unwiederbringlich auf den Punkt. „Ist es zu laut, bist du zu schwach“ bewahrheitet sich - wenn - dann hier!

Foto: LaCasa

13.5. Freitag

Event

- 16:00 Lila Villa**
Orientalischer Tanz
- 16:30 Planetarium**
Gefahr aus dem All
- 17:00 Fabrik e.V. Guben**
KidsFun
- 20:00 Planetarium**
Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsterntarte
- 20:00 Fabrik e.V. Guben**
Fährt man rückwärts an den Baum, verkleinert sich der Kofferraum - Kabarettistische Lesung
- 20:00 Alte Chemiefabrik**
CAVEMAN - Liebe, Lachen & Erkenntnis in neuer Cottbuser Höhle
- 20:00 Stadt Cottbus**
Top 100-Party, aktueller geht es nicht
- 20:00 Zelle 79**
Tresen
- 21:00 Comicaze**
Zett - unplugged
- 22:00 Bebel**

Der schön gemein(t)e Tanzabend

- 22:00 Muggelzug (im LG9)**
Elektro Party Local Sounds
- 22:00 LaCasa**
Rockzilla Night - Live on stage: Blackfrog + Support (Stoner Rock)
- 22:00 CB-Entertainment-center**
GiGAmânia

Kino

20:00 Obenkino
WOMB

Theater

- 18:30 Kulturinsel Einsiedel**
Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü
- 19:30 Staatstheater Großes Haus**
CHOPIN IMAGINAIRE, Ballett von Giorgio Madia / Musik von Frédéric Chopin
- 19:30 TheaterNativeC**
„Schwarzblond“
- 20:30 neue Bühne 8**
Mademoiselle Marie

Der schön gemein(t)e Tanzabend

EVENT: 13.5. 22:00 Uhr, Bebel, heine miez gärtner

Auch im Wonnemonat Mai lassen die beiden Kulturprotagonisten nix anbrennen und werden in bekannter Manier längst vergessene oder noch nie gehörte Songs euch auf die Ohren geben. Hier ist man mit Freude dabei und abtanzen bei echter Musik ist ja wohl immer noch das Größte. Exakt bis elf garantieren die Beiden freien Eintritt – die ganze Nacht aber, freies Tanzen und freie Liebe.

Mademoiselle Marie

THEATER: 13.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, nach dem Tagebuch von Marie Bashkirtseff - Regie: Sarah During

Marie - ein Monolog mit zwei Spielerinnen - stellt die Zerrissenheit ihrer letzten beiden Lebensjahre dar. In dieser Zeit versucht die junge Frau mit ihrer Malerei berühmt zu werden und sucht nach der absoluten, strengen Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Aber auch Glaube, Liebe und Illusionen könnten die Erfüllung ihrer Sehnsucht sein, denn „woran man glaubt, das existiert auch.“ - Es ist eine Suche nach dem Sinn des Lebens mit großen Träumen, die selten erfüllt werden und ein Konflikt zwischen Wünschen und Realität, Schein und Wahrheit, der durch

Beschallung Beleuchtung
Tonstudio Bühnenbau **MM** Multi Mediale Cooperative

- Beschallungs- u. Beleuchtungsequipment von der Gartenparty bis zum Open-Air-Event
- Bühnenbau u. Rigging in verschiedenen Dimensionen
- Medien- u. Konferenztechnik (auch Netzwerk)
- Tonstudioproduktion, Jingle- u. Demoproduktion
- Künstlervermittlung und Veranstaltungsmanagement
- Werbe- u. Kommunikationsdesign

Multi Mediale Cooperative, Bahnhofstraße 48, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 47 30 99, Fax: 0355 48 65 623, email: info@mmccb.de
www.mmccb.de

Getränke SHOP Inh.: S. Meier

Friedrich-Ebert-Str. 15

**Skat
Billard
Würfeln
Dart**

einmal monatlicher Preis/kat

reichhaltiges Angebot an Getränken

Öffnungszeiten: Mo - So 16.00 Uhr - open End
Inh.: S. Meier Fr.-Ebert-Str.35 03044 Cottbus

14.5. Samstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Heiße Spuren für Mimi & Co. - Das Bibliotheksfest für die ganze Familie

15:00 Planetarium

Didi und Dodo im Welt-raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern

16:30 Planetarium

Von Pol zu Pol um die Erde, Sonnenlauf in den geograph. Breiten der Erde

20:00 Bebel

Engerling

20:00 Alte Chemiefabrik

CAVEMAN - Liebe, Lachen & Erkenntnis in neuer Cottbuser Höhle

20:00 Stadt Cottbus

Ü 30-Party, Wir unter Uns

21:00 Chekov

Burgers HC-Night Round II

21:00 Muggefug (im LG9)

Punksamstag Extraklasse

21:00 Welsh Dragon

Wolfgang Dannat - Mein Leben für die Musik

21:00 quasiMONO

YES WE CAMP! - Party

22:00 GladHouse

FRITZ DISCO - Die Fritz DJs unterwegs

22:00 LaCasa

Back to the 80's - 80er

Jahre Indie-Disko

22:00 BTU (Audimax)

Sweet Sensation - Spring Explosion!

Kino

20:00 Obenkino

DAS LIED IN MIR

Theater

10:00 Staatstheater

Kammerbühne

RAIL AWAY 3, Theater-workshop, Hinweis: Anmeldung erforderlich

18:30 Kulturhof Lübbenau

Der Ball ist rund - na und - Amateurtheater Die Calauer

18:30 Kulturinsel Einsiedel

Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü

19:30 Staatstheater

Großes Haus

KÖNIG LEAR, von William Shakespeare / Fassung von Mario Holetzck

20:00 Staatstheater

Probenzentrum

KAMMERKONZERT - Chamber Made

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art - Streetart/ Pop/Ironic-Illustration

Engerling

KONZERT: 14.5. 20:00 Uhr, Bebel, www.engerling.de



Foto: Bebel

Diese Band ist seit 30 Jahren im Geschäft - und doch passen sie in all den Jahren nirgends so recht ins Konzept. Engerling aber hat es geschafft, ist sich selbst und seinem Publikum immer treu geblieben. Den DDR - Kulturbossen schien Engerling zu weit weg vom Idealbild des liebhaften Rock „Made in GDR“. Blues Puristen dagegen kritisierten mangelnde Authentizität einer Bluesband, die sich um die Einhaltung des originalen Zwölf-Takt-Schemas wenig scherte. Sie vermischten nach Belieben Rock und Soulelemente oder improvisierten nach Lust und Laune. Songwriter und Pianist Wolfgang Bodag ist sich in all den Jahren aber immer treu geblieben, feilt beharrlich am eigenen Stil mit intelligenten Texten im Grenzbereich zwischen Deutschrock und eben doch Blues. Engerling hat sich damit ein treues, aber ganz und gar nicht „ostalgisches“ Publikum geschaffen. „Rock'n Blues mit Geschichte und dem Blick nach vorn.“

Marakas Art

Streetart/Pop/Ironic-Illustration

AUSSTELLUNG: 14.5. 20:00 Uhr, Galerie Fango, Ausstellungseröffnung: Live - Bob Europe (Soul, Jazz, Funk etc.), Weitere Veranstaltungen: 18.05. 20:00 Uhr, 19.05. 20:00 Uhr, 20.05. 20:00 Uhr, 21.05. 20:00 Uhr, 25.05. 20:00 Uhr, 26.05. 20:00 Uhr, 27.05. 20:00 Uhr, 28.05. 20:00 Uhr

Als Teenager malte er Graffiti in den Straßen von Thessaloniki. Unter dem Künstlernamen „Marakas“ zeichnet und malt der junge Grieche seit 2003 hauptsächlich im Kleinformat. Stift und Skizzenblock sind sein ständiger Begleiter. Mittlerweile lebt der 26-Jährige in Berlin und schafft dort seine skurril anmutenden Charaktere. Mit Aquarell-Buntstiften, Tusche, Feder, Filzstiften, Marker und Spraydose erschafft er verzerrte Figuren und zieht mit viel Fingerspitzengefühl unseren Alltag durch die Ironie-Pressen. Ein Mix aus Street Art, Pop, Karikatur und Hip-Hop-Illustration, gezeichnet nicht nur auf Skizzenblöcken, sondern gern auch auf Stoff oder Holzbrettern vom Speermüll. „Marakas Art“ ist die erste Einzelausstellung von Alexandros Efthimios Dardagiannopoulos alias Marakas. Begleitet wird die Vernissage vom kultverdächtigen Musikprojekt „Bob Europe“, dessen Mitglieder mittlerweile in alle Himmelsrichtungen verstreut sind, sich aber für diesen Abend in der Galerie Fango wieder treffen.



KAMMERKONZERT

Chamber Made

THEATER: 14.5. 20:00 Uhr, Staatstheater Probenzentrum, Werke von Heitor Villa-Lobos, Wolfgang Amadeus Mozart, Francis Poulenc u. a.

Das Ensemble Ilha Formosa (Marko Zupan - Flöte, Katsura Wada - Oboe, Yi Ping Tsai - Fagott, Charles Schap - Horn sowie Balasz Taiger - Klarinette und Li Chun Su - Klavier) interpretiert in diesem maßgeschneiderten Kammerkonzert Werke von Villa-Lobos, Mozart, Jolivet und Poulenc. Damit bietet sich den treuen Fans ebenso

wie den immer zahlreicher werdenden neuen Freunden des Philharmonischen Orchesters des Staatstheaters Cottbus eine weitere Gelegenheit, Mitglieder „ihres“ Orchesters aus der Nähe zu erleben. Diese sind nicht nur in der Großgruppe stark, sondern auch als solistisch hervortretende Interpreten jener durchsichtigen Musik, die der „Kammer“, also einem eher intimen Aufführungsort, vorbehalten ist.



Foto: Marlies Kross

Burgers HC-Night Round II

KONZERT: 14.5. 21:00 Uhr, Chekov, LIVE, Kids Running Black (Senftenberg), Maximum Deflowery (Cottbus), Reborn to Conquer (Berlin)

Am 14. Mai läutet das Chekov endlich die 2. Runde von Burger's HC-Night ein. Den Anfang machen dabei Kids Running Black (Senftenberg), die euch reinsten Oldschool-HC um die Ohren kloppen! Danach werden Maximum Deflowery aus dirty, old Cottbus zeigen, wie richtiger, reiner HC gespielt wird, ohne, dass dabei der Spaß zu kurz kommt. Wem dann immernoch nicht heiß ist, dem wird spätestens bei Metallic Hardcore von Reborn to Conquer (Berlin) die Schlipper brennen! Als kulinarisches Highlight gibts veganes Essen von der Invictus Crew!!! Also... einfach vorbeikommen und die Sau rauslassen!!!!

Punksamstag Extraklasse

KONZERT: 14.5. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Zaunpfahl, The Crows, Piratenpapst, PuFF und Der Sklavenhändler

Wer sie noch nicht kennt sollte seine letzte Chance wahrnehmen, um sich noch einmal Mal die Legendären „Zaunpfahl“ im Muggefug anzusehen. Die sich bereit erklärten den größten und besten Punkrock-Gig 2011 in Cottbus zu supporten. Mit Ihnen Spielen die Uralt Elektro-PunX „The Crows“ die bei Ihrem letzten Auftritt viele verliebte Teenys zurückließen. Des weiterem beglücken uns die Newcomer „Piratenpapst“ (krachiger Streetpunk) und PuFF (Kunterbunter Punkrock mit Kontrabass und Klavier, man darf gespannt sein. Last but Not Least treffen wir auf einen alten Bekannten der sich unter Kennern langsam einen Namen macht. „Der Sklavenhändler“ sorgt für das nötige 68'revoluzia Stimmung und wird mit seiner One Men Show den Abend eröffnen. Nach dem Konzert wird DJ. Stuhlgang euch den heißesten Scheiss auf den Plattentellern kredenzen. Es heisst wie auf allen unseren Konzerten: „der Frühe Vogel fängt den Wurm“ da es nur noch wenige Abendkasse Karten gibt. Und Happy Hour is von 21-22h.



Foto: Muggefug

Wolfgang Dannat

Mein Leben für die Musik

KONZERT: 14.5. 21:00 Uhr, Welsh Dragon

Ich feiere dieses Jahr mein 25. Bühnenjubiläum, das heißt so etwa im Jahr 1984 stand ich mit meiner ersten Band NYMPH (was auf deutsch so etwas wie Mannstollheit bedeutet) auf der Bühne... das Gitarrespielen habe ich mir selbst mit etwa 12 Jahren beigebracht... in diversen Bands (Nymph war übrigens unsere Schülerband) spielte ich zunächst E-Gitarre und war Sänger ...

Heiße Spuren für Mimi & Co.

Das Bibliotheksfest für die ganze Familie

LESUNG: 14.5. 10:00 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Der Eintritt ist frei.

Tatort Bibliothek. So gefährlich war ein Bibliotheksaufenthalt noch nie. Menschen werden hinter die Kulissen geschmuggelt, zum Pokern verführt, erkennungsdienstlich behandelt oder vom Gerichtszeichner auf Papier festgehalten. Ernste und kuriose Fälle der Cottbuser Polizei kommen ans Licht. Mit der „Rauschbrille“ gerät ein Spaziergang zum schwankenden Abenteuer. Ein Tatort-Reise-Quiz führt in entlegenste Winkel. Da hilft nur eins: beim spannenden Familien-Bibliotheks-Fest selbst Ermittler zu werden! Dafür fit machen können sich Kleine und Große mit tatkräftiger Unterstützung professioneller Kriminalisten und vieler in Sachen Kriminal-Literatur geschulter Helfer.

Der Ball ist rund - na und

Amateurtheater Die Calauer

THEATER: 14.5. 18:30 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.die.calauer.de



Foto: Kulturhof Lübbenau

„Der Ball ist rund - na und!“ heißt das neue heitere Sketchprogramm des Amateurtheaters „Die Calauer“ und spricht nach den bisherigen Erfahrungen Frauen und Männer im gleichen Maße an. Alle, denen Fußball ein Lebensinhalt ist und alle, die in ihm nur ein notwendiges, aber auch vermeidbares Übel sehen, werden an diesem Programm ihre Freude haben.

MUSEUMSTAG IM DKW

EVENT: 15.5. 14:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, mit viel Kunst und außergewöhnlichem Jazz, Kindermalaktion / Kunstaktionen / Führungen / Jazz-Überraschung 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Der 15. Mai steht deutschlandweit im Zeichen des Internationalen Museumstages. Dementsprechend hält das Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus ein aktionsreichen Tag für die Besucher bereit. Der Förderverein des Museums begrüßt beispielsweise die Gäste mit Kaffee und Kuchen und lädt zur Kunstaktion „Museen unser Gedächtnis“ ein. Lauter kleine Memos werden dann zum Museumshimmel fliegen und das Foyer in eine interaktive Erinnerungsbox verwandeln. Parallel dazu möchten die Museumsmitarbeiter in Führungen interessante Einblicke in die aktuellen Ausstellungen geben. Familien können am Nachmittag aktiv bei der Gestaltung eines Stelenwaldes vor dem Museum mitwirken. Verschieden große Papprollen warten darauf, mit Mustern oder Geschichten bemalt zu werden. Den Ideen sind da keine Grenzen gesetzt. Den Abend sollten sich dann die Jazzfans vormerken. Gleich zwei Konzerte sind in der Reihe „Jazz im Diesel“ zu erleben

Spiel(t)räume

THEATER: 15.5. 14:00 Uhr, Piccolo, Präsentation Theaterpädagogik

Am 15.5. präsentieren die Kinder- und Jugendtheaterspielgruppen des Piccolo ihre Probenergebnisse des vergangenen Theaterspieljahres. Alle unsere Gruppen haben sich in dieser Spielzeit Erich Kästner und seinen Geschichten und Gedichten gewidmet und was dabei herausgekommen ist ... kann man nun sehen.

JAZZ IM DIESEL

mit Vatos Orkestra und Twana Rhodes



Foto: Mariëke Kross

KONZERT: 15.5. 18:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Karten sind ab sofort im Kunstmuseum DKW oder unter der Telnr. 0355 49 49 40 40 erhältlich.

Diesmal ist der Jazzabend in einen Kunstaktionstag zum Internationalen Museumstag eingebettet. Am 15. Mai finden zahlreiche Aktionen rund um die Kunst im Kunstmuseum Dieselkraftwerk statt und münden am Abend in zwei außergewöhnliche Konzerte in der Reihe „Jazz im Diesel“.

Im ersten Teil (ab 18.00 Uhr) sind es acht junge Musiker aus Cottbus, die als Vatos Orkestra zu erleben sind. Ihre Musik orientiert sich am frühen europäischen Jazz der 1920er Jahre und ist durch schnell Rhythmen der akustischen Gitarren geprägt. Vieles stammt aus der eigenen Feder und wird mit viel Leidenschaft und Temperament zu Gehör gebracht. Das zweite Konzert (19.30 Uhr) ist Twana Rhodes aus den USA vorbehalten. Mit ihrer einzigartigen Stimme, die gern mit der von Whitney Houston verglichen wird, begeisterte sie vor zwei Jahren bereits das Publikum im Kunstmuseum. Nun stellt die

die Besetzungen wechselten oft, mal war Saxophon auch Querflöte dabei... wir experimentierten auch viel mit Synthesizer und spielten dann, was man damals als Classic Rock bezeichnete... teilweise ellenlange Songs (vgl. Anyones Daughter oder Pink Floyd) aber auch straighter Rock und Blues waren dabei... später gründete ich dann mit einem Schulfreund das Folkduo „THE CRAIC“ und es entstand 1998 ein erstes Studioalbum... nach meinem Umzug in den Osten spielte ich zunächst alleine in Pubs und Kneipen, fand schließlich zu meinem bewährten Folktrio und mittlerweile sind wir mit Lisa Temesvári zu einer richtig großen 6-köpfigen Band angewachsen, ganz in Lisas Sinne: „Let's start a band“ ... in dieser Formation spielten wir erst kürzlich vor ca 700 Bikern in Forst... In Zukunft will ich wieder mehr eigene Lieder schreiben und wieder mein Kinderprogramm aktivieren...

YES WE CAMP! – Party

EVENT: 14.5. 21:00 Uhr, quasiMONO



Öko sein ist un...spaßig heißt es - wir werden das Gegenteil beweisen. Um 22.00 Uhr kommt ihr in den Genuss einer einzigartigen Jongliershow, bei der es mit brennenden Pois heiß her geht. Auf die Ohren gibt's von Sarajuly's DISCO

TEAM! Wir brauchen Kohle für das Klima- und Energiecamp in der Lausitz im August. Dafür wollen wir mit Euch im quasiMONO ordentlich feiern. Wie schon in der letzten Blicklicht zu lesen war, geht es beim Klima- und Energiecamp um Vernetzung, Wissensaustausch, Diskussion und Aktionen zum Thema Klimagerechtigkeit, CCS und Kohle in der Lausitz (7. bis 14. August in Jänschwalde). Die Frage, die sich stellt ist: Can we fix it? Die Antwort lautet: Yes, we camp! Ein bunter Abend mit brennenden Pois, einer Jongliershow und guter Musik zur Finanzierung einer guten Sache! Was kann es besseres geben an einem Samstagabend in Cottbus?

Back to the 80's

80er Jahre Indie-Disko

EVENT: 14.5. 22:00 Uhr, LaCasa, ALLE bis Baujahr 1980 erhalten bis 23 Uhr FREIEN Eintritt, mit den DJs MO&CO

Die Götter der Turntables sind zurück: MO&CO garantieren Euch 100% PARTYstimmung, diesmal unter dem Motto: Back to the 80's. Auch zwei Jahrzehnte später geht der einzigartige Sound der 80er sofort ins Blut. Keine coole Nummer, die nicht gespielt wird: The Cure, The Smith, Housemartins, Pixies, The Specials, The Clash, Dinosaur jr., The Feelies, The Pogues, Phillip Boa und viele mehr garantieren Partyspaß pur. Das Beste daran: ALLE bis Baujahr 1980 erhalten bis 23 Uhr FREIEN Eintritt. Um 22 Uhr geht es los.

15.5. Sonntag

Event

- 11:00 Planetarium**
Der Mond auf Wanderschaft, Reise durch die Sternbilder des Tierkreises ab 5J.
- 14:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus**
MUSEUMSTAG IM DKW
- 18:00 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus**
JAZZ IM DIESEL - mit Vatos Orkestra und Twana Rhodes
- 19:00 Oben kino**
DIE JAZZER BLASEN ZUM

FLIEGERALARM

Theater

- 10:00/17:30 Staatstheater Kammerbühne**
RAIL AWAY 3, Workshop-Präsentation 17.30 Uhr
- 14:00 Piccolo**
Spiel(t)räume
- 16:00 Staatstheater Großes Haus**
CANDIDE
- 18:30 Kulturinsel Einsiedel**
Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü

multitalentierte Sängerin, Musikerin, Songwriterin ihr neues Soloprogramm vor. Hier kombiniert sie in ihren Songs Jazz, Pop und Texas-Blues-Rock auf außergewöhnliche Weise und kreiert so einen emotionalen Soundtrack für die individuellen Gefühle des Publikums, ein Soundtrack der berührt und beschwingt, beseelt und befreit. Wichtiger und neben der Musik gleichberechtigter Bestandteil ihrer Songs sind für Twana Rhodes die Texte - autobiografisch, emotional, absolut ehrlich und voller Leidenschaft, aber auch mit einem humorvollen Augenzwinkern.

DIE JAZZER BLASEN ZUM FLIEGERALARM

LESUNG: 15.5. 19:00 Uhr, Oben kino, Buchpremiere „Woodstock am Karpfenteich“, mit Konzert, Diskussion und Film

Die Kleinstadt Peitz in der Niederlausitz ist berühmt für ihre Karpenzucht - und die Veranstaltungen der jazzwerkstatt Peitz, die in den 70er- und 80er-Jahren Tausende junger Menschen anzog und Jazzmusiker aus aller Welt in der DDR präsentierte. Nun erscheint ein Buch über die Ereignisse, das mit Beiträgen von verschiedenen Autoren an die Zeit erinnert, als Uli Blobel und Peter Metag mit viel Engagement und jugendlichem Optimismus gemeinsam mit der AG Jazz die inzwischen legendären Konzerte der jazzwerkstatt Peitz organisierten. Ausschnitte aus dem Film TROMMELN AUF BLECH (1994) von Donald Saischowa eröffnen den Abend. Gäste zur Lesung und zum Gespräch sind Uli Blobel (Autor), Thomas Krüger (Bundeszentrale für Politische Bildung), Friedhelm Schönfeld (Musiker) und Jochen Piezonka. Moderation: Bert Noglik. Im anschließenden Konzert ist das Gunter Hampel Quartett (Gunter Hampel - vib, cl, Johannes Schleiermacher - sax, Andreas Lang - b, Bernd Oezsevim - dr) zu erleben.



Foto: Oben kino

16.5. Montag

Event

- 20:00 quasiMONO**
Schach AG im quasi-MONO
- 20:00 Orange-Cottbus**
Zauberfrauen-Lesereihe
- 20:00 Zelle 79**
Volkküche

Kino

- 20:00 Oben kino**
DAS LIED IN MIR
- Theater**
- 09:30 Piccolo**
Der wackere Ritter von Hasenburg

17.5. Dienstag

Event

- 15:00 Planetarium**
Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9J.
- 16:00 Lila Villa**
Heut kocht's im Treff
- 20:00 Muggefug (im LG9)**
Jamsession / MUKÜ/ Bar

Kino

- 18:30/21:00 Oben kino**
DAS LIED IN MIR
- Theater**
- 09:30 Piccolo**
Der wackere Ritter von Hasenburg
- 19:00 GladHouse**
KOPF ODER HERZ von MONIKA RADL

KOPF ODER HERZ

von MONIKA RADL

THEATER: 17.5. 19:00 Uhr, GladHouse, Tot und wie weiter? Eintritt (AK): 05,00 €, Einlass: 18:30 Uhr, Weitere Veranstaltungen: 18.05. 19:00 Uhr, 19.05. 19:00 Uhr, 20.05. 19:00 Uhr



Heinrich und Henriette haben genug. Die Abschiedsbriefe sind geschrieben, der eigene Frieden ist gemacht. Und so hallen am 21. November 1811 zwei Schüsse durch die kalte Herbstlandschaft. Später wird man zwei Leichen am kleinen Wannsee finden. Und während die Erde sich weiterdreht, landen Heinrich und Henriette im Nirgendwo, im Vorraum der Unendlichkeit bei ihren Schutzengeln. Sie sehen sich mit ihren eigenen Wünschen und Sehnsüchten, aber auch mit den Umständen ihres Todes konfrontiert. Anlässlich des Kleist-Jahres 2011 nimmt das Theater an der Wendeschleife den „einsilbigen Dichturfürsten“ in den Fokus und inszeniert das Stück „Kopf oder Herz“ von Monika Radl, in welchem Streiflichter seines Lebens und Schaffens sowie Briefe bei der Protagonisten literarisch-musikalisch verwoben sind.

18.5. Mittwoch

Event

09:00 Piccolo

FACHTAG GEGEN RECHTE GEWALT

16:30 Planetarium

Sind wir allein im All?

19:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Kulturwerkstatt P12 des Glad-House - Der Obstwühler und andere fragwürdige Gestalten

21:00 LaCasa

Die Kleine Schwarze Nacht - Gothic, Wave, Electro, Rock & Mittelalter

Kino

20:00 Obenkin

DAS LIED IN MIR

Theater

19:00 GladHouse

KOPF ODER HERZ von MONIKA RADL -

19:30 Staatstheater

Großes Haus ANGELIKA MILSTER: Classic meets Musical

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art - Streetart/ Pop/Ironic-Illustration

Kulturwerkstatt P12

Der Obstwühler und andere fragwürdige Gestalten

LESUNG: 18.5. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de, Der Eintritt beträgt 3 € / 1,50 € ermäßigt. Eigentlich hatten sie nicht vor, sich entführen zu lassen oder einer Verwechslung zum Opfer zu fallen. Detektive zu sein und einen komplizierten Fall aufzulösen, ist weitaus spannender. Die Protagonisten der Kurzkrimis aus der Kulturwerkstatt P12 erleben es hautnah und sehen sich vielen Gefahren gegenüber. Mit Phantasie und Spitzfindigkeit gewappnet schrieben sich die jungen Autoren im Alter von 10 bis 13 Jahren in das unterhaltsame Genre.

Die Kleine Schwarze Nacht

Gothic, Wave, Electro, Rock & Mittelalter

EVENT: 18.5. 21:00 Uhr, LaCasa, Gothic, Wave, Electro, Rock & Mittelalter

Der dunkle Mittwochstreff im LaCasa, mit Gothic - Rock - Electro - Mittelalter - Wave und „fast“ alles was ihr euch so wünscht sowie die Konserve hergibt! Infos unter <http://www.schwarzes-cottbus.de> - die schwarze Gemeinschaft für Cottbus und Umgebung

19.5. Donnerstag

Event

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

MILENA BAISCH - Anton taucht ab

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein

17:30 Lila Villa

AG Trommeln

19:00 Kunstmuseum

Diesekraftwerk Cottbus Konzert: Auf den Flügeln des Gesanges, Lieder und Arien aus verschiedenen Jahrhunderte

20:00 BTU (Audimax)

Dr. MARK BENECKE - Der Herr der Maden LIVE!!!!

20:00 Zelle 79

Tresen

21:00 Bebel

No Shame

22:00 CB-Entertainment-center

Sekt in the City

Kino

10:00 Obenkin

SERENGETI

19:30 Obenkin

KOSMOS RUNGE - Der Morgen der Romantik

Theater

19:00 GladHouse

KOPF ODER HERZ von MONIKA RADL

19:30 Staatstheater

Kammerbühne Spielwut No.4: UNBESCHREIBLICH WEIBLICH

20:30 neue Bühne 8

Zwei wie Bonny & Clyde

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art

Zwei wie Bonny & Clyde

THEATER: 19.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, (... denn sie wissen nicht, wo sie sind) - Eine Komödie von: Tom Müller und Sabine Misiorny - Regie: Volkmar Weitze

Chantal hat einen Traum: Manni, ihren Freund heiraten. Und zwar nicht irgendwo, sondern in Los Vegas! (Sie weiß nicht, dass es Las Vegas heißt, Manni schon.) Der hat nichts dagegen, ist aber seinerseits mehr an den einarmigen Banditen interessiert, denen er das Kleingeld nur so aus dem Kreuz leihern will. Aber erst muss man mal dort sein. Und das kostet auch schon. Woher also nehmen, vielleicht doch stehlen? Für Manni kein wirkliches Problem. Er hat einen Plan, und dafür braucht er eine Landkarte, Strumpfmasken, einen Revolver: ein Banküberfall soll das Finanzproblem lösen. Im ersten Anlauf geht so einiges schief. Auf der Flucht landen sie in einem Lagerraum, keine Ahnung, wo sie sich wirklich befinden ... Die Situation wird zur ungeahnten Belastungsprobe für zwei junge Leute, wie sie ungleicher nicht sein können. Eine auf den ersten Blick turbulente, spaßige Slapstick-Komödie auf der Folie einer gnadenlosen Beziehungsunfähigkeit. Es spielen: Sandra Barthold und Karsten Pätz



KOSMOS RUNGE

Der Morgen der Romantik

KINO: 19.5. 19:30 Uhr, Obenkin, Film premiere, Nach der Filmveranstaltung ist Klaus-Dieter Felsmann im Gespräch mit der Regisseurin, Musik: Cor Da Voce - Gesang, Rennaisancelaute - Ilona Ertnor, Wolfgang Wiehe, Weitere Veranstaltungen: 22.05. 17:30 Uhr

In leisen, poetischen Tönen lässt dieser Film Philipp Otto Runge, den neben Caspar David Friedrich bedeutendsten Malers der deutschen Romantik, zur Sprache kommen. Nathalie David entführt uns in die Gedankenwelt des Künstlers durch gesprochene und gesungene Auszüge aus seinen Briefen und Gedichten. Wir begegnen dem Künstler im Briefwechsel mit Familienmitgliedern und ihm nahe stehenden Zeitgenossen, in seinen Gedanken über sich selbst, über die Religion, seine Kunst und sein Leben. Die Autorin lässt uns in langen, ruhigen Bildeinstellungen in die Kunst Philipp Otto Runges eintauchen

und zeigt durch Nahaufnahmen Details, die dem Blick des Betrachters meist verborgen bleiben. Im Aufsuchen der Orte, die für das Leben und Schaffen des Malers prägend waren, und in Gesprächen mit Kunsthistorikern folgt der Betrachter dem Lebensweg des Malers und entdeckt dessen Werk in seinen vielfältigen Facetten. Nathalie David belegt mit ihrem Film, dass der Geist der Romantik bis in unsere heutige Zeit hinein spürbar geblieben ist.

No Shame

KONZERT: 19.5. 21:00 Uhr, Bebel, Punkrock aus Finnland + Support, www.ifeelnohameatall.net



Foto: Bebel

Man muss sich das mal reinziehen. No Shame hat es mit „Better Drunk Than Part Of The Machine“, der ersten Singleauskopplung vom aktuellen Album in die großen skandinavischen Radiostationen gebracht, und obwohl (oder gerade weil?) der Songtitel so lautet wie er lautet. No Shame sind in fast jedem Europäischen Land getourt, haben von Squats, Clubs bis hin zu Major Festivals alles bespielt, mit Wut im Bauch, ein kochendes Herz und einiges im Kopf. Sie verweigern Social Networks, weil dahinter bloß Konzerne mit Profitinteressen stehen. Sie sagen ihrer Plattenfirma, wie teuer sie die Platten zu verkaufen hat und bieten ihr komplettes Backprogramm zum free-download an. Aus der Distanz betrachtet bieten No Shame Songs eine Art apokalyptische Vision der westlichen Gesellschaft. Hört man jedoch genauer hin, so werden sie jedoch zum Spiegelbild einer ganzen Seelenlandschaft, elektrisch geladene Teilchen treffen auf die Erdatmosphäre (also uns). In diesem Moment beginnt auf einmal der Himmel zu leuchten. Bei No Shame geht es um pure Energie!

20.5. Freitag

Event

15:00 Dissen

Geschichte zum Anfassen für die ganze Familie

16:00 Lila Villa

Orientalischer Tanz

16:30 Planetarium

Raum in Zeit

20:00 Planetarium

Der aktuelle Sternenhimmel, Unterhaltsame Reise durch die Nacht u. d. Jahr

20:00 Fabrik e.V. Guben

Ulla Meinecke - Ungerecht wie die Liebe

20:00 BTU (Audimax)

Dr. MARK BENECKE - Der Herr der Maden LIVE!!!!

20:00 Stadt Cottbus

In the Mix

20:00 Zelle 79

Tresen

20:47 Kontor 47

Sebastian Krumbiegel

21:00 Muggefug (im LG9)

Grandloom

21:00 Comicaze

Eliza

22:00 Bebel

BLOCrock - Party

22:00 Chekov

Open Mic 7

22:00 LaCasa

Live on stage: Zwischen-spiel

22:00 CB-Entertainment-center

Birthday-Party Mai & Cocktail-Fever

Kino

20:00 Obenkin

EIN MANN VON WELT

Theater

18:30 Kulturinsel Einsiedel

Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü

18:30 Staatstheater

Kammerbühne HEIMAT-SPEKTAKULUM

19:00 GladHouse

KOPF ODER HERZ von MONIKA RADL - Tot und wie weiter?

19:00 City - Hotel

Mörderisches Festbankett - Krimi total oral

19:30 Staatstheater

Großes Haus AMPHITRYON

19:30 TheaterNativeC

Typisch Mann oder Was hat er, was ich nicht habe?

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art

Geschichte zum Anfassen

für die ganze Familie

LESUNG: 20.5. 15:00 Uhr, Dissen

Das slawische Mittelalterfest wird auch in diesem Jahr am 20. Mai 2010 wieder mit wissenschaftlichen Vorträgen zum slawischen Mittelalter eingeläutet. Interessantes und Spannendes über unsere slawischen Vorfahren wird es an diesem Tag in den verschiedensten Vorträgen zu hören sein. Folgende Vorträge sind an diesem Freitag geplant:

15.00 Uhr Heiko Koziel, Landtagsabgeordneter und Jurist - „Bedeutende Männer des slawischen Mittelalter“

16.00 Uhr Bettina Jungklaus, Biologin und Anthropologin - „Was Skelette erzählen- Lebensbedingungen der Slawen in Brandenburg“

17.00 Uhr Dr. Kirsch, Archäologe - „Über Jaxa den Fürsten von Köpenick und die Mythen des Wendenkönigs“

18.00 Uhr Christian Zschieschank, Namensforscher - „Sor-bische Ortsnamen als Spiegel des Lebens“

Mörderisches Festbankett

Krimi total oral

THEATER: 20.5. 19:00 Uhr, City-Hotel, von Thomas Vetsch und Karsten Morschett, Regie: Karsten Morschett a.G.

Theater ist Sinnlichkeit pur. Essen auch. es ist also geradezu unvermeidlich, diese beiden sinnlichen Genüsse zu kombinieren. Deshalb präsentiert das Ensemble Krimi a la Carte (die neueste Sparte der BÜHNE acht) eine rasante Krimikomödie mit einer ordentlichen Portion Musik und Gesang. Gewürzt mit viel Liebe und Leidenschaft, reichlich Witz und Humor und einer Prise schlagkräftiger Argumente ist ein Spektakel garantiert - die Leiche übrigens auch.



Foto: neue Bühne 8

EIN MANN VON WELT

KINO: 20.5. 20:00 Uhr, Obenkino, Norwegen 2010, 107 Min., Weitere Veranstaltungen: 21.05. 20:00 Uhr, 22.05. 20:00 Uhr, 23.05. 18:30/21:00 Uhr, 25.05. 18:30/21:00 Uhr



Foto: Obenkino

Ulrik ist gerade den schwedischen Gardinen entronnen, da stellt sich ihm die Frage: neues Leben oder altes? Eigentlich möchte er schleunigst die ungnädige Vergangenheit so weit wie möglich hinter sich lassen. Seinen Sohn will er wiedersehen und sich an dessen Nachwuchs erfreuen - wie es sich für einen in die Jahre gekommenen Gangster gehört. Er findet einen Job in einer Autowerkstatt, bekommt eine Topfpflanze geschenkt und verliebt sich in die Tochter vom sehr redseligen Chef. Eine verschrobene alte Dame gibt ihm Kost und Quartier und will als Gegenleistung lediglich auch ihren - erotischen - Appetit gestillt wissen. Einem ganz normalen Leben steht also eigentlich nichts mehr im Wege. Wenn da nicht die offen geliebten Rechnungen wären. Sein Gangsterfreund Jensen bedrängt ihn, dort weiterzumachen, wo er einst aufgehört hat. Doch ganz so einfach gehen Familie und Verbrechen eben nicht zusammen. Plötzlich soll Ulrik seinen Enkel nicht mehr sehen dürfen, seine Freundin will nichts mehr von ihm wissen, und Jensen drängelt immer weiter, endlich auf Rache statt auf Ruhe zu sinnen. Denn Gangster vergessen nicht. Obwohl sie manchmal gerne würden ... Subtiler Humor, entwaffnendes Understatement, skurriler Charme - die norwegische Komödie EIN MANN VON WELT steht in der besten Tradition skandinavischen Kinos.

SUNBURST

Record Release Show Grandloom

KONZERT: 20.5. 21:00 Uhr, Muggfug (im LG9), Sungrazer www.myspace.com/sungrazerband

Ein Stoner-Rockabend der Extraklasse steht uns ins Haus. Grandloom stellen ihre neuen Silberling "SUNBURST" vor. Dafür haben sie sich Verstärkung von Bands wie The Machine und Sungrazer geholt. Schon allein diese Bands lassen jedes Stonerherz höher schlagen. Der 4 PACKS A DAY Sound erinnert an die Musiksammlung eines Rock&Roll Aliens, welches nach einem schlimmen Trunkenheits-UFO-Unfall in einen gut sortierten Plattenladen gerast war und dort wohl einige Wochen zugebracht haben muss.



Foto: Muggfug

Sebastian Krumbiegel

live

KONZERT: 20.5. 20:47 Uhr, Kontor 47, Sebastian Krumbiegel von den Prinzen „LIVE“; Einlass ab 19:00 Uhr, Kartenvorverkauf: Stadthalle Cottbus, CityTicket (im HERON), Lausitzer Rundschau und in allen bekannten CTS Vorverkaufsstellen weitere Infos zur Veranstaltung unter KONTOR47.de oder Spreewald-Promotion.de

Sebastian Krumbiegel ist bekannt geworden als die Stimme der Prinzen. Er verkaufte etliche Millionen Platten und ist seit nahezu 20 Jahren in den oberen Chart-Regionen und auf den größten Live-Bühnen zu Hause. Doch damit nicht genug; als sozial engagierter Prominenter ist Sebastian Krumbiegel etwa bei Anne Will und vielen anderen Talkshows zu sehen und setzt sich dort für seine Projekte ein. Er wirbt für Toleranz und kämpft gegen Gewalt und Rassismus. Er fliegt nach Vietnam um das Aktionsbündnis Landmine.de zu unterstützen und lässt sich in die Bundesversammlung nominieren, um an der Wahl des Bundespräsidenten teilzunehmen. Für ihn ist es wichtig, als Künstler seine Meinung zu sagen und die musikalische Bühne dafür zu nutzen.



Foto: NIZ Bühne

BLOCrock - Party

EVENT: 20.5. 22:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/blocrockcottbus

Veronika der Lenz ist da! Endlich, aber nun auch wirklich endlich, verabschieden wir uns vom April Wetter und freuen uns nach grillen in der Natur und chillen am See auf heiße Abende im Club. Zuständig heute für die Fachgerechte Schallplattenunterhaltung ist das SoNotNeon-DJ-Team, quasi das Urgestein der BLOCrock Partyreihe. Ein Team, vier Adlerraugen suchen euch treffsicher das Tanzbarste aus Rock-Indie-Alternative der Neuen Schule raus. Zuweilen finden sie sogar in den 80ern und den Untiefen der 90er Jahre reichlich Goldnuggets zum Tanzen, Mitfeiern oder einfach nur cool an der Wand rumstehen. Bis 23:00 Uhr seid ihr mit schlappen 3,- auch schon drin.

Open Mic 7

KONZERT: 20.5. 22:00 Uhr, Chekov, LIVE, NSone (Beelitz), RaZ (Forst), Mozkitoz (Halle)

Nachdem K.I.Z bei der letzten Open Mic Session das Haus ordentlich gerockt haben, geht es genauso bom-

bastisch weiter. 3 Crews aus dem Umland werden ihren neuesten Stoff auf der Bühne performen. NSone (Beelitz), RaZ (Forst) und Mozkitoz (Halle) sind am Start!!! Wie immer besteht auch die Möglichkeit selbst das Mikrofon in die Hand zu nehmen um ein paar Freestyle Rhymes zu kicken. Ihr seid herzlich eingeladen.

Live on stage: Zwischenspiel

KONZERT: 20.5. 22:00 Uhr, LaCasa, Deutsch-Alternativ-Pop, Hörproben unter: www.myspace.com/bandzwischenspiel

Dies ist der letzte Auftritt vom Deutsch-Alternativ-Pop-Projekt „Zwischenspiel“. Wir werden einige Song's von unserer CD „Sehnsucht nach mehr“ spielen, u.a. einige auch unpluggt. Mehr von uns gibt es auf unserer Seite www.myspace.com/bandzwischenspiel.

21.5. Samstag

Event

Dissen

Eine Zeitreise slawische Mittelalter

15:00 Planetarium

Auf der Suche nach dem Mann im Mond, Traumreise zum Mond - ab 6 J.

16:30 Planetarium

Augen im All, Vorstoß ins unsichtbare Universum

19:00 Fabrik e.V. Guben

Walzer & Co. - Das Tanzvergnügen

20:00 Stadt Cottbus

SAaturday Night Fever

21:00 Kulturhof Lübbenau

The Sonic Beat Explosion - Stonerrock

22:00 Bebel

Culture Beats Party

22:00 LaCasa

Zappelparty - Freier Eintritt bis 23 Uhr!, Indie, Alternative, Electronica mit den DJ's septictone & flake fifty-eight

22:30 GladHouse

FREAKZ LIKE US - Elektro Party

23:00 Muggfug (im LG9)

TONFU - Elektronische

Tanzmusik

23:00 Hauptbahnhof Cottbus

Happy Station

Kino

20:00 Obenkino

EIN MANN VON WELT

Theater

20:00 Theaterscheune Ströbitz

Wo die Sterne leuchten, OFFENE PROBE DES SCHAUSPIELS

18:30 Kulturinsel Einsiedel

Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü

19:30 Staatstheater Großes Haus

AIDA

19:30 TheaterNativeC

Typisch Mann oder was hat er, was ich nicht habe?

20:30 neue Bühne 8

Emmas Glück

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art - Streetart/ Pop/Ironic-Illustration

TONFU

Elektronische Tanzmusik

EVENT: 21.5. 23:00 Uhr, Muggfug (im LG9), Eintritt: 5€, Facts: TonFu Ninjastep DJ's: Max Brammer Richard Bassmannbeton-Crew

Liebe Schüler des TonFu. Nach einem Angriff eines noch unbekanntem Aggressors wurde unser Doujin wieder eröffnet, auf das die Lehre des TonFu weiter verbreitet wird als jemals zuvor. In den Hallen des Muggfug erwarten wir am 21. Mai den ehrwürdigen Lehrmeister Richard Bassmann, der Euch in der heiligen Kunst der Tiefbass-Technik unterrichten wird. Meister Max Brammer dagegen erlernte in seiner Abwesenheit geheimnisvolle Techniken mit Mixer und digitalem Rüstzeug und wird uns einen eindrucksvollen Einblick in die Geheimnisse seiner Mixing Arts geben. Und auch Trash/Clash-Meister Alex Schirmer wird wieder sein Publikum testen. Die Kunst des TonFu stirbt nicht! Lasst uns feiern, Novizen des TonFu!

Eine Zeitreise slawische Mittelalter

EVENT: 21.5., Dissen, Ungewöhnliche Museumstage am 21. und 22. Mai 2011 in Dissen, 1000 Jahre zurück versetzt ins slawische Mittelalter., Weitere Veranstaltungen: 20.05. 15:00 Uhr, 22.05.



Foto: Heimatmuseum Dissen

Wer sich am 21. und 22. Mai 2011 in Dissen hinter die Kirche begibt, der wird auf eine Zeitreise genommen und um 1000 Jahre zurück versetzt.

Männer, Frauen und Kinder in einfachen Leinen- und Wollkleidern, Handwerker und Musiker und Krieger in voller Kampfrüstung aus einer längst vergangenen Zeit, haben dort ihr Zeltlager aufgeschlagen. Im Schatten der großen Zelte kochen Frauen auf dem Feuer Mittag, nähen und spinnen. Männer schmieden, bearbeiten Steine, schnitzen aus Holz Löffel und aus Horn kleine Schmuckstücke. Unter einem Leinwanddach spielt die Musikgruppe „Eygenart“ und Musikerin aus Weißrussland auf mittelalterlichen Instrumenten. Krieger kämpfen mit Axt und Sax. Eine eindrucksvolle Kulisse für ein doch sehr wissenschaftlich geprägtes Projekt. Bereits am 20. Mai beginnen diese besonderen Tage mit Vorträgen zum Leben im frühen Mittelalter.

Das Heimatmuseum Dissen hat sich dem 10. Jahrhundert verschrieben- „Zeitreise“.

4 Vereine, der Milzener e.V. aus Melaune, „Družyna byk“ aus Forst, der polnische Verein „Družyna Wojow Serbo Bieloboh“ aus Żary und das „DiGreases Buffon Theater“ aus Weißrussland, die sich mit dem alltäglichen Leben der slawischen Stämme im 10. Jahrhundert beschäftigen, zeigen, wie man das praktische Leben im 10./11. Jahrhundert gemeistert hat? Eine archäologische Zeitreise nicht anhand von Ausgrabungsstücken sondern Geschichte zum Anfassen für die ganze Familie.

AIDA

THEATER: 21.5. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Premiere, Oper von Giuseppe Verdi, Weitere Veranstaltungen: 24.05. 19:30 Uhr



Bild: Andreas Kluge

Zum ersten Mal seit 49 Jahren hat Verdis Meisteroper „Aida“ wieder Premiere im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus. Lediglich 1981, zu Beginn der mehrjährigen Rekonstruktionsarbeiten am Sehring-Bau, gab es eine Neuinszenierung zur Eröffnung der Interimsspielstätte im

„Haus der Bauarbeiter“.

Aida, die Tochter des äthiopischen Königs Amonasro, wurde im Krieg zwischen Ägypten und Äthiopien an den Hof des Pharaos verschleppt, wo sie unerkannt als Sklavin lebt. Sie liebt den jungen Feldherrn Radames, der ihre Gefühle leidenschaftlich erwidert. Als Radames zum Heerführer der Ägypter ernannt wird, gerät Aida in einen für sie unlöslichen Konflikt zwischen der Liebe zu Radames und der Liebe zu ihrem Vater und ihrer Heimat. Bedrängt von ihrem Vater, bringt sie Radames dazu, diesem unwissentlich den ägyptischen Schlachtplan zu verraten. Radames übernimmt die Verantwortung und soll lebendig begraben werden. Aida geht mit ihm in den Tod.

Die musikalische Leitung hat Evan Christ Regie führt Ralf Nürnberger, der auch das Bühnenbild entwarf. Die Kostüme gestaltet Diana Pähler. Solisten sind Gesine

Forberger (Aida), Marlene Lichtenberg (Amonasro), Jens Klaus Wilde (Radames) und als Gast Ludmil Kuntschew (Amonasro), Jörg Simon (König), Ingo Witzke (Ramfis) und Cornelia Zink (Erste Priesterin). Neben dem Opern- und dem Extrachor des Staatstheaters wirken Sänger des Chores „Cantica Istropolitana“ aus Bratislava und Studenten der Hochschule Lausitz mit.

Emmas Glück

THEATER: 21.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, Schauspiel nach dem Roman von Claudia Schreiber – Bearbeitung und Regie: Mathias Neuber

Ein roter Ferrari zerschellt mitten in der Nacht auf einem einsam gelegenen Bauernhof. Im Autowrack findet die Schweinezüchterin Emma einen bewusstlosen Mann und eine Plastiktüte voller Dollarnoten. Das Glück ist ihr vor die Füße gefallen: endlich ein Mann und genügend Geld, um ihren verschuldeten Hof zu retten. - Eine tragikomische Liebesgeschichte mit einem überraschenden Ende ... Ein kompakt-kluger, bejubelter, schöner Theaterabend; ein Abend der Schauspieler: gut ausgesteuert zwischen Poesie und Slapstick, zwischen Pathos und Comedy. (Lausitzer Rundschau vom 26. Oktober 2009)



Foto: neue Bühne 8

The Sonic Beat Explosion

Stonerrock



Foto: Kulturhof Lübbenau

KONZERT: 21.5. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.myspace.com/thesonicbeatexplosion

„The Sonic Beat Explosion“ dabei handelt es sich um den neuen Geheimtipp in Sachen 70s- lastigen High Energy Rock. Dieser kommt mit den „Sonic Beat Explosion“ aus dem Herzen Ostdeutschlands. Die 4 Jungs aus Leipzig und Altenburg haben gerade die Mitte 20 überschritten und können trotz ihres jungen Alters und der relativ kurzen Bandhistorie bereits zahlreiche deutschlandweite Live-Auftritte und einem veröffentlichten Album zurückblicken. Die Popularität der Band wächst stetig und verhalf der Band zu zahlreichen Auftritten. Zu den Vorbildern der sympathischen Jungs aus dem Grenzgebiet zwischen Sachsen und Thüringen zählen die hochgelobte Rockszene Skandinavien mit Bands wie den Hellacopters, Flaming Sideburns und Gluecifer. Weiterhin haben Legenden wie Radio Birdman, der Sonics Rendezvous Band oder MC5 den Sound der „Sonic Beat Explosion“ massgeblich beeinflusst. Musikalisch als auch Live zeigen The Sonic Beat Explosion, dass sie ihre Hausaufgaben bestens gemacht haben und reissen den Zuhörer mit ihren schnellen und treibenden Rocksongs mit Skandinavienrock aus der Mitte Ostdeutschlands!

Culture Beats Party

EVENT: 21.5. 22:00 Uhr, Bebel, DJ Isong + DJ Mik

Viele Worte braucht man über die Culture Beats Party nicht zu verlieren, höchstens eine Warnung an alle Nichttänzer herausgeben - denn hier wird gefeiert und getanzt bis der Arzt kommt, also nix für Stillsitzer. Die erste Stunde auch heute wieder - zum Nulltarif.

22.5. Sonntag

Event

Dissen
Eine Zeitreise slawische Mittelalter
10:00 Fabrik e.V. Guben
Gubener Bockbieranstich
11:00 Kunstmuseum
Diesellochwerk Cottbus
Jazz trifft Kunst im DKW, Mit Meier's Clan Saxophonquartett
11:00 Planetarium
Jemand frisst die Sonne auf, Auf einem Bauernhof passieren seltsame Dinge, ab 5 J.
17:00 Oberkirche
Konzert sorbischer/wendischer Chöre, 150. Geburtstag des sorbischen Komponisten Bjarnat Krawc

Kino

17:30 Oben kino
KOSMOS RUNGE - Der Morgen der Romantik
20:00 Oben kino
EIN MANN VON WELT
Theater
11:00 Staatstheater Großes Haus
FAMILIENKONZERT
15:00 Piccolo
Emil und die Detektive - Premiere
18:30 Kulturinsel Einsiedel
Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü
19:00 Staatstheater Großes Haus
WIE IM HIMMEL, von Kay Pollak, Zum letzten Mal
19:00 VIP-Lounge im Energiestadion
„Der Manndecker“

FAMILIENKONZERT

THEATER: 22.5. 11:00 Uhr, Staatstheater Großes Haus, Stephan Winkler – Das Lied vom elektrischen Wind (UA)

Neun Monate lang haben 33 Schüler der Cottbuser Carl-Blechen-Grundschule mit dem Komponisten Stephan Winkler eine große Expedition in die Welt des Schalls unternommen. Sie haben die unterschiedlichsten Arten, ihn entstehen zu lassen, erforscht: Schall als Musik, als Sprache, erzeugt mit der Stimme, dem Mund oder mit einem Instrument, zum Beispiel einem Synthesizer. Stephan Winkler legte dem Stück Texte des Schriftstellers und Zeichners Eugen Egner zugrunde. Während dieser Zeit lernten die Schüler vieles über Komponieren, Dirigieren und Interpretieren, setzten Ideen Winklers um und brachten eigene ein.

Entstanden ist eine Komposition, an deren Uraufführung zum 4. Familienkonzert die jungen Expeditionsteilnehmer mit ihrer Stimme und ihrem Instrument, dem Monotron-Synthesizer, selbst mitwirken werden. Mehr zum Projekt und zum Konzert verraten die Internetseite unter www.blechenwind.de, auf denen ein jeder selbst Schall erzeugen und Musik machen kann.



Foto: Marlies Kross

Emil und die Detektive

Premiere

THEATER: 22.5. 15:00 Uhr, Piccolo, nach Erich Kästner, Regie: Günter Breden, Weitere Veranstaltungen: 24.05. 09:30 Uhr, 25.05. 09:30/14:30 Uhr, 26.05. 09:30 Uhr

Emil ist auf der Fahrt nach Berlin. Als er einschläft wird ihm von einem zwielichtigem Herrn ein Briefumschlag mit 140 Mark gestohlen. In Berlin heftet sich Emil an die Fersen des Ganoven und hofft auf eine Gelegenheit, wieder an sein Geld zu kommen. Als er schon fast aufgeben will, lernt er Gustav kennen, den mit der Hupe. Gustav ist für eine Detektivjagd Feuer und Flamme. Im Nu hat er eine riesige Schar Kinder organisiert. Gemeinsam treiben sie den Dieb in die Enge. EMIL UND DIE DETEKTIVE von Erich Kästner ist ein Klassiker der Kinderliteratur. Kästner zeichnet hier ein Bild von Kindern, die sich nichts gefallen

lassen, schon gar nicht von bössartigen Erwachsenen. Trotz Ängste und Zweifel halten sie mutig am Gerechtigkeitsgedanken fest und lernen, dass gemeinsames Handeln zum Erfolg führen kann. Die Inszenierung ist eine Adaption des Musicals von W. Adenberg und M. Schubring, enthält viele schmissige Lieder in der Bearbeitung des Cottbuser Musikers Detlef Bielke und Filmenspielerungen von Erik Schiesko.

diesem Film den Ton an, sondern die Akteure, die im Alltag ihre Perfektion ebenso meisterlich zelebrieren, wie sie ihrer Passion mit perfekter Beherrschung von Körper und Instrumenten auf der Bühne freien Lauf lassen.

auf. Ilse ist schon lange weg von Zuhause und kennt die Männer. Kurz vor Moritz' Selbstmord treffen sie sich – zu haltlos, um etwas miteinander anzufangen. Melchior scheint klarzukommen und Wendla glaubt, im Schmerz das echte Gefühl zu finden. Dann verlieren sie die Kontrolle.

Die Inszenierung von Rudi Piesk ist äußerst zeitgemäß: dynamisch, schnell, laut und abwechslungsreich. Die Handlung spielt sich nicht nur auf der Bühne ab, sondern auch im Publikum. Die Zerrissenheit der Figuren, der Wunsch nach Unabhängigkeit und großen Freundschaften, wird dadurch für den Zuschauer sehr nah erlebbar. Untermalt wird die Szenerie live durch Musik der regionalen Band Mac Nash, die schon mit Polarkreis18, Mia und Clueso auf der Bühne stand.

23.5. Montag

Event	Zauberfrauen-Lesereihe
16:00 Lila Villa	20:00 Zelle 79
Sport und Rhythmus	Volkküche
17:00 Flugplatzmuseum Cottbus	Kino
Die Gründer der DDR-Luftfahrt - JÖRN LEHWEB-LIT-ZMANN	18:30/21:00 Obenkino
20:00 quasiMONO	EIN MANN VON WELT
Schach AG im quasi-MONO	Theater
20:00 Orange-Cottbus	19:30 VIP-Lounge im Energiestadion
	„Der Manndecker“

24.5. Dienstag

Event	19:30 Obenkino
09:30 Planetarium	TANZ&Cinema - Arte Flamenco
Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.	20:00 Muggefug (im LG9)
15:00 Planetarium	Jamsession / MUKÜ/Bar
Didi und Dodo im Welt-raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	Theater
17:30 BTU (Hörsaal C)	09:30 Piccolo
Akteure in der Lausitz: Gruppen und ihre Vertretungen	Emil und die Detektive
	19:30 Staatstheater
	Großes Haus
	AIDA - Oper von Giuseppe Verdi

TANZ&Cinema

Arte Flamenco

EVENT: 24.5. 19:30 Uhr, Obenkino, Gast: Cinthya Amezcua



Foto: Obenkino

Arte Flamenco: Die Tanzgruppe Arte Flamenco ist ein junges Tanzprojekt an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus.

Das Ensemble besteht seit 2010 und hat bereits diverse Auftritte in Cottbus und Umgebung zu verzeichnen. Die Mitglieder der Gruppe (Beatrice Nowotnick, Anne Krueger, Eleni Vasileiadou, Inna Ivanova, Chee Meng Wong und Cinthya Guerrero) kommen aus Deutschland, China, Bulgarien, Griechenland und Mexiko. Die Gründerin und Leiterin der Tanzgruppe Cinthya Amezcua ist gebürtige Mexikanerin, hat eine langjährige Tanzerfahrung und nahm an zahlreichen Festivals, Veranstaltungen und Workshops teil. Sie lernte während ihrer Ausbildung verschiedene Flamenco-Tanzarten unter anderem Solea, Buleria und Alegrias. Seit zehn Jahren unterrichtet sie Flamenco für Kinder und Erwachsene.

Der Film: FLAMENCO MI VIDA - Der eigenwillige Hamburger Filmemacher Peter Sempel ist fünf Jahre mit der Handkamera um die Welt gereist, hat die Spuren und die Ursprünge des Flamenco gesucht. In Indien, von wo die Gitanos den Flamenco nach Spanien brachten, im flamencobegeisterten Japan, in Ägypten. Vor allem aber in Spanien, wo die meisten Aufnahmen entstanden. Nicht bunte Rüschenkleider und gegelte Bühnen-Schönlinge geben in

Collage: Andreas Klöse

25.5. Mittwoch

Event	Matthias Heine, Udo Tiffert & Andreas Vent-Schmidt, Infos unter: www.lesebu-ehne-cb.de
15:00 Planetarium	Kino
Didi und Dodo im Welt-raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	18:30/21:00 Obenkino
16:30 Planetarium	EIN MANN VON WELT
Einstein und die Schwarzen Löcher, Reise in die Nähe eines Schwarzen Loches	Theater
19:30 Stadt- und Regionalbibliothek	09:30/14:30 Piccolo
Hans Christange, Klaus Stenzel - Ost-West Denkstrukturen	Emil und die Detektive
19:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus	19:30 Staatstheater
Meisterschülerkonzert, Mit Taegil Kim (Südkorea)	Großes Haus
20:00 LaCasa	FRAU MÜLLER MUSS WEG, Komödie von Lutz Hübner
Die Lesebühne, Mit den Autoren Peter Blochwitz,	19:30 Staatstheater
	Kammerbühne
	FRÜHLINGS ERWACHEN!
	Ausstellung
	20:00 Galerie Fango
	Marakas Art - Streetart/ Pop/Ironic-Illustration

Hans Christange, Klaus Stenzel

Ost-West Denkstrukturen

LESUNG: 25.5. 19:30 Uhr, Stadt- und Regionalbibliothek, Ein Briefwechsel, Der Eintritt beträgt 5 €, Kartenreservierung unter 0355/3 80 60-24 / www.bibliothek-cottbus.de

Der Cottbuser Hans Christange (geb. 1934) arbeitete vor der Wende als Staatsanwalt und war Mitglied der SED. Klaus Stenzel (geb. 1960), politisch von der SPD Willy Brandts geprägt, wurde in Westberlin geboren und arbeitet heute als Politiklehrer in Darmstadt. Seit 15 Jahren tauschen die beiden Männer in Briefen ihre Sichten auf die gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands aus. Nun haben sie den Briefwechsel in einem gemeinsam herausgegebenen Buch öffentlich gemacht, um ihren Beitrag für eine diskursive Annäherung zwischen Ost und West zu leisten. Sie sind überzeugt, dass auch 20 Jahre nach der Wiedervereinigung nicht zusammen gewachsen ist, was zusammen gehört ...

FRÜHLINGS ERWACHEN!

THEATER: 25.5. 19:30 Uhr, Staatstheater Kammerbühne, Stück von Nuran David Calis nach Frank Wedekind Projekt des Theaterjugendclubs



Collage: Andreas Klöse

„Frühlings Erwachen“ ist ein Schauspiel-Klassiker, der 1891 als Pornografie verschrien wurde und heute Stoff für eine Jugendtragödie bietet. Darin finden die zehn Darsteller zwischen 15 und 24 Jahren des Jugendclubs des Staatstheaters Cottbus die gleichen Probleme wie damals wieder.

Die Geschichte in der Bearbeitung „Frühlings Erwachen (live fast - die young)“ von Nuran David Calis erzählt von einer Clique. Moritz steht unter ungeheurem Druck. Als er in der Schule versagt, gibt er

Normann Sinn

KONZERT: 26.5. 20:00 Uhr, Bebel, www.myspace.com/normansinn, VVK: City Ticket, Stadthalle



Foto: Bebel

Norman Sinn ist ein musikalischer Weltenbummler und Mitbegründer des Erfurter Zughafens. Was seinen Musikstil betrifft, bedient sich Norman an allem was ihm gefällt, von Pop, Rock, Hip-Hop bis hin zum Funk. Er war jahrelang als „Bates“ musikalisch unterwegs, vor allem aber als Co-Vocalist von Clueso. Jetzt legt er sein Pseudonym ab und tritt ins Rampenlicht. Zusammen mit Ryo belegt er beim Bundesvision Song Contest 2010 mit „Planlos“ für Thüringen einen beachtlichen sechsten Platz. „König“ ist die erste Auskopplung aus dem Album „Was macht Sinn“, welches am 03.06. erscheint und das macht Sinn, so viel ist sicher.

Event

09:30 Planetarium	10:00/17:00 Staatstheater
Didi und Dodo im Welt-raum, Auf Entdeckungsreise mit den Knaxianern	Großes Haus
15:00 Planetarium	REINHARD LAKOMY: 30 Jahre „Der Traumzauberbaum“, Jubiläumstournee 2010/2011
Sonne, Mond und Sterne, Sterntheater ab 9 J.	19:30 Staatstheater
17:30 Lila Villa	Kammerbühne
AG Trommeln	UND DER HAIFISCH, DER HAT TRÄNEN, Tanzabend von Sven Grützmacher, Mit Musik von Rammstein, Depeche Mode, Philip Glass u. a.
18:00 HERON Buchhaus	19:30 TheaterNativeC
ZEITZEUGEN/WORTFENSTER/P12 - Wa(h)re Freundschaft	„Beziehungskisten“
20:00 Bebel	20:30 neue Bühne 8
Normann Sinn	Rabota Karoshi - Die Improshow
20:00 Zelle 79	Ausstellung
Tresen	16:30 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
21:00 LaCasa	Führung in der Ausstellung „Best of Papa Jo's. Von Skulptur bis Video“
Jazz-Session - Mit Dozenten und Studierenden der HS Lausitz	19:00 Oblomow Tee Laden & Stube
22:00 CB-Entertainment-center	Tibet - Auf den Spuren alter Traditionen, Fotografien von Michael Gehler, Ausstellungseröffnung
Sekt in the City	20:00 Galerie Fango
Kino	Marakas Art - Streetart/ Pop/Ironic-Illustration
19:30 Obenkino	
Filmemacher aus Cottbus vorgestellt - Diemo Kemmesies	
Theater	
09:30 Piccolo	
Emil und die Detektive	

Diemo Kemmesies

Filmemacher aus Cottbus vorgestellt

KINO: 26.5. 19:30 Uhr, Obenkino, Vorfilme: DIE BEGEGNUNG, JEDER SEINS, Hauptfilm: HUMAN KAPITAL
Diemo Kemmesies kommt aus der Stadt Cottbus, in welcher er die polytechnische Oberschule besuchte, nach der Wende eine Lehre zum Elektroninstallateur absolvierte, um sich nach einem Jahr Wehrdienst und einem einjährigen Schnellabitur an der Fachhochschule Lausitz einzuschreiben. Während seines Studiums der Elektrotechnik interessierte er sich mehr für alternative Lebensformen, verbrachte sein Praktikum in einer Kommune in Frankreich, gründete später für kurze Zeit selbst eine und wird Mitbegründer des Kulturmagazins BLICKLICHT in Cottbus, für die er 4 Jahre lang die Chefredaktion und das Layout übernahm. Zur gleichen Zeit gab es erste Kontakte mit dem Off-Theater.

2004 dann die erste Regiearbeit GADAFFIE ROCKT an der Bühne 8 in Cottbus. Kurze Zeit später folgte die erste Autorenarbeit im Rahmen des mitorganisierten Kunstfestivals USECHS für Anonyme Kunst. 2005 wechselte er nach Berlin an die Filmschule Filmarche. Hier begann die Ausbildung zum Filmeditor, danach erfolgte der Wechsel zur Regie. Zum Anschluss des 2. Regiejahres drehte er den Langspielfilm HUMAN KAPITAL. Zu diesem Zweck gründete er die Spielfilmproduktion „Mili-eufilm“. Albrecht von Grünhagen wuchs in Cottbus auf und besuchte hier auch die Schule. Nach dem Zivildienst ging er 2004 nach Berlin und war als freischaffender Kameramann tätig. Seit 2010 studiert er an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH.

Rabota Karoshi

Die Improshow

THEATER: 26.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8



Rabota Karoshi – eine Gruppe verrückter Schauspieler, die nur ein Ziel hat: Sich für ihr Publikum zu Tode zu schuften. Beim Improtheater ist nichts inszeniert, sondern jedes kleine Stück eine Uraufführung, die so nie mehr wiederholt werden kann. Dabei bestimmen die Vorgaben des Publikums die Geschichten. Was passiert wenn Angela Merkel ICE fährt? Hat Gott Mitgefühl, wenn der Teufel bockig ist? Und wie klingt ein Lied mit dem Titel „Bück Dich“? All diese Dinge sind geschehen, all diese Fragen wurden geklärt. Doch wir suchen neue Geschichten und die könnt nur ihr uns liefern. - Ein Besuch lohnt sich! „Zum Brüllen komisch!“ (Lausitz am Sonntag 24.01.10) „Robert: Ich habe vom Dauergrinsen bereits Muskelkater.“ (Märkische Oderzeitung, 21.11.10)

27.5. Freitag

Event

16:00 Lila Villa

Orientalischer Tanz

16:30 Planetarium

Blaue Stunde, Ein
Abendspaziergang durch
Cottbus

20:00 Planetarium

Frühling oder so ähnlich
- Planetariumsfrüh-
lingsshow 2011

20:00 Stadthalle

Stahlzeit - Das große
RAMMSTEIN Tribute
Konzert

20:00 Fabrik e.V. Guben

Rockcafé: Cielo e terra, VK
5 €, AK 8 €

20:00 LaCasa

Pianoabend - Klavier-
musik in entspannter
Atmosphäre

20:00 Stadt Cottbus

Top 100-Party

20:00 Zelle 79

Tresen

21:00 Muggefug (im LG9)

Skatag mit Rafiki, Schmit-
skatze

21:00 Kulturhof Lübbenau

Die Tagelöhner

21:00 Comicaze

The String Tomados

- Southern Rock

22:00 Bebel

King Kong Kicks Party

22:00 GladHouse

WITH FULL FORCE Warm-

Up-Party - SUFFELCIOUS-

Record-Release feat.

22:00 CB-Entertainment-

center

Men's Night

Kino

20:00 Obenkino

DER GANZ GROßE TRAUM

20:30 neue Bühne 8

HOCHSCHULKINO FABW

- Kino ACHT

Theater

18:30 Kulturinsel Einsiedel

Theater zum Essen mit

8-Gänge-Menü

19:30 TheaterNativeC

AIDA-Show in der Theater-

Native C

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art - Streetart/

Pop/Ironic-Illustration

DER GANZ GROßE TRAUM



Foto: Obenkino

KINO: 27.5. 20:00 Uhr, Obenkino, BRD 2010, 114, MinRegie: Sebastian Grobler, Weitere Veranstaltungen: 29.05. 18:00 Uhr, 30.05. 18:30 Uhr, 31.05. 21:00 Uhr, 01.06. 18:30 Uhr

Der junge Lehrer Konrad Koch soll in einem altehrwürdigen deutschen Gymnasium im Jahr 1874 Englisch unterrichten. Um die Schüler für die fremde Sprache zu begeistern, greift er zu ungewöhnlichen Mitteln und bringt ihnen einen seltsamen Sport nahe, den er aus England kennt: Fußball. Doch mit seiner unkonventionellen Art macht sich Koch bald auch Feinde: seine Kollegen, die nur auf preußischen Drill und Gehorsam setzen, genauso wie einflussreiche Eltern und Würdenträger der Stadt. Sie wollen Koch um jeden Preis loswerden - doch jetzt ergreifen die Schüler die Initiative ... DER GANZ GROßE TRAUM erzählt dramatisch und humorvoll, frei nach einer wahren Begebenheit, die Geschichte eines jungen Visionärs, der nicht nur das Leben seiner Schüler veränderte, sondern Deutschland den Fußball brachte.

HOCHSCHULKINO FABW

Kino ACHT

KINO: 27.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, www.koki-cb.de

Die Werkschau präsentiert eine Auswahl aus den besten Filmen des Studienjahres 2009/2010 an der Filmakademie Baden-Württemberg. Mit seiner neuen Filmreihe HOCHSCHULKINO gewährt der Verein Kommunales Kino Cottbus e.V. Einblick in das Schaffen von Studenten und Absolventen deutscher Filmhochschulen. - Leider finden nur die wenigsten dieser Werke öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung. Daran wollen wir etwas ändern und präsentieren mit HOCHSCHULKINO aktuelle Werke der nachrückenden Filmemachergeneration.

Skatag mit Rafiki, Schmitskatze

EVENT: 27.5. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9), Rafiki (www.myspace.com/tomatenband) Schmitskatze (www.schmitskatze-band.de)



Foto: Muggefug

Rafiki gründete sich 2002 und verscriebensich dem deutschsprachigen Skapunk. Rhyth-

mische Off-Beat-Passagen mit eingängigen Bläserthemen ergänzen sich perfekt mit melodischen Punktequenzen. Rafiki ist abwechslungsreich, ehrlich und authentisch.

Die Tagelöhner

KONZERT: 27.5. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, Folkrock, www.tageloehner-net.de

Als reine Folkloreband gab es die Tagelöhner in Bernburg schon einmal bis Anfang der 90iger Jahre. Nach fast 15 Jahren Bühnenabstinenz unter diesem Namen haben sich 2005 zwei von ihnen wieder aufgerafft, stilistisch verändert und vor allem mit eigenen Titeln, neue musikalische Wege zu gehen. Zwei CDs sind nunmehr der Nachweis für die Eigenständigkeit der Tagelöhner. Ist „In der Mitte des Lebens“ noch eine Abrechnung mit dem wohl

Frühling oder so ähnlich

Planetariumsfrühlingsshow 2011

EVENT: 27.5. 20:00 Uhr, Planetarium, Erwachsene: 6€, Ermäßigt: 4€

Frühlingsanfang ist astronomisch gesehen in diesem Jahr am 21. März um 0:21 Uhr. Die Sonne überschreitet zu diesem Zeitpunkt den Himmelsäquator von Süd nach Nord und Tag und Nacht sind überall gleich lang. Was als eine gesicherte naturwissenschaftliche Erkenntnis gilt, erweist sich beim genauen Hinsehen als ungenau oder sogar falsch. Wir haben wieder eine unterhaltsame Frühlingsshow zusammengestellt, die sich neben den Sternen der Frühlingsnächte auch einigen Ungenauigkeiten und Fehlern im Zusammenhang mit den Jahreszeiten widmet. Erde und Mond werden als Gäste aus den Jahresendshows des Planetariums Gerd Thiele bei der Moderation unterstützen.

Stahlzeit

Das große RAMMSTEIN Tribute Konzert

KONZERT: 27.5. 20:00 Uhr, Stadthalle, Karten zum Preis von 24,90 Euro gibt es bei allen Rundschau-Service-Partnern, beim WochenKurier und in der Stadthalle Cottbus. Tickets per Post 0355 590 29 29.



Foto: Skatze Wirtz media GmbH

Entweder man hasst sie oder man liebt sie! RAMMSTEIN ist eine Band, die süchtig macht. STAHLZEIT hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Vorbildern Tribut zu zollen und geht 2011 mit einer neuen spektakulären Produktion auf Tour, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Als 1993 die Grundidee zu RAMMSTEIN entstand, dachte wohl niemand daran, dass es sich eines Tages um die wohl bedeutendste deutschsprachige Rockband aller Zeiten handeln wird. STAHLZEIT inszeniert nicht nur die Musik mit dem für RAMMSTEIN so typischen Bombast - Livesound perfekt, auch die aufwendig geplante Feuershow wird bei STAHLZEIT durch eine eigene Pyro- und Stage-Crew ebenso genial, fesselnd und spektakulär wie beim Original umgesetzt. Gepaart mit der verblüffenden Ähnlichkeit in Aussehen, Stimme und Performance des STAHLZEITFrontmannes Heli Reißener mit Till Lindemann, wurde STAHLZEIT in kürzester Zeit zur besten und erfolgreichsten Rammstein-Tributeband und begeistert seither Rammstein-Fans und die Fachpresse in ganz Europa!

Tagung: Probleme des Braunkohlenbergbaus

LESUNG: 28.5. 10:00 Uhr, Fabrik e.V. Guben, Eintritt frei

Fachleute unterschiedlicher Disziplinen erläutern den Stand der laufenden Planverfahren, die Einflüsse des Braunkohlenbergbaus auf Mensch und Natur und nicht zuletzt die Frage, ob ein Tagebau Jämschwalde-Nord für unsere Energieversorgung überhaupt notwendig ist. Eine Tagung der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der GRÜNE LIGA Umweltgruppe Cottbus.

Rassismus

Erscheinungsformen und Widerstandsmöglichkeiten

LESUNG: 28.5. 10:00 Uhr, Zelle 79, Einführung in Theorie und Praxis eines gesellschaftlichen Phänomens, 28./29.05.2011 Wochenend-Workshop, Anmeldungen zum Workshop unter: info@zelle79.org, Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos, Weitere Veranstaltungen: 29.05. 10:00 Uhr

Ziel des zweitägigen Wochenendseminars ist es, durch Diskussionen, Textarbeit und Kurzfilme einen ersten Einstieg in die Theorien über Rassismus zu bekommen. Fragen wie: „Was ist Rassismus?“, „Wie artikuliert sich Alltagsdiskriminierung?“, „Was versteht mensch unter institutionellem Rassismus?“ sollen theoretisch eingeführt und an praktischen Beispielen diskutiert werden. Davon ausgehend sollen Widerstandsmöglichkeiten ausgelotet und von aktuellen antirassistischen Kämpfen berichtet werden. Ein Schwerpunkt liegt auf der derzeitige Konjunktur des antimuslimischen Rassismus. Vorwissen ist nicht notwendig.

TanzTage

THEATER: 28.5. 15:00 Uhr, Piccolo, Piccolo TanzTage und Piccolo TANZGALA, Weitere Veranstaltungen: 29.05. 15:00 Uhr



Foto: Piccolo

Das neue Theater bietet neue Möglichkeiten. Erstmals veranstalten wir die Piccolo TanzTage um eine Auswahl für die jährliche TanzGala zu treffen. Die Kinder und Jugendlichen der Tanzpädagogik werden am 28. und 29.05.2011 jeweils um 15.00 Uhr mit ihren Tänzen und Choreografien auf der Piccolo Bühne am Erich Kästner Platz zu sehen sein.

TIM FISCHER

SINGT EIN KNEF-KONZERT

THEATER: 28.5. 19:30 Uhr, Staatstheater Großes Haus

Eine Hommage an die große deutsche Schauspielerin, Sängerin und Autorin Hildegard Knef. Aufgewachsen im Zweiten Weltkrieg boxte sich Hildegard Knef als Schauspielerin bis nach Hollywood durch, schrieb Bücher und prägte das deutsche Nachkriegschanson wie keine andere. Weniger bekannt ist ihre Lyrik. Ihr widmet der Chansonier Tim Fischer – in Cottbus im Janu-



Foto: Lutz Müller-Bollen

widrigsten Lebensabschnitt, wenn man sich ansonsten gesund fühlt, so kann man die „Delirium“-Scheibe getrost zur Trinkstimulation einsetzen. Mit Gitarre, Mundharmonika, Mandoline, Violine, drum-loops und einem ausgereiften Gesang wird stilistisch vielfältig ein Textspektrum zwischen heiter und wolkig erfasst. Während sich Ralph Jäsche für Texte und Musik verantwortlich zeichnet, ist Steffen Knaul der Mann für die Arrangements. Steffen Knaul war in den letzten Jahren bei den „Aberlours“ aktiv, die mehrfach im Kulturhof gastierten. Bezeichnend ist außerdem die Bandbreite ihres Angebots. Sie reicht von folkloristisch geprägtem Liedgut über die, ob ihrer Instrumentierung, authentischen „Tanzmusik“ bis hin zu den eigenständigen Tagelöhnermitteln. Bewegt man sich musikalisch auch außerhalb der üblichen Massenbespielung, darf man sich gern auf die Tagelöhner einlassen.



Foto: Kulturhof Lübbenau

King Kong Kicks Party

EVENT: 27.5. 22:00 Uhr, Bebel, guitar pop & indie electro, sensations www.myspace.com/wearekingkong

Diese Party ist deutschlandweit mindestens genauso angesagt wie weltweit die Formel Eins, quasi das Flaggschiff der Indie, Guitar und Elektroszene. Gezahlt wird ab der Ersten – gezahlt erst ab der zweiten Stunde.

28.5. Samstag

Event

09:30 Guben

Probleme des Braunkohlenbergbaus in Brandenburg - Umweltgruppe Cottbus

10:00 Fabrik e.V. Guben

Tagung: Probleme des Braunkohlenbergbaus

10:00 Zelle 79

Rassismus - Erscheinungsformen und Widerstandsmöglichkeiten

15:00 Planetarium

Zenzi und der Himmelsstein, Besuch aus dem All, ab 7 J.

16:00 EssCoBar

Drei Jahre EsscoBar-Geburtstag

16:30 Planetarium

Geheimnisse des Südhimmels, Bilder aus der Forschung der Südsterntarte

20:00 Stadt Cottbus

Ü 30-Party

20:00 Comicaze

Kneipenquiz

21:00 Bebel

Salsa Club

21:00 Muggefug (im LG9)

„Headbangers Ball“ - MOM-Disko

21:00 Kulturhof Lübbenau

70. Geburtstag von Bob Dylan - Lutz Neumann und Brian Bossert

22:00 Chekov

Aftershow - 20 Jahre Jugendhilfe, EINTRITT FREI

22:00 LaCasa

I Love T(w)o Disco, 1. Floor:

Indie-Rock mit den Djs

Mo&Co2. Floor: Minimal, Techno, House, Electronica mit AMPLITUDE, Eintritt frei bis 23 Uhr!

Kino

20:00 Obenkino

THE KING'S SPEECH

Theater

10:00 Staatstheater

Großes Haus

Woyzeck & Marie, OFFENE

PROBE DES SCHAUSPIELS

15:00 Piccolo

TanzTage

18:30 Kulturinsel Einsiedel

Theater zum Essen mit 8-Gänge-Menü

18:30 Staatstheater

Kammerbühne

HEIMAT-SPEKTAKULUM

19:00 TheaterNativeC

Offene Zweierbeziehung

19:30 Staatstheater

Großes Haus

TIM FISCHER SINGT EIN

KNEF-KONZERT

20:30 Amphitheater

Senftenberg

CAMPING, CAMPING 4

-Die musikalische Fortsetzungs-Revue

22:00 Kunstmuseum

Diesellochwerk Cottbus

Move on! - Classic &

Clubbing

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Marakas Art - Streetart/

Pop/Ironic-Illustration

ar 2011 gefeiert für sein Kreisler-Programm – dieses Konzert. Dabei begleiten ihn die Jazz-Musiker Rüdiger Mühleisen (Flügel), Ralf Templin (Gitarre) und Sebastian Selke (Cello).

THE KING'S SPEECH

KINO: 28.5. 20:00 Uhr, Obenkino, OmU, Regie: Tom Hooper, Weitere Veranstaltungen: 29.05. 20:30 Uhr, 30.05. 16:00 Uhr, 31.05. 16:30/19:00 Uhr, 01.06. 21:00 Uhr



Foto: Obenkino

Als Sohn des britischen Königs George V. gehörte es zu Berties Pflichten, öffentlich zu sprechen. Für den zurückhaltend-be-

sonnenen Mann eine Qual, denn seit seiner Jugend leidet er an einem schweren Stottern. Kein Arzt und kein Psychologe kann ihm helfen, weshalb sich Berties liebevoll sorgende Ehefrau Elizabeth an den exzentrischen Sprachtherapeuten Lionel Logue wendet. Mit seinem forschen Auftreten und den unkonventionellen Behandlungsmethoden stößt er seinen adligen Patienten zunächst vor den Kopf. Bald aber zeigen sich erste Erfolge. Nach dem Tod seines Vaters und der Abdankung seines Bruders Edward VIII. wegen dessen Liebe zur geschiedenen Bürgerlichen Wallis Simpson wird Bertie unter dem Namen George VI. 1936 unerwartet zu Englands neuem König. Öffentliche Auftritte und Radioansprachen lassen sich fortan noch weniger umgehen als zuvor, und nicht zuletzt der drohende Krieg erhöht den Druck auf den schüchternen Regenten. Die Zusammenarbeit und wachsende Freundschaft mit Logue hilft Bertie dabei erheblich. Doch kurz vor der offiziellen Krönung stellt eine unerwartete Enthüllung das gegenseitige Vertrauen und damit auch Berties Kampf gegen das Stottern auf die Probe. Mit seinem zweiten Kinofilm THE KING'S SPEECH gelingt dem Regisseur Tom Hooper ein Meisterwerk, wie man es im Kino nicht alle Tage zu sehen bekommt. Die auf wahren Begebenheiten basierende Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen zwei höchst unterschiedlichen Männern brilliert dabei mit eleganten Bildern ebenso wie mit geschliffenen Dialogen, vor allem jedoch mit jeder Menge Witz und Menschlichkeit. Der Film wurde mit 4 Oscars ausgezeichnet: bester Film, bester Hauptdarsteller (Colin Firth), beste Regie (Tom Hooper) und bestes Drehbuch.

Salsa Club

EVENT: 28.5. 21:00 Uhr, Bebel, DJ Don Smokey, mit Tanzanleitung, info: www.latin-lausitz.de

Wie immer am letzten Samstag im Monat der Salsa Club – und wie immer mit Tanzanleitung. Heute an den Decks „Heartbreaker“ DJ Don Smokey, die Tanzanleitung geben wie immer Bianca und Wolfgang. Um der Sommerzeit auch eine Berechtigung zu geben, öffnen wir den Salsa Club in den kommenden Monaten erst ab 21:00 Uhr.

„Headbangers Ball“

MOM-Disko

EVENT: 28.5. 21:00 Uhr, Muggefug (im LG9)

Es wird Sommer und die Festivalwelle rollt an, somit sind auch viele Bands unterwegs und wir haben keine abbekommen, natürlich wollen wir auf unser monatliches Headbanging nicht verzichten. Darum diesmal aus der Konserve – also auf zur Metaldisko ins Muggefug.

70. Geburtstag von Bob Dylan

Lutz Neumann und Brian Bossert

KONZERT: 28.5. 21:00 Uhr, Kulturhof Lübbenau, www.shawue.de



Foto: Kulturhof Lübbenau

Bob Dylan hat die Entwicklung der Popmusik seit den 1960er Jahren wie kaum ein anderer Musiker beeinflusst. Er schöpft aus dem riesigen

Fundus traditioneller, populärer amerikanischer Musik von Folk über Country bis zu Gospel, Blues und Rock 'n' Roll. Dieses Erbe der sogenannten Americana bildet über seine gesamte Karriere den Nährboden seines Werks. Obgleich er sich diese Idiome teilweise erst im Laufe seiner Karriere angeeignet hat, ist es ihm immer wieder gelungen, diese entscheidend zu transformieren und zu erweitern. Eines seiner größten Verdienste ist hierbei, dass er mit einer starken Hinwendung auf die Texte seiner Lieder der modernen Rockmusik eine sprachliche Komplexität gegeben hat, wie sie bis dahin kaum denkbar war. Seit 1996 wurde er deshalb auch immer wieder als Anwärter auf den Literatur-Nobelpreis gehandelt. Am 24.05.2011 wird Bob Dylan 70 Jahre alt, Grund für Heike de Shawue, Lutz de Shawue und Brian Bossert, die Bobby als großen Einfluss, wenn nicht sogar als DEN Einfluss, sehen, den Geburtstag und die Musik des Meisters mit einer Tour zu feiern. Der Meister selbst befindet sich immer noch auf seiner Never Ending Tour - may you stay forever young. Heike & Lutz de Shawue & Brian Bossert play Bob Dylan, Zeit sich zurückzulehnen und zu genießen und in Erinnerungen zu schwelgen - IT'S THE SINGER AND THE SONG.

Move on!

Classic & Clubbing

THEATER: 28.5. 22:00 Uhr, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, Bilder/Klassik/Disco/Jimmy's Diner schenkt aus, Mit dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus und DJ Nicola John, Vorverkauf 10 Euro | Abendkasse 12 Euro | ab 2 Uhr 5 Euro

Ab 22 Uhr ist die Location geöffnet und die Nacht gehört zuerst der Kunst: zwei Ausstellungen mit Skulpturen, Videos



Foto: Marlies Kross

und Plakaten sind zu besichtigen. Dazu legt ein DJ auf. Exakt um Mitternacht heben die Streicher, Bläser und Schlagwerker an zum 2. Mitternachtskonzert des Philharmonischen Orchesters. Wie sein Vorgänger vor einem Jahr ist es ein Abenteuer für „Grenzgänger“ zwischen den musikalischen Welten. Evan Christ dirigiert drei Episoden aus „On the Town“, dem ersten Musical des Westside Story-Erfinders Leonard Bernstein, in dem er das Lebensgefühl New Yorks auf die Bühne brachte und drei Nachtschwärmer bei ihren Streifzügen durch die Clubs begleitete. Es folgt Musik aus einem surrealistischen Ballett von Jean Cocteau: Darius Milhauds „Le boeuf sur le toit (Der Ochse auf dem Dach)“, benannt nach einem damals gerade neu eröffneten Pariser Lokal. Anschließend gehören die Räume Disco und House - zum Chillen und Tanzen bis früh um 4.

Für Erfrischungen auf der Reise von der klassischen in die elektronische Musikszene sorgt Jimmy's Diner.

29.5. Sonntag

Event

10:00 Zelle 79

Rassismus: Erscheinungsformen und Widerstandsmöglichkeiten
- Einführung in Theorie und Praxis eines gesellschaftlichen Phänomens

11:00 Planetarium

Wunderland der Sterne, Peter entdeckt ein Märchen am Himmel - ab 6 J.

14:00 Fabrik e.V. Guben

Familiensonntag

Kino

18:00 Obenkino

DER GANZ GROßE TRAUM

20:30 Obenkino

THE KING'S SPEECH

Theater

15:00 Piccolo

TanzTage

19:00 Staatstheater

Kammerbühne

DASTAGEBUCH DER ANNE FRANK, Monooper von Grigori Frid

19:00 VIP-Lounge im

Energiestadion

„Der Manndecker“

20:30 neue Bühne 8

Taugenichts - Kabarett DIE EHRlichen

Taugenichts

Kabarett DIE EHRlichen

THEATER: 29.5. 20:30 Uhr, neue Bühne 8, von Stephan Hehl, Regie: Mathias Neuber, www.buehne8.de/taugenichts.html



Foto: neue Bühne 8

Der Taugenichts will endlich sein Frauchen. Früh aus den Federn und in einer Chipfabrik arbeiten will er nicht. Größenwahnsinnig wie Faust schließt er einen Pakt mit Mephisto und dessen Pudel Guru Guru, um sein Frauchen zu finden. Eine romantische Revue! Mit Musik, einen gehörigen Schuss Faulheit und viel viel viel viel viel Liebe!

30.5. Montag

Event

20:00 quasiMONO

Schach AG im quasi-MONO

20:00 Zelle 79

Volxküche

Kino

16:00 Obenkino

THE KING'S SPEECH

18:30 Obenkino

DER GANZ GROßE TRAUM

21:00 Obenkino

HUMAN KAPITAL

Theater

19:00 Piccolo

Kommen wir zu mir

20:00 Der Einrichter

MONTAG - DER THEATER-TREFF: Kulinarisch!, Die lukullischen Vorlieben des Giuseppe Verdi. Ein Abend mit Musik, italienischen Speisen und Getränken.

HUMAN KAPITAL

KINO: 30.5. 21:00 Uhr, Obenkino, BRD 2008, 95 Min, Regie: Diemo Kemmesies



Foto: Obenkino

Oliver, ein Berliner Elektriker, beobachtet skeptisch den Einzug der Schauspielerin Saskia in die Wohnung gegenüber. Zur Untermiete sagt sie. Vor dem Provinztheater fliehend sucht sie ihren Platz auf einer der großen Berliner Theaterbühnen. Die Arbeits- und Lebenswelten der beiden sind komplett verschieden. Worüber könnte sich die studierte bürgerliche Saskia mit dem Kreuzberger Arbeiterkind Oliver unterhalten? Darüber, dass sie die ganze speißeige Welt ankotzt, dass sie nur auf der Bühne wirklich lebt, dass sie dagegen anspielt, sich dafür aufgibt und selbst verliert, bis nichts Au-

thentisches mehr in ihr ist, dass sie manchmal nicht mehr weiß, wer sie eigentlich ist? Nein, das könnte sie nicht, im Leben nicht, nicht im echten. HUMAN KAPITAL ist der erste Langspielfilm der selbstorganisierten Filmschule Filmarche. Das Drehbuch wurde ausgehend von Improvisationen mit den HauptdarstellerInnen entwickelt.

31.5. Dienstag

Event

15:00 Planetarium

Mit Professor Photon durchs Weltall

15:00 Lila Villa

Heut kocht's im Treff

19:00 Bebel

Mittelstufenabschluss, Gesang des Konservatoriums Cottbus, Einlass ab: 18:30

20:00 Muggelug (im LG9)

Jamsession / MUKÜ/ Bar

Kino

16:30/19:00 Obenkino

THE KING'S SPEECH

21:00 Obenkino

DER GANZ GROßE TRAUM

Theater

19:30 Staatstheater

Kammerbühne

COSÌ FAN TUTTE, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Vorschau

OLLI SCHULZ

Einmal Ochsentour, bitte!

KONZERT: 7.6. 21:00 Uhr, Bebel



Erleben Sie Olli Schulz, den besten Entertainer der Erde, live auf der Bühne! Noch vor der Veröffentlichung seiner neuen Platte kommt Olli Schulz endlich auch in die Städte, die er bisher

vernachlässigt hat. Ein Olli Schulz, eine Gitarre und dreißig neue Songs zwischen Lachen und Weinen, Wahnsinn und Vernunft, Liebe und Tod erwarten Sie auf seiner groß angelegten Ochsentour 2011.

Olli Schulz - Bleiben sie dran. Es wird spannend!

Nach dieser Tour wird Olli Schulz für längere Zeit keine „regulären“ Konzerte mehr spielen, meldet sich aber ende des Jahres 2011 mit einem neuen Programm zurück! Bis dahin begibt sich Olli Schulz noch einmal in sein altersschwaches Automobil, um der Nation seine neuen Songs und Storys zu präsentieren. Freuen Sie sich auf einen Abend mit dem Großmeister der Kleinigkeiten! Dass Monsieur Olli Schulz ein Händchen für tolle Begleitmusiker und ein exorbitantes Vorprogramm hat, ist kein Geheimnis. Man darf gespannt sein.

Was bisher bei Olli Schulz geschah

Olli Schulz ist der Frontmann der deutschsprachigen Indie-Rockband „Olli Schulz und der Hund Marie“. Die Band wurde 2003 gegründet. Vor seiner Musiker-Karriere arbeitete Olli Schulz bereits als Stagehand für diverse nationale und internationale Künstler. In dieser Zeit begann er bereits selbst Songs zu schreiben und brachte seine Platte „Brichst du mir das Herz, dann brech ich dir die Beine“ heraus.

Ganz schön fleißig, dieser Olli Schulz!

2005 veröffentlichte Olli Schulz „Das beige Album“. Vor allem mit seinen witzigen bis melancholischen Texten begeisterte er eine stetig wachsende Fangemeinde. 2006 erschien „Warten auf den Bumerang“. Hierbei wirkten Dennis Becker, Pola Roy und Judith Holofernes mit. Natürlich veröffentlichte der fleißige Olli Schulz viele weitere starke Alben und sorgte vor einiger Zeit mit der NDR-Show „Bei Olli“ für Aufsehen.

Adressen

Cottbus

1 Amadeus

Karlstr. 2
2 neue Bühne 8
 Erich-Weinert-Straße 2,
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 2905399
 www.buehne8.de,
 spiel.macher@buehne8.de

3 Bebel

Nordstrasse 4
 Tel.: 0355/4936940
 www.bebel.de

4 Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad
 03046 Cottbus
 www.myspace.com/chekovcottbus
 chekov@zelle79.org

5 Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 79 02 34
 post@weltladen-cottbus.de
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00
 – 18.00 Uhr.

6 Galerie Fango

Amalienstraße 10
 03044 Cottbus
 Tel.: 0176/ 231 22 88 5
 www.fango.org, info@fango.org
 Öffnungszeiten:
 mi/do/fr/sa 20:00

7 Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturverein Cottbus
 e.V.
 Marienstraße 23
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 702357
 Fax.: 0355/ 702357
 Öffnungszeiten: Di - Sa 18.00
 – 22.00 Uhr

8 Glad-House

Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 380240
 Fax.: 0355/ 3802410
 www.gladhouse.de
 veranstaltungen@gladhouse.de,
 booking@gladhouse.de

9 Haus des Buches

Spremberger Str. 14-15
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 48570
 Fax: 0355/4857200
 www.haus-des-buches.com
 hdb.cottbus@haus-des-buches.com
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00-19.00,
 SA 9.00-16.00

10 Heron Buchhaus

Mauerstraße 8
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 / 3 80 17-31
 Fax: 0355 / 3 80 17-50
 www.heron.de
 heron@heron.de

11 HörSaalKultur

Thierbacher Str. 21
 03048 Cottbus

12 Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15
 03046 Cottbus
 Tel: 0355/ 494940-40
 info@museum-dkw.de
 www.museum-dkw.de

13 La Casa

Karl-Liebkechtstr. 29
 www.lacasa-cb.de
 Tel.: 0176/10043903

14 Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

15 Cafe & Bar Manali
 in der Ebertpassage
 Friedrich - Ebert Str. 36
 03044 Cottbus



16 MultiPop Salon

Friedrich Ebert Str. 14

17 Obenkino

im Glad-House.
 Straße der Jugend 16
 03046 Cottbus

Tel.: 0355/ 3802430
 Öffnungszeiten: So – Do

18 Piccolo Theater

Erich Kästner Platz
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 23687
 Fax: 0355/ 24310
 www.piccolo-theater.de
 info@piccolo-cottbus.de

19 quasiMONO

Erich Weinert Str. 2

20 Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5
 03046 Cottbus

21 Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 713109
 Fax: 0355/ 7295822
 www.planetarium-cottbus.de

22 SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A
 03042 Cottbus
 Tel.: 0355/ 714075

23 Staatstheater Cottbus

Besucher-Service: Öffnungszeiten
 Mo 10-12 Uhr, Di 10 – 20 Uhr, Mi-Fr
 10-18 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr
 A.-Bebel-Str. 2 (Galeria Kaufhof)
 03046 Cottbus
 Tel.: 01803 / 44 03 44 (9 Cent/Min.)
 service@staats-theater-cottbus.de
 www.staatstheater-cottbus.de

24 Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz
 03046 Cottbus
25 Kammerbühne (KB)
 Wernerstr. 60
 03046 Cottbus

26 Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

03046 Cottbus

27 Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39
 03046 Cottbus

28 Franky's Rock Diner

Heronvorplatz
 Tel.: 0335/ 4869978

29 Stadthalle Cottbus – KinOh

Berliner Platz 60
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 7542-0

Fax: 0355/ 7542-454

30 Stadt- und Regionalbibliothek

Berliner Str. 13/ 14
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 38060-24
 Fax: 0355/ 38060-66
 info@bibliothek-cottbus.de
 www.bibliothek-cottbus.de

31 Sound

Stadtpromenade
 03046 Cottbus

32 StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355/ 692200

33 Stadt Cottbus SC

Spremberger Str. 29/30

34 Theater Native C

Petersilienstraße 24
 Tel.: 0355/ 22024
 www.theaternative-cottbus.de
 Tageskasse: Mo – Fr 10.00 – 17.00
 Uhr

35 Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78
 Tel.: 0355/ 4949496

36 Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr
 Parzellenstraße 79
 Tel.: 0355 28 91 738
 www.zelle79.org
 info@zelle79.org

37 Lola Club

Karl Marx Str. 13

38 Muggefug

Universitätsplatz 3/4 (LG 9)
 www.muggefug.de

39 Gipfelstürmer

Ausrüstung für Reisen rund um
 die Welt
 Karl-Liebkechtstr.10
 www.Gipfelstuermer-Cottbus.de
 Tel.: 0355/ 795082

40 KUNST.FABRIK

Bahnhofstraße 24
 03051 Cottbus
 Tel.: 0355 6202122
 Fax: 0355 6202124
 Email: info@kunstfabrik-online.de

41 Yamaha Academy of music

Sandower Straße 58
 03046 Cottbus
 Tel. : 0355 700 800
 www.academy-of-music.de

42 EsCoBar

Schlosskirchplatz 1
 03046 Cottbus
 Tel.: 0355 4949596

Senftenberg

39 NEUE BÜHNE

Rathenaustraße 6
 Tel: 0357/ 38010

Gewinnaktion

Bebel

2x2 Freikarten
 05.05. The Mad Leonardos
 06.05. Bad Taste Party
 07.05. 44 Leningrad
 11.05. Culture Night
 13.05. Der schön gemein(t)e
 Tanzabend - heine miez gärtner
 14.05. Engerling
 19.05. No Shame
 20.05. BLOCrock – Party
 21.05. Culture Beats Party
 27.05. King Kong Kicks Party
 28.05. Salsa Club

Muggefug

3x2 Freikarten
 14.05. Punksamstag Extraklasse
 20.05. Grandloom
 27.05. Skatag mit Rafiki

GladHouse

3x2 Freikarten
 17.05. KOPF ODER HERZ

Staatstheater

2 x 2 Freikarten
 07.05. Candide
 20.05. Amphitryon
 25.05. Frühlings Erwachen!
 29.05. Das Tagebuch der Anne
 Frank

Bühne 8

2x2 Freikarten
 06.05. Nachtgestalten
 13.05. Mademoiselle Marie
 19.05. Zwei wie Bonny & Clyde
 21.05. Emmas Glück
 29.05. TAUGENICHTS
Kulturhof Lübbenau
 1x2 Freikarten
 07.05. Secret Basement
 14.05. Der Ball ist rund - na und
 21.05. The Sonic Beat Explosion
 27.05. Die Tagelöhner

quasiMONO

2x2 Freikarten
 12.05. Das Haus

La Casa

1x2 Freikarten
 06.05. Gahlen Moscht Warm
 Up Party
 13.05. Rockzilla Night
 20.05. Zwischenspiel

**Verlosung: jeden Montag von
 13.30 bis 15.00 Uhr. Wer zuerst
 0355 4948199 anruft, mahlt zuerst**

DAS HALK

EINE PRODUKTION DES TEENAGE ANGST ENSEMBLES



LESUNG - THEATER - PERFORMANCE

12.5.2011 - 20:30 UHR - QUASIMONO

APOKALYPSE IN COTTBUS

25. JUNI 2011



www.fango.org

SKA SKA SKA



Ska Punk/ Bayern

RAFIKI

Schmidt skatze

Ska/Reggae/Brandenburg

27.05.11

12 UHR



... und im Netz?



www.kultur-cottbus.de